

Zahlen des Erfolgs

Inhalt

Kennzahlen	3
Miba Konzernlagebericht	5
Corporate-Governance-Bericht	35
Miba Konzernabschluss	42
Erklärung des Vorstandes	90
Bericht des Aufsichtsrates	100
Bestätigungsvermerk	102
Miba AG Einzelabschluss	104
Bestätigungsvermerk	132
Vorschlag für die Gewinnverwendung	134
Erklärung des Vorstandes	135
Bericht des Aufsichtsrates	136
Impressum	138

Kennzahlen 2011/12

	2011/12	2010/11	2009/10
GuV-Ergebnisse (in Mio. EUR)			
Umsätze	592,6	437,2	311,8
Umsatzanteil außerhalb Österreichs in %	93,0	92,8	91,6
EBIT	67,0	54,5	16,4
EBT	63,1	53,3	15,5
Ergebnis nach Steuern	45,9	42,2	12,3
Bilanz (in Mio. EUR)			
Bilanzsumme	524,9	452,6	343,9
Langfristiges Vermögen	255,5	221,8	178,3
Fremdkapital	238,2	204,1	137,1
Eigenkapital	286,7	248,5	206,8
Eigenkapital in % des Gesamtkapitals	54,6	54,9	60,1
Cashflow und Investitionen (in Mio. EUR)			
Cashflow aus dem operativen Bereich	48,3	65,8	48,1
Investitionen (exkl. FAV)	47,3	34,6	19,5
Abschreibungen	34,8	30,5	29,2
Mitarbeiter			
Mitarbeiterstand im Jahresdurchschnitt	3.730	3.064	2.613
Personalaufwand (in Mio. EUR)	160,3	130,9	108,8
Börsenkennzahlen (in EUR)			
Gewinn je Aktie	33,48	33,99	9,93
Dividende je Aktie	8,0*	7,0	2,5
Dividendenrendite in %	4,2	3,3	3,1
Ultimokurs der Aktie (31. 1.)	192,0	210,0	81,0

* Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 29. 6. 2012

Konzern- abschluss 2011/12

Die Miba Aktie

Nachhaltige Performance im Geschäftsjahr 2011/12:
Miba Vorzugsaktie behauptet sich in schwierigem Marktumfeld.

Die Miba Vorzugsaktie zeigte die nachhaltig starke Performance auch im schwierigen Börsenumfeld des Geschäftsjahres 2011/12. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten führten zu rückläufigen Kapitalmärkten. So verlor der Referenzindex der Wiener Börse WBI im Zeitraum 1. 2. 2011 bis 31. 1. 2012 etwa 26 Prozent. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Miba Aktie stabil und schloss zum Jahresultimo mit 192 Euro bei lediglich 5,50 Euro oder 2,8 Prozent unter dem Kurs vom 1. 2. 2011. Die Aktie erreichte ihren Höchststand am 17. 5. 2011 mit 230 Euro.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 5,74 (per 31. 1. 2012) ist die Miba Aktie eher konservativ bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 33,48 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (33,99 Euro) um 1,5 Prozent vermindert.

Die Miba Aktie

ISIN: AT0000734835
Börseplatz: Wiener Börse
Standard Market Auction
Wertpapierkürzel: MBV
Aktiengattung: Vorzugsaktien
Stückzahl: 300.000
Index: WBI



Kursentwicklung der Miba Aktie im Geschäftsjahr 2011/12 (Kurse 1. 2. 2011 = 100 %)

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010/11 am 1. 7. 2011 gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG für die Dauer von 30 Monaten ab 2. 7. 2011 zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ermächtigt.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 6.566 Aktien zurückgekauft. Ein tagesaktueller Überblick über alle Aktienrückkaufprogramme steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2012 wurden 72.947 eigene Aktien (Vorjahr: 66.381) zu einem Durchschnittskurs von 126,16 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,6 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,47 Prozent. 5,61 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2011/12

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 29. 6. 2012 eine Dividende in der Höhe von 8,00 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 192 Euro (per 31. 1. 2012) entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,2 Prozent. Die Dividende in Höhe von 8,00 Euro je Aktie entspricht einer Payout-Ratio (voraussichtliche Dividendenzahlung dividiert durch Ergebnis nach Steuern (EAT)) von 21,4 Prozent und liegt damit im langjährigen Durchschnitt. Bezogen auf den Gewinn je Aktie beträgt die Payout-Ratio 23,9 Prozent (Vorjahr: 20,6 Prozent). Dadurch bietet die Miba ihren Aktionären sowohl Kontinuität bei der Dividendenzahlung als auch eine interessante Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Miba begleitet globales Wachstum
in ihren Anwendungsbereichen

Im ersten Halbjahr 2011 entwickelte sich die Wirtschaft in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt trotz einer Vielzahl geopolitischer Unsicherheiten unverändert solide. Das zweite Halbjahr war von verstärkten Unsicherheiten auf den globalen Märkten gekennzeichnet.

So war etwa laut Internationalem Währungsfonds (IWF) das Wirtschaftswachstum 2011 in China mit +9,2 Prozent und in Indien mit +7,4 Prozent immer noch auf hohem Niveau, jedoch signifikant schwächer als in den vergangenen Jahren. Die Wachstumsraten in den entwickelten Märkten Europa und USA sind zwar nach wie vor positiv, allerdings ist das Niveau mit +1,6 Prozent und +1,8 Prozent niedrig und stagnierend. Für die Miba bedeutete das positive Wachstum in Summe einen starken Nachfrageanstieg, der insbesondere vom Wachstum in China und Indien geprägt war.

Im Rohstoffbereich war das Jahr 2011 von sehr starken Volatilitäten gekennzeichnet. Dabei stand Kupfer stellvertretend für die wichtigsten Rohstoffe. Die Bandbreite der LME-Preisentwicklung reichte von 9.629 US-Dollar/t im ersten Quartal 2011 bis zu 7.850 US-Dollar/t. Ein ähnliches Bild ergab sich für die Stahlpreise, die nach einem starken Anstieg im ersten Halbjahr 2011 ab dem dritten Quartal moderat abflachten. Global geht der IWF für das Jahr 2012 von einem schwachen, aber positiven Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent weltweit aus. Die Erwartung liegt damit knapp unter der des abgelaufenen Jahres.

Branchenkonjunktur

2011 ist die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen weltweit um 3,8 Prozent auf 75,8 Millionen Fahrzeuge gestiegen. Mit einem Zuwachs von knapp sechs Prozent stieg die Produktion in Europa gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überdurchschnittlich. Insgesamt wurden in Europa in diesem Zeitraum rund 18,4 Millionen Fahrzeuge hergestellt. Von diesem Anstieg profitieren vor allem deutsche Hersteller, die das beste Jahr ihrer Geschichte verzeichneten. Die Produktion in den USA ist sogar noch stärker – um 9,6 Prozent auf knapp 13 Millionen Fahrzeuge – gestiegen. Die Zahl der neu registrierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge ist mit knapp 12,7 Millionen Fahrzeugen fast ebenso hoch. In China stieg die Zahl der verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeuge auf 18,9 Millionen Stück.

Auch bei den mittleren und schweren Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen stieg die Produktion in Europa und den USA im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr. In Europa zeigte sich das Wachstum auch in den

Registrierungszahlen: Laut ACEA wurden um 29 Prozent mehr Lkw über 3,5 Tonnen registriert als 2010. Der mittlerweile größte Produzent von schweren Lkw, China, konnte sein Wachstum nicht fortsetzen – insgesamt wurden dort um fast 15 Prozent weniger schwere Lastkraftwagen produziert als 2010.

Die Nachfrage nach neuen Schiffen erholt sich weiter. Dennoch waren die Orderbücher der Schiffsbauer Mitte des abgelaufenen Jahres weniger gut gefüllt als noch 2010. In der Schiffsbauindustrie verstärken 2011 Überkapazitäten aus den Krisenjahren den Wettbewerb. Nach der Rezession der letzten Jahre und einem stagnierenden Marktvolumen konsolidiert sich der Markt der Werften.

Die Baumaschinenindustrie konnte trotz der wirtschaftlich angespannten Situation in Märkten wie Europa oder den USA im vergangenen Jahr einen positiven Trend verzeichnen. Die Bauindustrie sieht ihre Wachstumstreiber vor allem im steigenden Wohlstand der weltweit wachsenden Mittelklasse und der zunehmenden Urbanisierung. Hier ist insbesondere China mit neuen und steigenden Ansprüchen maßgebend.

Der globale Markt für Landmaschinen hat sich seit der Krise wieder annähernd auf das Niveau von 2008 erholt. Als Treiber dieser Entwicklungen gilt insbesondere der indische Traktorenmarkt, der in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten verzeichnete.

Die Investitionen in Anlagen der produzierenden Industrie waren 2011 durch die unsichere Finanzlage in Europa und die schwache Haushaltssituation in den USA etwas verhalten. Treibende Kräfte waren auch in dieser Branche vor allem die Schwellenländer. Gleichzeitig sind dort Investitionen in die Weiterentwicklung von alternativen Energien besonders hoch. So sieht der 2011 von China verabschiedete Fünfjahresplan Investitionen von über 421 Milliarden Euro in erneuerbare Energien sowie intelligente und stabile Stromnetze vor.

Der Markt für Windenergie wächst laut Daten des Global Wind Energy Councils weiter. Im Jahr 2011 erreichte die globale Kapazität 239 Gigawatt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 42 Gigawatt neu installiert, was einem Anstieg von zwölf Prozent gegenüber 2010 entspricht. Knapp 43 Prozent der neuen Kapazitäten wurden 2011 in China installiert.

Ergebnis- und Bilanzanalyse

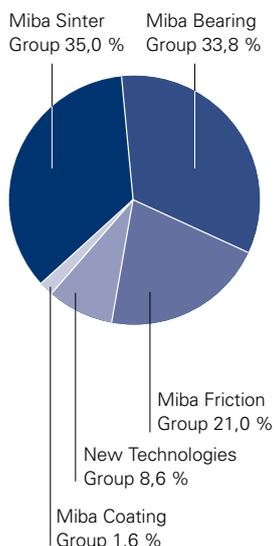
Wachstum in allen Geschäftsbereichen

Umsatz- und Ertragslage

Die Miba, strategischer Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie, hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ihre Kernstrategie profitablen Wachstums konsequent und erfolgreich fortgesetzt. Die Miba blickt auf das beste Geschäftsjahr in der Unternehmensgeschichte zurück. Nachdem bereits das Geschäftsjahr 2010/11 gezeigt hatte, dass das Unternehmen gestärkt aus der Krise gekommen war, zeigte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr, dass das Umsatzniveau weiter nachhaltig gesteigert und von den wachsenden Märkten überproportional profitiert werden konnte. Der größte Teil des Umsatzanstiegs kam aus organischem Wachstum, bei gleichzeitiger erfolgreicher Integration der akquirierten Unternehmen und Geschäftsfelder. Die Ergebnisqualität konnte trotz schwieriger Umfeldbedingungen auf einem ansprechenden Niveau gehalten und insbesondere im zweiten Halbjahr deutlich verbessert werden.

Im Geschäftsjahr 2011/12 erzielte die Miba Gruppe einen Umsatz in Höhe von 592,6 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung von 155,4 Millionen Euro oder 35,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In den vergangenen beiden Geschäftsjahren (d.h. gegenüber dem Geschäftsjahr 2009/10) ist die Miba Gruppe somit um 90 Prozent gewachsen. Vom Zuwachs im Jahr 2011/12 von 35,6 Prozentpunkten war der überwiegende Anteil von 21,6 Prozentpunkten auf organisches Wachstum und 14,9 Prozentpunkte auf Akquisitionen zurückzuführen, während Fremdwährungseffekte das Umsatzwachstum um 0,9 Prozentpunkte verminderten. Alle Geschäftsbereiche trugen zum Wachstum der Miba bei: Die Miba Sinter Group (+19,8 Prozent) und die Miba Bearing Group (+25,6 Prozent) erzielten ihr Wachstum vollständig aus organischem Wachstum, während das Wachstum in der Miba Friction Group (+65,5 Prozent) und der New Technologies Group (+145,9 Prozent) auch stark auf Akquisitionen beruhte.

Umsatzanteile nach Kernsegmenten



Miba Geschäftsbereiche

Die Miba Sinter Group erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 207,6 Millionen Euro oder 35,0 Prozent des Gruppenumsatzes. Sie ist damit nach wie vor der größte Geschäftsbereich der Miba Gruppe. Die Miba Bearing Group erwirtschaftete einen Umsatz von 200,5 Millionen Euro. Das entspricht 33,8 Prozent des Gruppenumsatzes. Der Umsatz der Miba Friction Group betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 124,1 Millionen Euro und trägt mit einem Anteil von 21,0 Prozent zum Gruppenumsatz bei. Die New Technologies Group erwirtschaftete im ersten vollen Jahr der Konsolidierung einen Umsatz von 50,7 Millionen Euro oder 8,6 Prozent vom Gesamtumsatz. Die verbleibenden 9,7 Millionen Euro entfallen auf den Geschäftsbereich „Sonstiges“.

Die Miba betreibt 20 Produktionsstandorte auf drei Kontinenten und ist damit nahe an ihren Kunden in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt. Das Umsatzwachstum des abgelaufenen Jahres verteilte sich gleichmäßig auf die drei Hauptabnehmermärkte der Miba. Unverändert ist Europa der größte Absatzmarkt der Miba Gruppe. Hier werden 62,8 Prozent des Umsatzes realisiert. Aus der Nordamerikanischen Freihandelszone (NAFTA), insbesondere aus den USA, stammen 18,2 Prozent des Umsatzes. Auf den Wachstumsmärkten Asiens erzielt die Miba 15,4 Prozent des Gruppenumsatzes.

Auch im Hinblick auf die Ergebnisqualität war das Geschäftsjahr 2011/12 erfreulich positiv. Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte um 23 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und betrug 67,0 Millionen Euro (Vorjahr: 54,5 Millionen Euro). Die klare strategische Positionierung auf technologisch anspruchsvolle Produkte sowie die weitgehend erfolgreiche Integration profitabler Akquisitionen ist die Grundlage dieser nachhaltigen Ergebnisqualität. Die EBIT-Marge des abgelaufenen Geschäftsjahres in Höhe von 11,3 Prozent liegt leicht unter dem durch das Wachstum nach der Krise profitierenden Vorjahr (12,5 Prozent), aber sowohl im Branchenvergleich im oberen Bereich als auch im Bereich unserer Erwartungen und Zielsetzungen. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) lag im abgelaufenen Jahr bei 101,9 Millionen Euro.

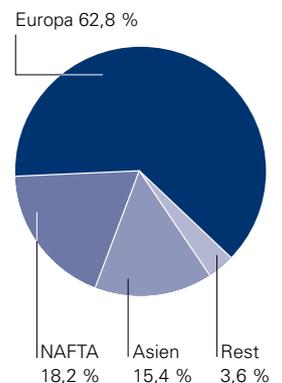
Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) in Höhe von 63,1 Millionen Euro konnte im Vergleich zum Vorjahr (53,3 Millionen Euro) ebenfalls deutlich gesteigert werden. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 17,2 Millionen Euro beträgt das Konzernergebnis nach Steuern (EAT) 45,9 Millionen Euro (Vorjahr: 42,2 Millionen Euro). Die deutlich erhöhte Steuerquote ergibt sich vorwiegend aus dem höheren Anteil von Gewinnen in Ländern mit hoher Steuerbelastung, vor allem den USA.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr unter anderem aufgrund der durchgeführten Akquisitionen von 452,6 auf 524,9 Millionen Euro. Das langfristige Vermögen stieg um 33,7 Millionen Euro oder 15,2 Prozent auf 255,5 Millionen Euro, wobei alleine die Business Combination in der Reibbelags-Gruppe zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 7,1 Millionen Euro führte. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen veränderte sich dennoch kaum von 49,0 auf 48,7 Prozent und der Anlagendeckungsgrad (Eigenkapital im Verhältnis zum langfristigen Vermögen) verbesserte sich geringfügig von 113,8 auf 113,9 Prozent.

Der Mittelabfluss aus dem Cashflow aus der gesamten Investitionstätigkeit (Sachanlagen, Finanzanlagen und Beteiligungen) belief sich auf 67,1 Millionen Euro (Vorjahr: 59,3 Millionen Euro). Im Geschäftsjahr 2011/12 investierte die Miba 47,3 Millionen Euro in den Ausbau der Produktionskapazitäten in allen Geschäftsbereichen (Vorjahr: 34,6 Millionen Euro). Diese Investitionen konnten vollständig aus dem operativen Cashflow von 48,3 Millionen Euro (Vorjahr: 65,8 Millionen Euro) finanziert werden.

Umsatzanteile nach Märkten



Die Reduktion des operativen Cashflows gegenüber dem Vorjahr resultiert unter anderem aus dem Aufbau des Working Capitals und höheren Steuerzahlungen.

Zwar stieg das kurzfristige Vermögen von 230,8 auf 269,4 Millionen Euro um 16,7 Prozent an, jedoch ist dieser Anstieg insgesamt, wie auch in den Einzelfaktoren des aktivseitigen Working Capitals (Vorräte, Liefer- und sonstige Forderungen), deutlich unterproportional zur Umsatzsteigerung.

Die Miba fokussiert auf die Erhaltung ihrer finanziellen Unabhängigkeit durch die nachhaltige Stärkung der Liquidität im Konzern. Die Zahlungsmittel und -äquivalente blieben mit 61,1 Millionen Euro (Vorjahr 66,7 Millionen Euro) auf einem Niveau, das die Finanzierung des Unternehmens jederzeit sicherstellt. Der Konzern bewegt sich weiterhin auf einem Niveau nahe der Null-Nettoverschuldung und wies per 31. 1. 2012 eine Nettoverschuldung von 12,4 Millionen Euro (Vorjahr Nettoguthaben in Höhe von 15,3 Millionen Euro) oder 2,4 Prozent der Bilanzsumme auf.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte das Konzerneigenkapital (inklusive der Anteile fremder Gesellschafter) signifikant um 15,4 Prozent oder 38,2 Millionen Euro auf 286,7 Millionen Euro (Vorjahr: 248,5 Millionen Euro) erhöht werden. Direkt im Eigenkapital wurden eigene Anteile im Ausmaß von 9,2 Millionen Euro (Vorjahr: 8,1 Millionen Euro) erfasst. Dem Konzernergebnis nach Steuern (EAT) in Höhe von 45,9 Millionen Euro und direkt im Eigenkapital erfassten positiven Währungsdifferenzen in Höhe von 4,0 Millionen Euro stehen Finanzierungsaufwendungen für KG-Minderheitsgesellschafter von 3,8 Millionen Euro, negative Effekte aus Cashflow-Hedges in Höhe von 1,1 Millionen Euro, direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Verluste in Höhe von 1,1 Millionen Euro und Dividendenzahlungen in Höhe von 9,0 Millionen Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 54,6 Prozent und ist Ausdruck der soliden Kapital- und Finanzstruktur der Miba Gruppe und blieb gegenüber dem Vorjahr (54,9 Prozent) trotz stark ansteigender Bilanzsumme praktisch unverändert.

Der Free Cashflow (Cashflow aus dem operativen Bereich abzüglich Cashflow aus den Investitionstätigkeiten unter Berücksichtigung des Erwerbs von neu konsolidierten Unternehmen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr minus 18,8 Millionen Euro, bedingt durch Auszahlungen für den Erwerb von neu konsolidierten und assoziierten Unternehmen von 20,2 Millionen Euro.

in Mio. EUR	2011/12	2010/11
Umsatz	592,6	437,2
EBT	63,1	53,3
Cashflow aus operativem Bereich	48,3	65,8
Eigenkapital	286,7	248,5
Eigenkapitalquote in %	54,6	54,9

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Die 25. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 1. 7. 2011 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b Aktiengesetz zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 30 Monaten vom 2. 7. 2011 an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat am 14. 10. 2011 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien der Kategorie B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. 1. 2012 6.566 eigene Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2012 hält die Miba AG 72.947 eigene Aktien (Vorjahr: 66.381).

Weitere gesellschaftsrechtliche Veränderungen:

- Mit 1. 2. 2011 wurde DI Franz Peter Mitterbauer, MBA, in den Vorstand der Miba AG bestellt.
- Mit Vertrag vom 19. 1. 2011 und Übertragung des Eigentums am 21. 2. 2011 (Acquisition Date) erwarb die Miba einen 26-prozentigen Minderheitsanteil an der Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., Pune, Indien, die in weiterer Folge in Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert wurde.
- Mit 1. 2. 2011 erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, einen Anteil von 70 Prozent an der EBG Resistors LLC, Middletown, Pennsylvania, USA. Des Weiteren erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, 70 Prozent an der EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA. Die EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA, hält 25 Prozent der Anteile an der EBG Shenzhen Ltd., Shenzhen, China.
- Mit 15. 6. 2011 wurde die Miba Tyzack Ltd., Sheffield, GB, firmenrechtlich liquidiert.
- Mit 30. 6. 2011 erwarb die DAU GmbH & Co KG, Ligist, die restlichen Anteile (25 Prozent) an der EBG & DAU GmbH, Graz.
- Mit 1. 8. 2011 erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, 100 Prozent an der DAU Thermal Solutions Inc., Middletown, Pennsylvania, USA, welche in DAU Thermal Solutions North America Inc. umfirmiert wurde.
- Mit Vertrag vom 17. 12. 2010 erwarb die Miba das Reibbelagsgeschäft für Off-Road-Anwendungen der Hoerbiger Antriebstechnik. Die Übertragung des Eigentums durch sukzessive Verlagerung war mit 31.10.2011 abgeschlossen (Acquisition Date).

Globales Netzwerk
Einen Überblick über
alle Miba Standorte
finden Sie auf Seite 10.

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

§ 243a Abs. 1 Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (zehn Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31. 1. 2012 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 72.947 Stück (Vorjahr: 66.381).

§ 243a Abs. 1 Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und ihrer Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Abs. 1 Z 3 UGB

Zum 31. 1. 2012 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,47 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,61 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Abs. 1 Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Abs. 1 Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Abs. 1 Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehenden Regelungen enthalten.

§ 243a Abs. 1 Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31. 1. 2012 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG.

§ 243a Abs. 1 Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92-prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Abs. 1 Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden und ist in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über die bestehenden Risikomanagementlösungen und deren Risikomanagementinstrumente. Ihre Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird von Konzerncontrolling und Corporate Finance regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba wurden nachfolgende identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die umsatzstärksten Geschäftsbereiche der Miba Gruppe entwickeln und erzeugen Komponenten, die im Wesentlichen in Antrieben überwiegend für Kraftfahrzeuge, Lastkraftwagen, Schiffe, Züge, Windkraftanlagen sowie Bau- und Landmaschinen zum Einsatz kommen. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Produkten der Miba Gruppe in starkem Ausmaß von der Nachfrage nach diesen Produkten abhängig, die stark zyklisch ausgeprägt sein kann. Weitere relevante Faktoren sind die derzeit volatile allgemeine Konjunktur und die Finanzmärkte. Nach der allgemeinen Wirtschaftskrise 2009 standen die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 für die Miba im Zeichen des Aufschwungs. Die in der Zeit der allgemeinen Krise getroffenen Entscheidungen der unverändert fortgeführten Ausrichtung auf Hochtechnologie und Fortführung eines hohen Investitionsniveaus in interne Forschung und Entwicklung zeigten und zeigen heute mit dem Anlauf neuer Produkte und Anwendungen und Gewinnen von relevanten Marktanteilen ihre Ergebnisse. Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erfordert unverändert hohe Flexibilität der Organisation, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Die Miba verfolgt die langfristige Strategie, durch eine Erweiterung des Produktportfolios ihre Abhängigkeit von einzelnen Branchen deutlich zu verringern. Einerseits geschah dies mit der Erweiterung der Geschäftsbereiche, in denen die Miba aktiv ist: Mit der 2010/11 gegründeten New Technologies Group, dem vierten Geschäftsbereich der Miba, erschließt und entwickelt das Unternehmen neue Geschäftsfelder, die vor allem in Endanwendungen der Energieerzeugung, -speicherung und -übertragung eingesetzt werden. Andererseits wird innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche danach gestrebt, neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Produkte der Miba Gruppe erfordern ein hohes Niveau an Kenntnissen des eingesetzten Materials sowie der Anwendungs- und Verfahrenstechnik. Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement, das in den gruppenweiten Initiativen Business Excellence und Zero Defect (Null-Fehler-Philosophie) eingebettet ist. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Eine fehlerhafte Gestaltung von Produkten und Komponenten sowie des verwendeten Materials, eine Ungeeignetheit des verwendeten Materials oder Fehler in der Produktion können Schadenersatz oder Produkthaftungsansprüche gegen Unternehmen der Miba Gruppe zur Folge haben. Die Miba hat umfassenden und branchenüblichen Versicherungsschutz, jedoch verbleibt ein Restrisiko hinsichtlich des Umfangs der Versicherungsdeckung.

Personelle Risiken

Der Erfolg der Miba Gruppe hängt zu einem erheblichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung in den Geschäftsbereichen der Miba Gruppe ab. Eine konsequente Personalentwicklung und ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem sind wesentliche Instrumente, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten. Interne Programme zur Förderung und Entwicklung von Leistungsträgern, wie die Miba Management Academy, die Miba Leadership Academy oder die Lehrlingsausbildung, sichern den Erhalt und die Erweiterung des Know-hows unserer Mitarbeiter. Verbesserungspotenziale werden auch aus einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung abgeleitet. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, braucht es flexible Organisationsstrukturen und entsprechende Arbeitszeitmodelle.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die ausreichende und kostengünstige Sicherstellung von Liquidität und die damit einhergehende finanzielle Unabhängigkeit ist seit jeher eine zentrale Strategie der Miba Gruppe und hat sich gerade in den letzten Jahren zunehmender Volatilität auf den Finanzmärkten als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Das Forderungsausfallrisiko, welches durch die gute Bonitätsstruktur der Miba Kunden ohnehin überschaubar ist, wird dadurch begrenzt, dass grundsätzlich (mit wenigen, meist geografisch bedingten Ausnahmen) Kreditversicherungen abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird die Kreditwürdigkeit neuer und bestehender Kunden laufend geprüft. Zur Steuerung und Begrenzung von Zins-, Währungs- und Rohmaterialpreisrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet.

Die Miba Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Ländern außerhalb der Eurozone, insbesondere in Großbritannien, den USA, China, Brasilien und Indien. Ein erheblicher Teil des Umsatzes und der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften oder in US-Dollar abgerechnet. Währungsschwankungen könnten sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Das Fremdwährungsrisiko im Konzern konzentriert sich vorwiegend auf die Kursrelation Euro/US-Dollar, wo es jedoch durch den schrittweisen Ausbau des Nordamerikageschäfts zu einer verstärkten natürlichen Absicherung gekommen ist.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzern-Polizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die infolge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken weitgehend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken des Miba Konzerns sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten im gleichen Maße für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung.

Der Vorstand sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter Risikomanagement- und IKS-Bericht vorgelegt. Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen werden diese dem Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen ist direkt dem Vorstand unterstellt und verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgt die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, wobei die IFRS-Reporting-Packages der Auslandstochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern geprüft und dann an die Konzernzentrale übermittelt werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Abteilung Corporate Finance erfolgen unter Anwendung der etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschlussterminkalender, ein konzernweites Accounting Manual, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw., werden zentral von der Holding vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben wird sowohl durch die lokalen Verantwortlichen, die Holding im Rahmen von Audits, als auch durch externe Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfungen der Einzelgesellschaften vorgenommen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen im Lauf des Jahres IFRS-Trainings und IFRS-Updates, um eine IFRS-konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten Konzern-SAP unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten und automatisierten sowie manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt Vorstand, Aufsichtsrat und Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich- und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

Nachhaltige Technologien für nachhaltigen Erfolg

Die Technologieführerschaft der Miba schafft die Basis für das profitable Wachstum des Unternehmens. Die Grundvoraussetzung für führende Technologien in allen Segmenten sind intensive Forschungsaktivitäten aus eigenem Antrieb. Durch hohe Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung sichert die Miba ihre Wettbewerbsfähigkeit und stärkt ihre Position in ausgewählten Marktsegmenten. In enger Zusammenarbeit mit seinen Kunden entwickelt das Unternehmen technologisch anspruchsvolle Antriebskomponenten.

Die F&E-Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt. Die Miba erforscht Werkstoffe und Verfahren zur Entwicklung und Herstellung von Komponenten für effizientere Antriebe. Alternative Antriebe und Trends in den Bereichen Energieerzeugung, -umwandlung und -nutzung schaffen Zukunftschancen für die Miba.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat die Miba 31,3 Millionen Euro in F&E investiert (Vorjahr: 22,6 Millionen Euro). Dies entspricht einer Forschungsquote von rund fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Gruppenweit waren insgesamt 218 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt, wobei sich das Zentrum der Technologieaktivitäten vielfach an den österreichischen Standorten befindet. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch 20 neue Patentanmeldungen im abgelaufenen Geschäftsjahr abgesichert. Aktuell hält die Miba Gruppe 195 gültige Patente.

Neue Herausforderungen für Lagerbauarten

Führende Motoren- und Fahrzeughersteller vertrauen auf das Know-how der Miba Bearing Group in den Bereichen Material, Anwendungstechnik und Verarbeitung. Langjährige Erfahrung und die enge Entwicklungszusammenarbeit mit den Kunden ermöglichen die optimale Lagerauslegung für jeden Anwendungsbereich.

Die F&E-Schwerpunkte der Miba Bearing Group im Geschäftsjahr 2011/12 lagen auf der Entwicklung einer neuen Lagergeneration für schwerölbetriebene Motoren auf Basis einer verbesserten Weißmetall-Legierung, Lagerentwicklungen für Anwendungen in Windgetrieben sowie auf der Weiterentwicklung von Werkstoffen und Oberflächentechnologie.

Im Bereich der schwerölbetriebenen Motoren – speziell bei Schiffs- und Stationärmotoren – bedingt die künftige Umweltgesetzgebung neue Grundmotoransätze und damit neue Herausforderungen an die Lagerbauarten. Die neue Lagergeneration ermöglicht eine erhöhte Belastbarkeit, längere Laufzeiten und ein geringeres Ausfallrisiko der Motoren. Im Geschäftsjahr 2012/13 sollen erste Motorversuche mit der neuen Lagergeneration durchgeführt werden.

Unsere Mission

Innovation in Motion – Miba Technologie ermöglicht ressourcenschonende Mobilität.

Die Ergebnisse

der Miba Bearing Group finden Sie auf Seite 38.

Gleitlagertechnologie soll auch außerhalb von Verbrennungsmotoren Anwendung finden. So sind etwa Hersteller von Windgetrieben auf der Suche nach Möglichkeiten einer langzeitstabilen Lagerung. Die Entwicklungen der Miba in diesem Bereich weisen eine erhöhte Belastbarkeit, längere Laufzeiten und ein geringeres Ausfallsrisiko als alternative Lagerungen auf.

Im Werkstoff-Bereich arbeitete die Miba Bearing Group an alternativen Produktionsmethoden für Aluminium und Bronzwerkstoffe. Der Bereich Oberflächentechnologie beschäftigte sich mit einer korrosionsresistenten SYNTHEC®-Beschichtung für bleifreie Lager für Lkw- und schnelllaufende Motoren.

Sintertechnologie in neuen Antriebskonzepten

Maßgeschneiderte Lösungen für Sinterprodukte und -module machen die Miba Sinter Group zu einem bevorzugten Entwicklungspartner der internationalen Automobilhersteller.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten der Miba Sinter Group im Geschäftsjahr 2011/12 war die Entwicklung von geräuscharmen Zahnradantrieben für den Einsatz in neuen Drei- und Vierzylindermotoren mit hohen Akustikanforderungen. Ein weiterer Fokus lag auf der Weiterentwicklung von Synchronisationsmodulen für neue Schalt- und Doppelkupplungsgetriebe sowie Allradanwendungen. Diese Entwicklungen ermöglichen einen höheren Schaltkomfort und einen niedrigeren Kraftstoffverbrauch.

Darüber hinaus wurden Sinterkomponenten und Module für die Anwendung in Elektro- und Hybridfahrzeugen entwickelt und getestet. Damit schafft die Miba Sinter Group eine ideale Basis für den Einsatz der Sintertechnologie in neuen Antriebskonzepten.

Die F&E-Arbeit wird belohnt: Im November 2011 wurden die Miba Sinter Austria und die Johannes Kepler Universität Linz vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie für den Staatspreis für E-Mobilität nominiert. Beim eingereichten Projekt handelte es sich um den Einsatz eines speziellen Sinterwerkstoffs (Soft Magnetic Composites) für die Herstellung einer Synchronmaschine. Die neue E-Maschine wird dadurch signifikant leichter als ein konventioneller Elektromotor gleicher Leistung.

Erhöhte Anforderungen an Reibsysteme

Die Miba Friction Group bündelt in ihrer F&E-Arbeit Anwendungserfahrung und etablierte Materialtechnologien, um technologisch anspruchsvolle Kundenanforderungen zu erfüllen.

Die Ergebnisse
der Miba Sinter Group
finden Sie auf Seite 36.

Ein Schwerpunkt in Forschung und Entwicklung lag 2011/12 in der Entwicklung von Kupplungssystemen für Lkw. Aufgrund der steigenden Komfortanforderungen müssen neben dem Reibsystem auch der Aufbau der Kupplungsscheibe und die Ausführung des Dämpfersystems spezifisch optimiert werden. Ziel ist es, den Kunden dazu die entscheidenden Daten zum Einsatz der Produkte zu liefern. Für die Entwicklung der Lkw-Kupplungen wurde eine eigene Hardware-in-the-Loop-Prüfumgebung entwickelt, mit der Systemprüfungen durchgeführt werden können. Das heißt, dass neben dem Reibbelag auch das gesamte Betätigungsumfeld aus dem Fahrzeug getestet werden kann.

Die Ergebnisse
der Miba Friction Group
finden Sie auf der Seite 40.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Entwicklung eines Karbonreibmaterials für Synchronisierungen. Neue Synchronisierungstechnologien z. B. mit Kraftverstärkung, wie die Miba Power Synchro (MPS), stellen mit ihrer Leistungsdichte erhöhte Anforderungen an das Reibsystem. Das neue Karbonreinmaterial ermöglicht dementsprechende Synchronisierungen mit niedrigerer Betätigungskraft und höherer Leistungsdichte.

Leistungselektronik-Komponenten für komplexe Anwendungen

Passive elektronische Bauelemente, wie zum Beispiel Hochleistungswiderstände und Entwärmungssysteme für die Leistungselektronik, dienen der Leistungssteigerung und Funktionssicherheit. Kunden vertrauen auf die für die jeweilige Anwendung präzise abgestimmte Auslegung der Produkte und auf die hohe Umsetzungskompetenz der Entwicklungsteams.

Die Ergebnisse
der New Technologies Group
finden Sie auf Seite 42.

Im Bereich der Kühlsysteme konzentrierte sich die Entwicklung auf im Vakuum gelötete Flüssigkeitskühler. Dabei wird durch das Löten eine durchgängige metallische Verbindung geschaffen, die wesentlich geringere thermische Widerstände gegenüber konventionell hergestellten Kühlkörpern bewirkt. Der Vorteil dieser Kühlkörper liegt einerseits in optimalen Wärmeübertragungseigenschaften. Andererseits können sie aufgrund ihrer Geometrie exakt auf die zu kühlenden Halbleiterelemente zugeschnitten werden. Vakuumgelötete Kühlkörper werden unter anderem in Umrichtern für HVDC-Stromübertragungssysteme und Traktionsanwendungen eingesetzt.

Der Fokus in der Entwicklungsarbeit im Bereich der Widerstände lag einerseits in der Weiterentwicklung der bestehenden Produkte, Technologien und Produktionsverfahren. Andererseits arbeitete das Unternehmen an der Entwicklung eines metallischen Scheibenwiderstands für Pulsbelastungen im Megawatt-Bereich. Diese Neuentwicklung zeichnet sich durch einen komplexen Verbund aus metallischen, keramischen und Polymerwerkstoffen aus und wird unter anderem in komplexen HVDC-Anwendungen eingesetzt.

Höchste Präzision durch mobile Bearbeitung

Die Miba Automation Systems ist Spezialist für Sondermaschinen zur hochpräzisen und schnellen mechanischen Fertigung von kleinen bis sehr großen Bauteilen. Jede Anlage wird auftragsbezogen und in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden entwickelt und konstruiert.

Im Geschäftsjahr 2011/12 entwickelte die Miba Automation Systems ein neues Konzept zur mobilen Bearbeitung von Turbinengehäusen in Wasserkraftwerken. Die zwölf Meter hohe Maschine bearbeitet Turbinengehäuse von bis zu zehn Metern Durchmesser präzise und erreicht dabei eine Genauigkeit im Hundertstelmillimeterbereich. Ein zweiter Schwerpunkt der Miba Automation Systems lag in der Entwicklung eines neuen Konzepts für eine mobile CNC-Anlage zur Wellenendenbearbeitung bei großen Absperraggregaten in Pumpspeicherkraftwerken.

Beschichtungen für höhere Effizienz

Die Miba Coating Group vereint technologische Kompetenz und ein Netzwerk in unterschiedlichen Geschäftsfeldern: Von der Automobil- bis zur Energieindustrie profitieren Kunden daher von individuellen Beschichtungslösungen.

Die Miba Coating Group setzte im Geschäftsjahr 2011/12 die Entwicklung von Beschichtungen in den Bereichen Reibungsminimierung im Antriebsstrang, Korrosions- und Verschleißschutz sowie adaptive Beschichtungen im Zahnradtrieb im Rahmen des mehrjährigen Förderprojekts „Smart Coatings“ fort. Erste Ergebnisse zeigen bereits vielversprechende mögliche Anwendungsbereiche: Beschichtungen zur Effizienzsteigerung könnten etwa für hydraulische Anwendungen wie Hochdruckeinspritzsysteme oder Nebenaggregate von Verbrennungsmotoren eingesetzt werden. Der Fokus im Bereich der PVD-Beschichtungen lag auf der Entwicklung von zukunftsweisenden Technologien für Brennstoffzellenanwendungen oder für katalytische Schichten zur Energiegewinnung.

Mitarbeiter

Freiraum für den Erfolg

Jeder Mitarbeiter ist ein Teil des Unternehmenserfolgs. Mit ihrem Einsatz, ihrer Innovationskraft und ihrem Verständnis von Qualität und Service leisten die Mitarbeiter einen maßgeblichen Beitrag zum Wachstum der Miba. Im Gegenzug bietet die Miba allen Mitarbeitern den Freiraum, über Aufgabenstellungen hinaus zu denken und dabei die Grenzen des eigenen Könnens zu verschieben. Die Miba fördert und fordert unternehmerisches Handeln, lebenslanges Lernen, Leidenschaft für den Erfolg und Technologieführerschaft.

Die Miba ermutigt ihre Mitarbeiter, unternehmerisch zu denken und zu handeln: Wir bieten die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, sie mit Leidenschaft zu verfolgen und so zum Fortschritt des Unternehmens beizutragen. Unter der Maxime „Lebenslanges Lernen“ fördert die Miba jeden Mitarbeiter – und eröffnet damit den Freiraum für persönliche und fachliche Entwicklung.

Die Miba baut auf Menschen, die in ihrem Beruf sowohl Ergebnisse, als auch echte Erfolge vorweisen möchten – und gibt ihnen den nötigen Raum für ihre Leidenschaft für den Erfolg. Der Ausbau unserer Technologieführerschaft ist eine Aufgabe für alle Mitarbeiter. Dafür fordern und fördern wir Wissensdrang, Engagement und Ideenreichtum auf allen Ebenen. Das schafft echte Innovationen und macht uns zu einem der führenden strategischen Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie.

Erfolg durch Wachstum

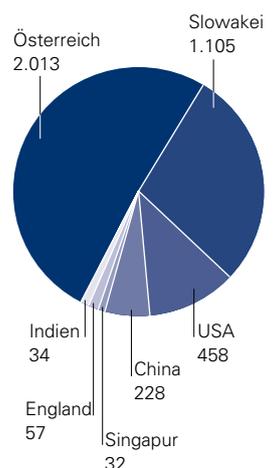
Im Jahresdurchschnitt 2011/12 beschäftigte die Miba Gruppe 3.730 Mitarbeiter an weltweit 20 Standorten (Vorjahr: 3.064 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag 31. 1. 2012 lag der Beschäftigtenstand bei 3.927 und damit um 19 Prozent oder 629 Personen über dem Vorjahresstand von 3.298 Beschäftigten. Der Personalaufbau ist größtenteils auf Kapazitätserweiterungen in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 400 Leihkräfte im Unternehmen beschäftigt. Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt mit 160,3 Millionen Euro um mehr als 20 Prozent über dem Vorjahr (130,9 Millionen Euro).

Die Miba weist eine Akademikerquote von rund zehn Prozent und einen Frauenanteil von mehr als 20 Prozent aus. Der Miba Mitarbeiter ist im Durchschnitt 36,5 Jahre alt und seit rund acht Jahren im Unternehmen beschäftigt. Die Hälfte der Mitarbeiter arbeitet an den österreichischen Miba Standorten.

Etwa ein Drittel der österreichischen Miba Mitarbeiter hat ihren Berufsweg bereits als Lehrling im Unternehmen begonnen. Neben einer maßgeschneiderten Fachausbildung profitieren die Lehrlinge von einem umfangreichen Zusatzangebot. Die Miba organisiert für sie beispielsweise Auslandspraktika, Gesundheitstrainings oder Outdoor-Seminare und unterstützt Lehrlinge, die neben der Ausbildung die Matura absolvieren. Mit diesen Initiativen bereitet die Miba ihren Nachwuchs optimal auf eine Karriere im Unternehmen vor.

Im vergangenen Geschäftsjahr erreichte die Anzahl an Lehrlingen an den österreichischen und slowakischen Standorten mit insgesamt 154 jungen Menschen in Ausbildung einen neuen Höchststand. Die Miba bildet 124 Lehrlinge an den österreichischen und 30 an den slowakischen Standorten aus.

Miba Mitarbeiter weltweit
per 31. 1. 2012:



Human Capital weist den Weg zu Miba 2015

Im Geschäftsjahr 2011/12 lag ein Schwerpunkt der Human-Capital-Arbeit in der Begleitung des Wachstums und damit in intensivem Rekrutieren und Integrieren neuer Mitarbeiter: Zwischen Jänner 2011 und Jänner 2012 wurden 875 Mitarbeiter eingestellt. Darüber hinaus implementieren die im Geschäftsjahr 2010/11 zugekauften Unternehmen sukzessive in der Miba Gruppe bewährte Systeme und Maßnahmen im Personalbereich. Die Weiterentwicklung der Mitarbeiter ist entscheidend, um den Mitbewerbern einen Schritt voraus zu sein. Dementsprechend baute die Miba ihre Trainingsaktivitäten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf allen Ebenen und in allen Bereichen weiter aus. Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen beliefen sich auf 1,4 Millionen Euro.

Weiters startete der Bereich Human Capital einen Strategieprozess für die nächsten Jahre: Aufbauend auf den Miba Werten und der jeweiligen Unternehmensstrategie wird eine Human-Capital-Strategie für die einzelnen Standorte erarbeitet, in der die Schwerpunkte für die nächsten drei Jahre festgelegt werden. Zusammengefasst ergeben diese Einzelstrategien eine Human-Capital-Strategie für die ganze Miba, die dazu beitragen wird, die Ziele für 2015 zu erreichen.

Um auch in Zukunft international die besten Hände und Köpfe zu finden und zu halten, hat die Miba im Geschäftsjahr 2011/12 ein umfassendes Konzept zur Positionierung der Arbeitgebermarke Miba („Employer Branding“) entwickelt und mit der Umsetzung begonnen. Markenkern dabei ist der fordernde Freiraum, der unser Werteverständnis übersetzt und den unsere Mitarbeiter im Unternehmen finden – die Miba lebt eine ambitionierte Unternehmenskultur: Wer zu Miba kommt, wird persönlich gefordert und gefördert, kann Freiräume eigenverantwortlich nutzen und so das Unternehmen rasch mitgestalten und Dinge bewegen, auf die man stolz sein kann.

Ausblick

Die Schwerpunkte der Personalarbeit 2012/13 liegen einerseits in der Umsetzung des „Employer Branding“-Konzeptes und damit in der internen und externen Positionierung und Wahrnehmung der Arbeitgebermarke Miba. Maßnahmen, die Anwerbung bis zum Ausstieg eines Mitarbeiters berücksichtigend, werden vorbereitet oder wurden in den ersten Monaten des Geschäftsjahres bereits implementiert, wie etwa die neue Personalwebsite der Miba. Zeitgleich mit diesem neuen Karriereportal stieg die Miba auch auf ein webbasiertes Bewerberportal um, das ein noch professionelleres und effizienteres Bewerbermanagement ermöglicht.

Andererseits gilt es, den Strategieprozess weiterzuführen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten, um für weiteres Wachstum bestmöglich gerüstet zu sein. Dazu zählt auch die Implementierung einer Softwarelösung für das Qualifikations- und Karriere-Management. Darüber hinaus werden 2012/13 die Begleitung des Wachstums, die Integration neuer Mitarbeiter sowie intensive Aktivitäten im Bereich der Aus- und Weiterbildung wesentlich für den Erfolg der Miba sein.

Corporate Social Responsibility

Verantwortung für Umwelt,
Mitarbeiter und Gesellschaft

Streben nach wirtschaftlichem Erfolg im Einklang mit umweltfreundlichem Verhalten und Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Mitarbeitern und der Gesellschaft: Dafür steht Corporate Social Responsibility (CSR) in der Miba. Nachhaltiges Handeln in allen Bereichen und zugunsten aller Stakeholder ist seit jeher Teil der Unternehmensstrategie.

Lebensraum Umwelt

Unsere Umwelt soll auch für die nachfolgenden Generationen als gesunder Lebensraum erhalten bleiben. Umweltschutz und aktives Umweltmanagement haben daher für die Miba hohe Priorität. Die Miba konzentriert sich dabei auf die Optimierung des Ressourceneinsatzes, die Reduzierung von Emissionen, die Erhöhung der Energieeffizienz und den Einsatz von umweltfreundlichen Materialien.

An fast allen Miba Standorten wurden 2011/12 Produktionsflächen erweitert und Anlagen modernisiert. Bei allen Zu- und Umbauten berücksichtigte die Miba den Umweltaspekt. So sparte das neue Kühlsystem der Miba Sinter Austria durch moderne Regelungstechnik, neue Software und Hydraulik seit Inbetriebnahme im Vorjahr bereits mehr als 20 Prozent Energie ein. Die neue Halle in der Miba Gleitlager in Laakirchen wird mit einer Kompressorstation zur Druckluftversorgung ausgestattet. Die dafür benötigte Wärme wird zum Großteil wieder rückgeführt und für die Wasser- und Raumbeheizung verwendet.

Fit im Job. Fit fürs Leben.

Gesunde und zufriedene Mitarbeiter sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Erfolgs. Nach der Miba Gleitlager im Vorjahr erhielten im Februar 2012 die Miba Sinter Austria und die Miba Frictec das Gütesiegel der betrieblichen Gesundheitsförderung (BGF). Die Integration von BGF erfolgt in der Miba durch das Gesundheitsprogramm „Fit im Job. Fit fürs Leben“. Dazu zählen unter anderem der Gratis-Apfel, Vergünstigungen in Fitnessstudios, die Gesundheitsmodule in der Lehrlingsausbildung und Gesundheitsforen. Die letzten Gesundheitsforen fanden im Herbst 2011 statt. Über 250 Mitarbeiter der oberösterreichischen Standorte ließen an insgesamt 13 Tagen ihren Gesundheitszustand prüfen und sich von Experten beraten.

Soziale Verantwortung

Die Miba unterstützt weltweit karitative Organisationen und Projekte in den Ländern, in denen sie tätig ist. Das jüngste Projekt ist der Bau eines Kinderhauses in Kalol (Gujarat, Indien). In diesem Haus erhalten Kinder aus armen Familien Unterricht, bekommen regelmäßige Mahlzeiten, sauberes Trinkwasser und werden medizinisch versorgt. Es eröffnet ihnen neue Möglichkeiten und schafft die geeigneten Voraussetzungen, um mit Begeisterung zu lernen. Das Kinderhaus wurde im Jänner 2012 eröffnet.

Die Miba Bearings US in McConnellsville, USA, arbeitet seit 2011 mit Mary Hammond Enterprises, einer lokalen Werkstätte für beeinträchtigte Menschen, zusammen. In diesem Projekt wird ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre individuellen Fähigkeiten für verschiedene handwerkliche Arbeiten einzusetzen. Damit trägt die Miba zur Integration von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben und die Gesellschaft bei.

Miba Corporate-Social-Responsibility-Bericht

Im Herbst 2012 erscheint der dritte umfassende Miba Corporate-Social-Responsibility-Bericht. Die Miba veröffentlicht in diesem Bericht alle zwei Jahre ökologische und soziale Kennzahlen und berichtet über ihre Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Mitarbeiter.

Miba Sinter Group

Kapazitätserweiterungen an allen Standorten

Die Miba Sinter Group profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von den positiven Entwicklungen in der Automobilindustrie. 2011 wurden allein in Europa 18,4 Millionen Pkw und LCV (Light Commercial Vehicles) produziert, was einer Steigerung von sechs Prozent im Vorjahresvergleich entspricht. Weltweit wurden 75,8 Millionen Pkw und LCV hergestellt. Dementsprechend hoch war die Auslastung in allen Werken der Miba Sinter Group.

Im abgelaufenen Jahr erwirtschaftete die Miba Sinter Group einen Umsatz von 207,6 Millionen Euro und ist somit der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Miba. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 34,3 Millionen oder 19,8 Prozent. Der gesamte Umsatzzuwachs ist auf organisches Wachstum zurückzuführen.

Eine Übersicht
zum gesamten Miba
Produktportfolio finden
Sie auf Seite 12.

Der Fokus der Investitionstätigkeit des abgelaufenen Jahres lag in der Miba Sinter Group auf dem Ausbau der Produktionskapazitäten an allen Standorten. Die Gesamtinvestitionssumme des Geschäftsbereichs betrug 21,8 Millionen Euro (Vorjahr: 14,6 Millionen Euro). Etwa die Hälfte der Investitionen in Höhe von 10,3 Millionen Euro wurde am Standort Vorchdorf getätigt. Die Miba Sinter Slovakia, die 2011 ihr 20-jähriges Miba Jubiläum feierte, investierte 6,5 Millionen Euro. Der Rest der Investitionen entfällt auf das jüngste Unternehmen der Miba Sinter Group, die im Juni 2010 eröffnete Miba Sinter USA, und die Miba Precision Components (China) in Suzhou.

Die Miba Sinter Group nützte das erfolgreiche Geschäftsjahr für intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit und baute so ihre Technologieführerschaft in bestimmten Produktfeldern weiter aus. Die Kunden der Miba Sinter Group profitieren von der hohen Anwendungs- und Fertigungskompetenz und schätzen die Gruppe als verlässlichen Entwicklungspartner und Serienlieferanten für technologisch anspruchsvolle und qualitativ hochwertige Produkte. Im März 2011 erhielt die Miba Sinter Group von Schaeffler und Continental die Auszeichnung zum „Premium Supplier“, im April 2011 zeichnete Schaeffler die Miba Precision Components (China) mit dem „Supplier of the Year Award“ aus.

Business Excellence im Fokus

Für 2012 ist eine leichte Entspannung auf den Märkten erkennbar, die sich unter anderem im etwas geringeren Abrufverhalten der französischen und italienischen Automobilhersteller zeigt. Die Wachstumsprognosen am deutschen und nordamerikanischen Automobilmarkt hingegen stellen eine weiterhin hohe Auslastung an allen Standorten der Miba Sinter Group in Aussicht. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Miba Sinter Group im Geschäftsjahr 2012/13 liegt im Bereich Business Excellence, um die Organisation für künftige Marktentwicklungen vorzubereiten. Ziel ist, bestehende Prozesse auf Standortebene zu überprüfen und bei Bedarf anzupassen sowie gruppenweite Prozesse etwa in den Bereichen Personal, Controlling, Einkauf oder Qualität zu definieren und zu implementieren. Mit diesen Maßnahmen wird die Organisation für Marktentwicklungen vorbereitet.

	2011/12	2010/11
Umsatz in Mio. Euro	207,6	173,4
Investitionen in Mio. Euro	21,8	14,6
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.396	1.170

Miba Bearing Group

Profitables Wachstum auf internationaler Basis

Die Kernmärkte der Miba Bearing Group, von Nutzfahrzeugen bis hin zu stationären Großmotoren, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011/12 zufriedenstellend. Während der Schiffsmarkt eher stagnierte, war ein großes Wachstum bei schnelllaufenden Dieselmotoren zu verzeichnen. Entsprechend der anhaltend starken Nachfrage in diesen Bereichen war auch die Auslastung an allen Standorten des Geschäftsbereichs sehr hoch.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatz von 200,5 Millionen Euro. Dies entspricht einer Verbesserung von 40,8 Millionen Euro oder 25,6 Prozent. Der Geschäftsbereich trägt damit 33,8 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei.

Die Investitionen der Miba Bearing Group beliefen sich auf 13,8 Millionen Euro. Davon wurden 8,8 Millionen Euro in den Ausbau der Fertigungskapazitäten in Laakirchen investiert. Mit der Erweiterung ist eine Optimierung des Materialflusses, der Produktqualität und der Arbeitssicherheit verbunden.

Miba Bearing Group

Die Miba Bearing Group betreibt Standorte in Österreich, den USA und China.

Der Rest der Investitionen wurde an den Standorten in China und den USA eingesetzt. In der Miba Bearings US, die 2011 das zehnjährige Miba Jubiläum feierte, ging im September 2011 eine neue Produktionslinie für die Herstellung von Gleitlagern für eine neue Generation von hochbelastbaren Truck-Motoren in Serie.

An ihrem Standort in Suzhou, China, startete die Miba Bearing Group mit dem Aufbau eines Technologiezentrums. Damit reagiert die Miba Bearing Group auf die Marktentwicklung in Fernost und gewährleistet eine professionelle Vorortbetreuung der Kunden.

Antizipieren von Markterfordernissen

Um der anhaltend starken Nachfrage auf den Kernmärkten der Miba Bearing Group und den steigenden Kundenanforderungen auch in Zukunft gerecht zu werden, liegt ein Schwerpunkt der Miba Bearing Group im Geschäftsjahr 2012/13 in intensiver F&E-Arbeit. Gleichzeitig erfordern die Marktentwicklungen einen weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten an den Standorten in Österreich und China. Um für das weitere Wachstum noch besser gerüstet zu sein, startete die Miba Gleitlager GmbH in Laakirchen im Frühjahr 2011 einen Organisationsentwicklungsprozess, der die Mannschaft auch im Geschäftsjahr 2012/13 begleiten wird.

	2011/12	2010/11
Umsatz in Mio. Euro	200,5	159,7
Investitionen in Mio. Euro	13,8	9,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	1.124	998

Miba Friction Group

Beste Kundenversorgung im Mittelpunkt

Das Geschäftsjahr 2011/12 stand in der Miba Friction Group im Zeichen der Integration des Reibbelag-Geschäfts eines Mitbewerbers, das die Miba übernommen hat. Die Verlagerung dieses Geschäfts von Standorten in Deutschland und Polen war mit Ende Oktober 2011 abgeschlossen. Insgesamt wurden zwischen Oktober 2010 und Oktober 2011 etwa 80 Maschinen übernommen. Dies entspricht einer Erhöhung des Sachanlagevermögens der Miba Friction Group um 7,1 Millionen Euro. Die Maschinen wurden in den für diesen Zweck neu errichteten Hallenzubau der Miba Frictec am Standort Roitham sowie an den slowakischen Standort der Miba Friction Group in Vrable verlagert und in Betrieb genommen.

In dieser Übergangsphase lag das Hauptaugenmerk darauf, die zeitgerechte Belieferung der übernommenen Kunden aufrechtzuerhalten. Dabei konzentrierte sich die Miba Friction Group insbesondere auf die Stabilisierung und Optimierung der Supply-Chain. Darüber hinaus war das Rekrutieren, Schulen und Integrieren einer großen Anzahl neuer Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil im Integrationsprozess.

Eine Übersicht

zu den Umsatzanteilen der einzelnen Gruppen finden Sie auf Seite 20.

Die Miba Friction Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatz von 124,1 Millionen Euro und lag somit um 49,1 Millionen Euro oder 65,5 Prozent über dem Vorjahr. 40,8 Millionen Euro davon sind dem akquirierten Reibbelag-Geschäft zuzurechnen. Massive Sondereffekte, die aufgrund von Anlaufschwierigkeiten und damit geringerer Produktivität sowie einer Vielzahl kleinvolumiger Stückzahlen und höheren Transferkosten entstanden waren, spiegeln sich im EBIT in Höhe von – 2,3 Millionen Euro wider (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro).

Neben der Erweiterung im Rahmen der Integration wurden im Geschäftsjahr 2011/12 in der Miba Friction Group Investitionen im Umfang von 5,3 Millionen Euro getätigt. Diese dienen im Wesentlichen dem Ausbau der Miba HydraMechanica in Sterling Heights, USA. Mit Kapazitätserweiterungen am Standort Sterling Heights bereitet sich die Miba Friction Group auf ein Großprojekt für die Baumaschinenindustrie am nordamerikanischen Markt vor.

Verstärkte Präsenz in Wachstumsmärkten

Für das Geschäftsjahr 2012/13 erwartet die Miba Friction Group eine weiterhin stabile Entwicklung ihrer Absatzmärkte. Um die stark steigende Nachfrage in den Wachstumsmärkten China, Indien und den USA bestmöglich bewältigen zu können, wird die Organisationsstruktur der Miba Friction Group weiterentwickelt. Ein besonderer Fokus liegt dabei neben dem Ausbau des Standorts in den USA auf der im Jänner 2011 erworbenen Miba Drivetec India. Dieses Unternehmen hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich entwickelt und zum starken Wachstum der Miba Friction Group beigetragen. Darüber hinaus möchte die Miba Friction Group den Grundstein für eine lokale Produktion im chinesischen Markt am Miba Standort in Suzhou legen. An den europäischen Standorten liegt der Fokus auf der Verbesserung der „Operational Excellence“.

	2011/12	2010/11
Umsatz in Mio. Euro	124,1	74,9
Investitionen in Mio. Euro	5,3	11,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	844	575

New Technologies Group

Wachstum im Energiesektor

Mit der Gründung der New Technologies Group ist die Miba 2010 in ein neues Technologie- und Produktfeld eingestiegen. Der Geschäftsbereich beschäftigt sich im Wesentlichen mit Energieumwandlung, -übertragung und -speicherung und umfasst die Entwicklung und Produktion von Leistungselektronik-Komponenten sowie den Sondermaschinenbau der Miba. Die New Technologies Group entwickelt neue Geschäftsfelder für die Miba und bildet die Basis für weiteres Umsatzwachstum.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/12 war sowohl im Bereich der Leistungselektronik-Komponenten als auch im Sondermaschinenbau von einer sehr zufriedenstellenden Auftragslage, die zu Rekordumsätzen führte, geprägt.

New Technologies Group

Der New Technologies Group gehören die Hersteller von Leistungselektronik-Komponenten EBG und DAU sowie der Sondermaschinenhersteller Miba Automation Systems an.

Der Umsatz der New Technologies Group betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,7 Millionen Euro. Mit diesem Umsatz konnte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 5,1 Millionen Euro erwirtschaftet werden, was einer EBIT-Marge von 10,1 Prozent entspricht.

Die Investitionen der New Technologies Group beliefen sich im Geschäftsjahr 2011/12 auf 1,4 Millionen Euro und wurden im Wesentlichen für den Kauf von technischen Anlagen und Maschinen sowie für Flächen-erweiterungen an den steirischen Standorten der EBG GmbH und der DAU GmbH & Co KG eingesetzt.

Optimale Kundenversorgung im Fokus

Neben anspruchsvollen Technologien ist die individuelle und optimale Kundenversorgung ein wesentlicher Erfolgsfaktor der Miba. Ein Beweis dafür sind zwei Auszeichnungen, die 2011 an die EBG vergeben wurden. Das Unternehmen wurde von ABB Drives, einem Tochterunternehmen des führenden Technologiekonzerns für Energie- und Automationstechnik, zum „Supplier of the Year“ gekürt. Diese Auszeichnung wird an Lieferanten vergeben, die mindestens drei Jahre in Folge beste Bewertungen unter anderem für Qualität, Verfügbarkeit und Zusammenarbeit erhalten. Darüber hinaus nominierte Siemens, Division Drive Technologies, die EBG in zwei Kategorien für den „Motion Control Star“. Mit dieser Nominierung bestätigte Siemens, dass die EBG in den Kategorien „Best Key Account“ und „Best Logistics“ zu den fünf besten von mehr als 10.000 Lieferanten zählt.

Mit einem Produktions- und Vertriebsnetzwerk, das sich über Europa und die USA bis nach Asien erstreckt, ist die New Technologies Group auf weiteres Wachstum vorbereitet und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Vision Miba 2015.

	2011/12	2010/11 *
Umsatz in Mio. Euro	50,7	20,6
Investitionen in Mio. Euro	1,4	0,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	194	164

* Die Geschäftszahlen beinhalten Angaben des gesamten abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2010/11 der Miba Automation Systems sowie die Werte der steirischen Unternehmen EBG und DAU seit der Erstkonsolidierung zum 1. 9. 2010.

Ausblick

Für die Zukunft gerüstet

Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung werden zunehmend schwieriger. Für 2012 rechnete der Internationale Währungsfond (IWF) in seinem World Economic Update vom Januar 2012 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,25 Prozent und korrigierte damit die Erwartungen vom September 2011 um 0,75 Prozentpunkte nach unten. Diese Verschlechterung ist einerseits auf die Schwierigkeiten in der Eurozone und andererseits auf langsames Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern zurückzuführen.

Trotz dieser Vorhersagen hat das Geschäftsjahr 2012/13 für die gesamte Miba Gruppe erfreulich begonnen, die Auftragsstände sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Für das verbleibende Geschäftsjahr rechnet die Miba mit weiterem Wachstum, wobei hohe Wachstumsraten wie in den vergangenen zwei Jahren nicht zu erwarten sind.

Die Miba setzt ihre internationale Wachstumsstrategie fort. Dabei wird der strategische Fokus auf China, Indien und den USA liegen, wo erhebliche Investitionen geplant sind. So wird etwa die Miba Precision Components (China) in Suzhou fünf Jahre nach der Eröffnung flächenmäßig verdreifacht. Die Fertigstellung der Bauarbeiten ist noch im Geschäftsjahr 2012/13 zu erwarten. Auch in den USA wird die Miba ihre Kapazitäten erweitern – die Miba HydraMechanica in Sterling Heights bereitet sich damit auf einen Großauftrag aus der Baumaschinenindustrie vor.

Während in den Geschäftsjahren 2010/11 und 2011/12 die Integration der Akquisitionen und die Erfüllung der zunehmenden und zum Teil sehr kurzfristigen Kundenbedarfe in der gesamten Miba Gruppe im Zentrum der Aufmerksamkeit standen, liegt der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2012/13 auf „Operational Excellence“. Organisation und Prozesse in der ganzen Gruppe müssen den gestiegenen Kapazitäten angepasst, die operationale Disziplin verstärkt werden. Damit rüstet sich die Miba rechtzeitig für weiterhin und überdurchschnittlich rasch wachsende Kundenanforderungen in einem immer komplexer und kurzfristiger werdenden Marktumfeld.

Bei allen Entwicklungen wird der maßgebliche Teil des Erfolgs auch in Zukunft eine starke und begeisterte Mannschaft sein, die eine gemeinsame Vision verfolgt: kein Antrieb ohne Miba Technologie.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Im Februar 2012 hat die Miba AG eine siebenjährige Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 75 Millionen Euro begeben.
- Mit 3. 4. 2012 wurde die Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd. in Sintercom India Pvt. Ltd. umbenannt.

Corporate Governance Bericht

Der Österreichische Arbeitskreis für Corporate Governance hat im September 2002 mit dem Corporate Governance Kodex einen Ordnungsrahmen für transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung aufgestellt. Die Miba Gruppe ist überzeugt, dass sorgfältig gelebte Corporate Governance einen wertvollen Beitrag leistet, um das Vertrauen der Aktionäre und Investoren sowie des Kapitalmarkts zu stärken.

In der Miba Gruppe sind diese Grundsätze seit Langem etabliert. Unsere Vision, Mission und Strategie sind nachhaltig und langfristig aufgesetzt und werden allen Aktionären kommuniziert.

Die Miba AG bekennt sich seit der Einführung des Kodex zu dessen Prinzipien und verpflichtet sich zu seiner Einhaltung. Dieses Bekenntnis wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch einen externen Wirtschaftsprüfer evaluiert. Der geprüfte, evaluierte Fragebogen steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens www.miba.com zur Verfügung.

Der Österreichische Corporate Governance Kodex in der jeweils geltenden Fassung ist im Internet unter www.corporate-governance.at abrufbar. Mit dem vorliegenden Bericht kommt die Miba AG ihrer gesetzlichen Verpflichtung nach § 243b UGB zur Aufstellung eines Corporate Governance Berichts nach.

Die Gesellschaft weicht von folgenden C-Regeln (comply or explain) des Kodex ab und erläutert wie folgt:

Regel 2 One share – one vote

Das Grundkapital ist zerlegt in 1,3 Millionen Stückaktien, wovon 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne Recht auf Umtausch gegen Stammaktien ausgestattet sind.

Regel 18 Interne Revision

Die interne Revision ist weder als Stabsstelle eingerichtet noch an eine externe Institution ausgelagert. Die Aufgaben werden derzeit von den Abteilungen Controlling, Corporate Finance und Business Excellence wahrgenommen. Für das Geschäftsjahr 2012/13 plant die Gruppe die Einführung einer Unterabteilung Interne Revision („Internal Audit“), welche in der Abteilung Corporate Finance angesiedelt werden soll.

Regel 26 Aufsichtsratsmandate des Vorstands

Der Vorstandsvorsitzende übt sechs Aufsichtsratsmandate (Vorsitz zählt doppelt) in konzernexternen Aktiengesellschaften aus.

Regel 27 Fixe und erfolgsabhängige Vergütung des Vorstands

Die Vergütung der operativen Bereichsvorstände enthält eine erfolgsabhängige Komponente.

Regeln 31 und 51 Einzelausweis von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbezügen

Die Miba ist der Auffassung, dass der Einzelausweis von Vorstands- bzw. Aufsichtsratsbezügen weder den Aktionären noch sonstigen Stakeholdern der Gesellschaft börsenrelevante Zusatzinformationen gibt. Der Einzelausweis führt darüber hinaus zu keinen wirtschaftlich relevanten zusätzlichen Erkenntnissen.

Regel 34 Geschäftsordnung des Aufsichtsrats

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats gibt es keine Geschäftsordnung. Es gilt die Gesamtverantwortung des Aufsichtsrats. Die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt.

Regel 38 Besetzungsverfahren für die Bestellung eines Vorstandsmitglieds

Die Bestellung eines Vorstandsmitglieds richtet sich nach fachlicher und persönlicher Qualifikation des Kandidaten.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer, geboren 1942

Vorsitzender des Vorstands

Im Vorstand verantwortlich für Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Human Capital, Investor Relations und Unternehmenskommunikation

Datum der Erstbestellung: Vorstandsvorsitzender: 20. 10. 1986

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: Andritz AG, Oberbank AG, Österreichische Industrie Holding AG (Vorsitz), Prinzhorn Holding GmbH, Rheinmetall AG, Teufelberger Holding AG, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH (Vorsitz)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer, geboren 1959

Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche New Technologies Group, Corporate Technology, IT sowie New Business Development

Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2001

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Dr. Wolfgang Litzlbauer, geboren 1969

Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Bearing Group und Coating Group, Corporate Marketing sowie Corporate Purchasing

Datum der Erstbestellung: 15. 6. 2004

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2013

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Dr.-Ing. Harald Neubert, geboren 1956

Im Vorstand verantwortlich für die Bereiche Sinter Group, Business Excellence und Zero Defect

Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2009

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2017

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

DI Franz Peter Mitterbauer, MBA, geboren 1975

Im Vorstand verantwortlich für den Bereich Friction Group

Datum der Erstbestellung: 1. 2. 2011

Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. 1. 2014

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen Gesellschaften: keine

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Miba AG besteht aus vier Kapitalvertretern und zwei Vertretern aus dem Betriebsrat:

Kapitalvertreter

Dr. Theresa Jordis, geboren 1949

Vorsitzende des Aufsichtsrats, unabhängig

Datum der Erstbestellung: 9. 7. 1993

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2012/13 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:

Wolford AG (Vorsitz), Erste Group Bank AG (stellvertr. Vorsitz)

Dipl.-Bw. Alfred Heinzl, geboren 1947

Stellvertreter der Vorsitzenden, unabhängig

Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2012/13 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: Verbund AG

Dr. Robert Büchelhofer, geboren 1942

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 4. 7. 2003

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013/14 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften:

Polytec Holding AG

Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, geboren 1942

Unabhängig

Datum der Erstbestellung: 27. 6. 2008

Ende der laufenden Funktionsperiode: Tag der Hauptversammlung,
die über die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2013/14 beschließt

Aufsichtsratsmandate in anderen in- und ausländischen börsennotierten Gesellschaften: GfK AG, OMV AG

Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich bei der Festlegung der Kriterien für die Unabhängigkeit an den Leitlinien des Österreichischen Corporate Governance Kodex orientiert. Der Aufsichtsrat der Miba AG legt folgende Kriterien fest:

- Ein Aufsichtsrat ist dann als unabhängig anzusehen, wenn er/sie in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen.
- Kein Mitglied soll zu der Gesellschaft oder einem Tochterunternehmen der Gesellschaft ein Geschäftsverhältnis in einem für das Aufsichtsratsmitglied bedeutendem Umfang unterhalten oder in den letzten Jahren unterhalten haben. Dies gilt auch für Geschäftsverhältnisse mit Unternehmen, an denen das Aufsichtsratsmitglied ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat.
- Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll in den letzten drei Jahren Abschlussprüfer der Gesellschaft, Beteiligter oder Angestellter der prüfenden Gesellschaft gewesen sein.
- Kein Aufsichtsratsmitglied soll Vorstandsmitglied in einer anderen Gesellschaft sein, in der ein Vorstandsmitglied der Gesellschaft Aufsichtsratsmitglied ist.

Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder erfüllen die durch den Aufsichtsrat festgelegten Unabhängigkeitskriterien sowie die Kriterien der C-Regel 54.

Vom Betriebsrat entsendet

Hermann Aigner, geboren 1954

Datum der Erstbestellung: 19. 5. 1994

Johann Forstner, geboren 1964

Datum der Erstbestellung: 17. 12. 2009

Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Vorstand der Miba AG hält monatliche Vorstandssitzungen zu gruppenrelevanten Themen sowie zu Themen der einzelnen Geschäftsbereiche ab.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Miba AG hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2011/12 zwei Sitzungen zur Behandlung des Jahres- sowie Konzernabschlusses 2010/11, zur Überwachung des internen Kontrollsystems sowie zur Umsetzung des Risikomanagements und zu Angelegenheiten in Zusammenhang mit der Abschlussprüfung der Miba Gruppe abgehalten hat. Mitglieder des Prüfungsausschusses sind: Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dipl.-Bw. Alfred Heinkel (stellvertretender Vorsitzender, Finanzexperte) und Hermann Aigner.

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats der Miba AG hielt während des abgelaufenen Wirtschaftsjahres 2011/12 fünf Sitzungen ab und beschäftigte sich u.a. mit der Bestellung eines neuen Vorstands sowie mit Fragen der Nachfolgeplanung. Mitglieder des Vergütungsausschusses sind: Dr. Theresa Jordis (Vorsitzende), Dr. Wolfgang C. Berndt und Johann Forstner.

Der Aufsichtsrat der Miba AG hielt im Wirtschaftsjahr 2011/12 fünf Sitzungen ab. Schwerpunkte dieser Sitzungen waren die Überwachung der Geschäftsentwicklung der Miba Gruppe, strategische Zielsetzungen sowie besondere Tagesordnungspunkte wie z.B. Akquisitionen von Firmen und andere genehmigungspflichtige Geschäfte.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Zielsetzung des Vergütungssystems des Vorstands ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihrem Tätigkeits- und Verantwortungsbereich und ihrer persönlichen Leistung im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben angemessen zu vergüten. Eine wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil, der den Unternehmenserfolg unter Einbeziehung sowohl positiver als auch negativer Entwicklungen berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung mit kurz-, mittel- und langfristiger Anreizwirkung, deren Höhe sich aus individuellen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt. In Bezug auf die Zusammensetzung der Bezüge des Vorstands in fixe und variable Bestandteile wird auf den Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.
- Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht.
- Alle Vorstandsmitglieder mit Ausnahme des Vorstandsvorsitzenden haben bei Beendigung der Funktion unter der Voraussetzung der gleichzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses Abfertigungsansprüche gemäß den gültigen gesetzlichen Bestimmungen.
- Die Miba AG hat eine Organhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) abgeschlossen, deren Kosten die Gesellschaft trägt. Die jährlichen Kosten hierfür betragen ca. 8.000 Euro.
- Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat wird jährlich von der Hauptversammlung festgelegt, wobei die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats durch den Aufsichtsrat selbst erfolgt.

Die Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH, deren geschäftsführende Gesellschafterin Frau Dr. Theresa Jordis dem Aufsichtsrat der Miba AG angehört, berät die Gesellschaft in Rechtsangelegenheiten. Hierfür wurde ein marktübliches Honorar vereinbart, das nach Aufwand abgerechnet wird und vom Aufsichtsrat im Vorhinein genehmigt wurde.

Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen

Die Miba fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen, insbesondere durch die verstärkte Berücksichtigung von Frauen in internen Führungskräfteausbildungsprogrammen.

Laakirchen, im April 2012

Der Vorstand der Miba AG

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

DI Franz Peter Mitterbauer, MBA

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12

	Konzern- anhang Nr.	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	592.630	437.156
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.944	6.915
3. Aktivierte Eigenleistungen		7.700	6.108
4. Betriebsleistung		607.274	450.178
5. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	15.623	15.786
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-278.574	-183.526
7. Personalaufwand	(4)	-160.251	-130.852
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(5)	-82.210	-66.619
9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		101.862	84.967
10. Planmäßige Abschreibungen	(6)	-34.813	-30.485
11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA) = Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		67.049	54.482
12. Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen	(7)	-1.326	1.350
13. Zinsenergebnis	(8)	-2.714	-2.481
14. Sonstiges Finanzergebnis	(9)	136	-34
15. Finanzergebnis		-3.904	-1.164
16. Ergebnis vor Steuern (EBT)		63.145	53.318
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(11)	-17.247	-11.092
18. Ergebnis nach Steuern (EAT)		45.898	42.226
19. Finanzierungsaufwendungen für KG-Minderheitsgesellschafter		-3.836	0
20. Ergebnis nach Steuern nach auf KG-Minderheitsgesellschafter entfallenden Finanzierungsaufwendungen (EAT n. KG-M)		42.062	42.226
davon Ergebnis nicht beherrschende Anteile		800	298
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		41.263	41.928
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien (in Stück)		1.232.528	1.233.619
Gewinn je Aktie in EUR		33,48	33,99
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR = unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR		33,48	33,99
Vorgesehene bzw. ausbezahlte Dividende je Aktie in EUR		8,00	7,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Ergebnis nach Steuern (EAT)	45.898	42.226
Finanzierungsaufwendungen für KG-Minderheitsgesellschafter	-3.836	0
Ergebnis nach Steuern nach auf KG-Minderheitsgesellschafter entfallenden Finanzierungsaufwendungen (EAT n. KG-M)	42.062	42.226
Unrealisierte Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	3.979	2.147
Versicherungsmathematische Verluste	-1.412	-1.948
darauf entfallende latente Steuern	353	491
Cashflow-Hedge	-1.135	1.135
Summe sonstiges Ergebnis	1.785	1.825
Gesamtergebnis	43.848	44.052
davon entfallen auf:		
Aktionäre der Miba Aktiengesellschaft	43.019	43.740
Nicht beherrschende Anteile	829	312

Konzernbilanz zum 31. 1. 2012

	Konzern- anhang Nr.	31. 1. 2012 TEUR	31. 1. 2011 TEUR
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte:			
I. Immaterielle Vermögenswerte	(12)	53.807	46.111
II. Sachanlagen	(13)	183.590	159.110
III. Anteile an assoziierten Unternehmen	(14)	8.911	8.543
IV. Übrige Finanzanlagen	(14)	5.487	4.536
V. Aktive latente Steuern	(15)	3.732	3.524
		255.527	221.825
B. Kurzfristige Vermögenswerte:			
I. Vorräte	(16)	84.858	66.869
II. Liefer- und sonstige Forderungen	(17)	123.443	97.237
III. Zahlungsmittel und -äquivalente	(18)	61.057	66.691
		269.357	230.798
		524.884	452.622

	Konzern- anhang Nr.	31. 1. 2012 TEUR	31. 1. 2011 TEUR
Passiva			
A. Konzern-Eigenkapital:			
I. Grundkapital	(19)	9.500	9.500
II. Kapitalrücklagen	(20)	18.089	18.089
III. Gewinnrücklagen	(21)	265.324	227.776
IV. Eigene Anteile	(19)	-9.203	-8.074
V. Nicht beherrschende Anteile		2.989	1.161
		286.698	248.452
B. Langfristige Schulden:			
I. Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	(22)	19.319	17.223
II. Latente Steuerrückstellung	(15)	6.362	6.977
III. Übrige langfristige Rückstellungen	(25)	9.231	6.358
IV. Finanzielle Verbindlichkeiten	(23)	64.633	43.954
V. Übrige langfristige Verbindlichkeiten	(24)	12.129	13.526
		111.675	88.038
C. Kurzfristige Schulden:			
I. Kurzfristige Rückstellungen	(25)	39.315	39.285
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	51.544	44.852
III. Kurzfristiger Teil der finanziellen Verbindlichkeiten	(27)	9.846	7.397
IV. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	(28)	22.679	19.686
V. Ertragsteuerverbindlichkeiten	(28)	3.127	4.911
		126.511	116.132
		524.884	452.622

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2011/12

	Grundkapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Eigene Anteile TEUR
Stand am 1. 2. 2010	9.500	18.089	-8.060
Umgliederung	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0
Veränderung eigene Anteile	0	0	-14
Änderung nicht beherrschende Anteile	0	0	0
Änderung nicht beherrschende Anteile gemäß IAS 32	0	0	0
Stand am 31. 1. 2011 = Stand am 1. 2. 2011	9.500	18.089	-8.074
Gesamtergebnis	0	0	0
Dividendenzahlung	0	0	0
Veränderung eigene Anteile	0	0	-1.129
Zugang/Abgang nicht beherrschende Anteile/Entkonsolidierung	0	0	0
Stand am 31. 1. 2012	9.500	18.089	-9.203

Währungs- umrechnungs- rücklage TEUR	Gewinn- rücklagen TEUR	Hedging- Rücklage TEUR	Anteile der Aktionäre der Miba AG TEUR	Nicht beherrschende Anteile TEUR	Gesamt TEUR
-9.354	196.264	0	206.438	347	206.787
1.712	-1.712	0	0	0	0
2.147	40.458	1.135	43.740	312	44.052
0	-3.084	0	-3.084	0	-3.084
0	0	0	-14	0	-14
0	209	0	209	425	635
0	0	0	0	77	77
-5.495	232.136	1.135	247.290	1.161	248.452
3.949	40.205	-1.135	43.019	829	43.848
0	-8.635	0	-8.635	-357	-8.992
0	0	0	-1.129	0	-1.129
3.280	-116	0	3.163	1.356	4.519
1.734	263.590	0	283.709	2.989	286.698

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
1. Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich:		
Ergebnis vor Steuern (EBT)	63.145	53.318
+ (-) Abschreibungen (Zuschreibungen) auf das Anlagevermögen sowie At-Equity-Veränderungen	39.379	29.686
- (+) Veränderung langfristiger Rückstellungen	674	-169
- (+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-522	-416
= Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	102.676	82.420
- (+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten	-16.971	-13.504
- (+) Erhöhung (Senkung) von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Konzernforderungen	-25.367	-20.819
+ (-) Erhöhung (Senkung) von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Konzernverbindlichkeiten und sonstigen Verbindlichkeiten	3.256	18.190
+ (-) Erhöhung (Senkung) kurzfristiger Rückstellungen und von Rückstellungen für passive latente Steuern	891	2.675
+ Dividenden von assoziierten Unternehmen	2.346	866
- (+) Währungsumrechnung und sonstige Änderungen	367	-1.777
- Gezahlte Steuern	-18.856	-2.234
	-54.334	-16.602
= Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	48.343	65.818
2. Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten:		
- Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-47.272	-34.555
- Investitionen in übrige Finanzanlagen (ohne Beteiligungen)	-1.243	-195
- Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen	-2.553	0
- Erwerb von Tochtergesellschaften abzüglich Barmittelbestände	-17.638	-26.027
+ Einzahlungen aus Anlagenabgängen	1.567	1.515
= Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-67.139	-59.262

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
3. Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten:		
- Dividende der Konzernobergesellschaft	-8.635	-3.084
- Dividenden bei nicht beherrschenden Anteilen	-867	0
+ Einzahlungen von Kommanditisten von nicht beherrschenden Anteilen	0	5.100
- Rückzahlung von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	-7.494	-4.361
+ Aufnahme von Darlehen und langfristigen Krediten bei Kreditinstituten	29.395	11.209
- (+) Erwerb eigener Aktien	-1.129	-14
+ (-) Veränderung sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	993	0
= Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	12.262	8.850
+ (-) Konzern-Cashflow aus dem operativen Bereich	48.343	65.818
+ (-) Konzern-Cashflow aus den Investitionstätigkeiten	-67.139	-59.262
+ (-) Konzern-Cashflow aus den Finanzierungstätigkeiten	12.262	8.850
= Veränderung der flüssigen Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern	-6.534	15.406
+ (-) Wechselkursbedingte Veränderung der liquiden Mittel	900	471
+ Anfangsbestand der liquiden Mittel	66.691	50.814
= Endbestand der liquiden Mittel	61.057	66.691

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011/12 der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen

A. Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen

Die Miba Aktiengesellschaft (kurz: „Miba AG“ oder „Gesellschaft“) ist ein international tätiger Konzern mit Sitz in Österreich. Die Konzernzentrale befindet sich in 4663 Laakirchen, Dr.-Mitterbauer-Straße 3, Österreich. Die Gesellschaft ist unter der Nummer FN 107386 x beim Landes- als Handelsgericht Wels registriert.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gruppe umfasst folgende Segmente:

- Gleitlager (Bearing)
- Sinterformteile (Sinter)
- Reibbeläge (Friction)
- Passive elektronische Bauelemente (New Technologies)

Die Gesellschaft gehört dem Vollkonsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft, Laakirchen, an.

2. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der vorliegende Konzernabschluss der Miba Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011/12 (1. 2. 2011 bis zum 31. 1. 2012) wurde in Anwendung von § 245a UGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, unter der Verantwortung des Vorstands erstellt.

Alle Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit grundsätzlich in tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist – mit sieben Ausnahmen (jeweils 31. 12.) und einem Unternehmen mit 31. 3., für die keine Zwischenabschlüsse aufgestellt wurden – der 31. 1. eines jeden Jahres. Teils sind die abweichenden Stichtage rechtlich begründet.

3. Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB (International Accounting Standards Board) und das IFRIC (International Financial Reporting Interpretations Committee) veröffentlichten folgende Änderungen bestehender IFRS sowie einige neue IFRIC, die bereits von der EU-Kommission übernommen wurden und somit erstmals im Konzernabschluss per 31. 1. 2012 verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 24 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (geändert)	1. 1. 2011
IFRIC 14 (Änderung) – Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	1. 1. 2011
IFRIC 19 Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten mit Eigenkapitalinstrumenten	1. 7. 2010
Änderung an verschiedenen IFRS als Ergebnis des jährlichen Verbesserungsprozesses 2010	1. 7. 2010/1. 1. 2011

Die erstmalige Anwendung der angeführten IFRS und IFRIC hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Miba AG zum 31. 1. 2012, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren. Es ergaben sich keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet, die aber im Geschäftsjahr 2011/12 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren bzw. von der EU-Kommission noch nicht übernommen wurden. Es handelt sich dabei um folgende Standards und Interpretationen:

	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)	Anwendungen für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU Endorsement)
IFRS 7 Angabepflichten bei der Übertragung finanzieller Vermögenswerte	1. 7. 2011	1. 7. 2011
IAS 1 (Änderung) Darstellung von Sachverhalten im Sonstigen Ergebnis	1. 7. 2012	noch nicht übernommen
IAS 12 (Änderung) Latente Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1. 1. 2012	noch nicht übernommen
IAS 19 (rev. 2011) Leistungen an Arbeitnehmer	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IAS 27 (rev. 2011) Einzelabschlüsse	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IAS 28 (rev. 2011) Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IAS 32 (Änderung) Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. 1. 2014	noch nicht übernommen
IFRS 1 (Änderung) Hochinflation und Ersetzung des festen Umstellungszeitpunktes für IFRS-Erstanwender	1. 7. 2011	noch nicht übernommen
IFRS 1 (Änderung) Erleichterung über die Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRS 7 (Änderung) Anhangsangaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRS 9 Finanzinstrumente	1. 1. 2015	noch nicht übernommen
IFRS 10 Konzernabschlüsse	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRS 11 Gemeinschaftliche Tätigkeiten	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRS 12 Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRS 13 Fair Value Bewertung	1. 1. 2013	noch nicht übernommen
IFRIC 20 Abraumbeseitigungskosten in der Produktionsphase eines Tagbergbaus	1. 1. 2013	noch nicht übernommen

Die Auswirkungen der vorstehenden Änderungen auf den Konzernabschluss der Miba AG werden derzeit geprüft.

Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

B. Konsolidierung

1. Konsolidierungsgrundsätze

Nach IFRS 3 erfolgt die Bilanzierung der erworbenen Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Gegenleistung – allenfalls zuzüglich des Zeitwerts bereits gehaltener Anteile und des Werts der Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter – das neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt. In der Gegenleistung sind bedingte Gegenleistungen mit dem voraussichtlichen Wert enthalten. Nebenkosten des Erwerbs werden aufwandswirksam erfasst. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Firmenwert aktiviert, jährlich einem Impairment-Test unterzogen und nur im Falle von Wertminderungen abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge im Rahmen der Erstkonsolidierung werden im Jahr ihrer Entstehung nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze, erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter stellen den Anteil am Ergebnis und am Reinvermögen dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Ein auf diese Anteile entfallendes Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung separat vom Ergebnisanteil, der den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzuordnen ist, dargestellt. Der Ausweis in der Bilanz erfolgt innerhalb des Eigenkapitals, getrennt von dem auf die Eigentümer der Muttergesellschaft entfallenden Eigenkapital.

Anteile nicht beherrschender Gesellschaften an österreichischen Kommanditgesellschaften erfüllen die Voraussetzungen für einen Ausweis im Eigenkapital gemäß IAS 32 nicht (da ein gesetzliches Andienungsrecht der Kommanditisten gegenüber dem Komplementär besteht). Diese Anteile werden in den sonstigen Verbindlichkeiten als „Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen“ erfasst, da diese Anteile von übergeordneten Konzerngesellschaften gehalten werden. Der aus der Ergebniszuweisung an diese KG-Minderheitsgesellschaften resultierende „Finanzierungsaufwand“ wird gesondert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse werden bei der Aufstellung des Konzernabschlusses im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Änderungen der Beteiligungsquote, die zu keinem Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen führen, werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt.

Assoziierte Unternehmen, d.h. Anteile, bei denen die Gesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, diese jedoch nicht beherrscht, werden nach der Equity-Methode bilanziert und bewertet.

2. Konsolidierungskreis

Überblick

Eine Übersicht über die wesentlichen einbezogenen Gesellschaften des Miba AG Konzerns und ihre Konsolidierung ist in Anlage 3 zum Anhang angeführt.

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27. Dementsprechend sind 16 (Vorjahr: 16) inländische und 16 (Vorjahr: 16) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, bei denen der Miba AG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Die Gesellschaften des New-Technologies-Segments, an denen der indirekte Kapitalanteil geringer als 50 Prozent ist, werden trotzdem beherrscht und ebenfalls vollkonsolidiert, da die geschäftsführende Komplementärgesellschafterin eine 100-prozentige Tochtergesellschaft ist.

Im Konzernabschluss der Miba AG werden 5 (Vorjahr: 3) Anteile an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Die 4 (Vorjahr: 4) nicht einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die 3 (Vorjahr: 3) nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich.

Änderungen im Konsolidierungskreis im Geschäftsjahr 2011/12

Mit Vertrag vom 19. 1. 2011 und Übertragung des Eigentums am 21. 2. 2011 (Acquisition Date) erwarb die Miba einen 26-Prozent-Minderheitsanteil an der Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., Pune, Indien, die in weiterer Folge in die Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert wurde. Das Unternehmen wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit 1. 2. 2011 erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, einen Anteil von 70 Prozent an der EBG Resistors LLC, Middletown, Pennsylvania, USA.

Des Weiteren erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, 70 Prozent an der EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA. Die EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA, hält 25 Prozent der Anteile an der EBG Shenzhen Ltd., Shenzhen, China.

Mit 1. 8. 2011 wurde die DAU Thermal Solutions Inc., Middletown, Pennsylvania, USA, welche in die DAU Thermal Solutions North America Inc. umfirmiert wurde, von der Miba Energy Holding LLC, McConnellsville, Ohio, USA, erworben.

Mit Ausnahme der EBG Shenzhen Ltd., welche als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird, werden die vorangehend aufgeführten Gesellschaften vollkonsolidiert.

Mit Vertrag vom 17. 12. 2010 erwarb die Miba das Reibbelagsgeschäft für Off-road-Anwendungen der Hoerbiger Antriebstechnik. Die Übertragung des Eigentums durch sukzessive Verlagerung der vertragsgegenständlichen Vermögenswerte von Hoerbiger in Schongau zu Miba Standorten war mit 31.10.2011 abgeschlossen (Acquisition Date).

Die erstmalige Einbeziehung der angeführten Erwerbe erfolgt auf Basis vorläufiger Werte.

Mit 30. 6. 2011 erwarb die DAU GmbH & Co KG, Ligist, die restlichen Anteile (25 Prozent) an der EBG & DAU GmbH, Graz.

Im Berichtszeitraum wurden drei Gesellschaften entkonsolidiert, wobei bei zwei Gesellschaften die firmenrechtliche Liquidation bereits abgeschlossen, und bei einer Gesellschaft noch im Gange ist.

Die geschätzten Zeitwerte der wesentlichen erworbenen Vermögenswerte und Schulden stellen sich wie folgt dar:

	Hoerbiger TEUR	EBG USA TEUR	DAU USA TEUR	Gesamt TEUR
Langfristiges Vermögen:				
Goodwill	2.069	82	0	2.151
Immaterielle Vermögenswerte	8.820	1.950	0	10.770
Sachanlagen	7.114 ¹⁾	28	0	7.142
Finanzanlagen	0	2.324	0	2.324
	18.003	4.383	0	22.386
Kurzfristiges Vermögen:				
Vorräte	0	231	0	231
Forderungen	0	725	103	827
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	647	33	679
	0	1.603	135	1.738
Kurzfristige Verbindlichkeiten:				
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	252	0	252
Verbindlichkeiten	0	662	114	777
	0	914	114	1.029
Nettovermögen	18.003	5.071	21	23.096

¹⁾ einschließlich TEUR 1.615 an Anzahlungen, die im Vorjahr geleistet worden sind

Die erstkonsolidierten Gesellschaften trugen zum vorliegenden Konzernabschluss TEUR 17.520 zu den Umsatzerlösen und TEUR 2.595 zum Konzern-EBIT bei. Wären die Unternehmenserwerbe und die damit verbundene Erstkonsolidierung zum 1. 2. 2011 erfolgt, hätte der Beitrag zum Konzernumsatz TEUR 45.584 und zum Konzern-EBIT TEUR 1.761 betragen.

Im Rahmen der Purchase-Price-Allocation wurden, neben den Mindestkaufpreisen, erfolgsabhängige Anteile auf Basis der zukünftigen Ergebnisse der übernommenen Geschäftsbereiche berücksichtigt. Die Auszahlung der erfolgsabhängigen Anteile soll in den Jahren 2013 sowie 2014 erfolgen.

Die Gegenleistungen für die Erwerbe betragen TEUR 21.561, davon sind TEUR 14.257 im Geschäftsjahr 2011/12 geflossen. Liquide Mittel wurden in Höhe von TEUR 679 erworben.

Für Unternehmenserwerbe in vorangegangenen Geschäftsjahren erfolgten im Geschäftsjahr 2011/12 Earn-out-Zahlungen in Höhe von TEUR 3.294.

3. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung ausländischer Abschlüsse erfolgt gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die Aufwendungen und Erträge werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet (ausgenommen Abschreibungen).

Währungsumrechnungsdifferenzen zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Konzernbilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Die aus der Fortschreibung des Eigenkapitals entstehende Umrechnungsdifferenz im Vergleich zur Erstkonsolidierung wird ebenfalls erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Im Berichtsjahr 2011/12 wurden Stichtagsumrechnungsdifferenzen von TEUR 3.949 (Vorjahr: TEUR 2.147) ergebnisneutral in das Konzern-Eigenkapital eingestellt.

Währungen in EUR		Stichtagskurs		Jahres- durchschnittskurs	
		31. 1. 2012	31. 1. 2011	2011/12	2010/11
Real	zum 31.12.	0,41450	0,45300	0,43122	0,43072
Britische Pfund		1,19360	1,16560	1,15466	1,17018
Renminbi	zum 31.12.	0,12090	0,11450	0,11221	0,11166
Indische Rupie		0,01519	0,01605	0,01525	0,01661
Singapur-Dollar		0,60520	0,57240	0,57407	0,56107
US-Dollar		0,76040	0,73510	0,72123	0,75902

C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung der Abschlüsse aller einbezogenen Unternehmen erfolgt nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen. Bei Gesellschaften, die nach der Equity-Methode konsolidiert werden, erfolgt bei wesentlichen Posten eine Anpassung an die konzerneinheitlichen Bewertungsrichtlinien.

1. Langfristige Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren) bewertet. Forschungsaufwendungen sind gemäß IAS 38.54 nicht aktiviert. Eigene Entwicklungsaufwendungen erfüllen nicht alle in IAS 38.57 angeführten Kriterien, weshalb keine Aktivierung durchgeführt wurde. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden Forschungs- und Entwicklungskosten im Ausmaß von 31,3 Millionen Euro (Vorjahr: 22,6 Millionen Euro) aufwandswirksam verbucht.

Für Firmenwerte wird ein Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Dieser erfolgt zumindest einmal jährlich oder wenn interne oder externe Indikatoren eine Wertminderung andeuten.

Zur Bestimmung, ob die Erfassung einer Wertminderung als Aufwand erforderlich ist, wird der Firmenwert jenen Cash Generating Units (CGU) zugeordnet, die künftig vom erwarteten Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Im Miba Aktiengesellschaft-Konzern bilden die rechtlich selbstständigen Unternehmenseinheiten jeweils eine CGU.

Ist der Buchwert höher als der mittels Discounted-Cashflow-(DCF)-Kalkulation – auf Basis der vom Vorstand prognostizierten künftigen Finanzpläne – ermittelte Nutzungswert, wird eine entsprechende Wertminderung erfasst.

Der für die DCF-Kalkulation angewendete Diskontierungszinssatz entspricht jenem Zinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zinseffekts und die speziellen Risiken der Vermögenswerte widerspiegelt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurde ein Abzinsungssatz von 8,0 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent) einheitlich für den gesamten Konsolidierungskreis verwendet.

Aufgrund der im Geschäftsjahr durchgeführten Impairment-Tests waren keine Wertminderungen bei Firmenwerten zu erfassen (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Sachanlagen** werden gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen oder den niedrigeren bei Verkauf erzielbaren Betrag, bewertet. Fremdkapitalzinsen für Sachanlagen, deren Herstellung bzw. Anschaffung einen längeren Zeitraum umfasst, sind nicht angefallen.

Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf, erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Bei Wegfall der Gründe für die zuvor erfasste Wertminderung werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Bei selbst erstellten Anlagen setzen sich die Herstellungskosten neben den Produktionseinheiten direkt zurechenbaren Kosten aus den anteiligen fixen und variablen Produktionsgemeinkosten zusammen. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen.

Den planmäßig linearen Abschreibungen liegen überwiegend folgende Abschreibungssätze zugrunde:

Anlagengruppe	Abschreibungssatz
Gebäude	3,0–10,0 %
Technische Anlagen	10,0–25,0 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–25,0 %

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, an den Leasingnehmer übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder dem niedrigeren Barwert der künftigen Mindestleasingraten aktiviert.

Die überlassenen Gegenstände aus allen anderen Leasingverträgen sind als operatives Leasing zu behandeln und werden somit dem Vermieter zugerechnet.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind **Investitionszuschüsse** im Umfang von TEUR 47 als Passivposten angesetzt worden (Vorjahr: TEUR 72). Diese werden nach Maßgabe der Nutzungsdauer des Anlagegutes aufgelöst und betreffen ausschließlich die Sachanlagen.

Im Geschäftsjahr 2011/12 sind **Zuwendungen der öffentlichen Hand** im Ausmaß von TEUR 4.706 (Vorjahr: TEUR 4.376) für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie arbeitsmarktfördernde Maßnahmen geleistet und ertragswirksam erfasst worden. Die Erfassung erfolgt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Auflagen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die im Konzernabschluss enthaltenen **assoziierten Unternehmen** weisen zu deren Bilanzstichtag Vermögenswerte in Höhe von TEUR 65.924 (Vorjahr: TEUR 48.880), Verbindlichkeiten von TEUR 28.438 (Vorjahr: TEUR 25.839) sowie einen Umsatz von TEUR 92.978 (Vorjahr: TEUR 73.095) und ein zusammengefasstes Jahresergebnis von TEUR 4.710 (Vorjahr: TEUR 2.255) aus.

In den **übrigen Finanzanlagen** wurden Anteile an verbundenen Unternehmen, soweit sie nicht vollkonsolidiert wurden, mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit ihren erzielbaren Werten angesetzt.

Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen erzielbaren Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwertes werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Latente Steuern werden für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge, durch die zu versteuernde temporäre Unterschiede entstehen, berücksichtigt. Die Steuerlatenz wird in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-sheet-liability-Methode ermittelt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit wertberichtigt, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraums nicht gerechnet werden kann.

2. Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Es werden generell Abschläge wegen eingeschränkter Verwertbarkeit berücksichtigt. Die Einsatzermittlung erfolgt grundsätzlich mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Aufwendungen sowie anteilige variable und fixe Produktionsgemeinkosten. Hierzu gehören auch die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert, da die Voraussetzungen des IAS 23 nicht gegeben sind.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**, die Ausleihungen und die sonstigen finanziellen Forderungen und Vermögenswerte sind als „Loans and Receivables“ klassifiziert und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, bilanziert. Bestehen Zweifel an der Einbringlichkeit, werden die Forderungen mit dem niedrigen realisierbaren Betrag angesetzt. Der Abschluss eines Insolvenzverfahrens führt zur Ausbuchung der betreffenden Forderung. Wertberichtigungen werden unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos vorgenommen. Unter den übrigen finanziellen Vermögenswerten werden unter anderem auch die positiven Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-for-Trading“ klassifiziert sind.

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn sie gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und wenn das Recht und die Absicht auf Aufrechnung besteht.

3. Leistungen an Arbeitnehmer

Für künftige **Abfertigungsverpflichtungen** bilden die inländischen Konzerngesellschaften entsprechende Rückstellungen, da aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung Mitarbeiter im Kündigungsfall durch den Arbeitgeber bzw. im Falle der Pensionierung eine einmalige Abfertigung erhalten. Die Höhe der Abfertigung ist von der Dauer des Arbeitsverhältnisses und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig.

Bei ArbeitnehmerInnen mit inländischem Dienstverhältnis, deren Dienstverhältnis nach dem 1.1.2003 begonnen hat, wird die Verpflichtung in ein beitragsorientiertes System übertragen. In eine Mitarbeiter-Vorsorgekasse ist ein gesetzlich vorgeschriebener Betrag in Höhe von 1,53 Prozent der Bruttogehaltssumme zu entrichten, der im Personalaufwand erfasst wird.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Jubiläumsgelder für ArbeitnehmerInnen mit inländischem Dienstverhältnis werden zum Bilanzstichtag nach versicherungsmathematischen Grundlagen gemäß der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-unit-credit-Methode) unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 4,75 Prozent p.a. (Vorjahr: 5,0 Prozent) und unter Einbeziehung einer Gehaltssteigerungsrate von 2,50 Prozent p.a. bei Angestellten (Vorjahr: 2,50 Prozent) bzw. 2,50 Prozent p.a. bei Arbeitern (Vorjahr: 2,50 Prozent) ermittelt. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühestmögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Ein Fluktuationsabschlag wurde unternehmensspezifisch angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-P08 GEM herangezogen.

Pensionsrückstellungen sind bei den inländischen Konzerngesellschaften zu bilden und werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected-unit-credit-Methode auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 Prozent p. a. (Vorjahr: 5,0 Prozent) und einer Pensionsanpassung von 1,00 bis 1,50 Prozent (Vorjahr: 1,00 bis 1,50 Prozent) bei fixen Pensionszusagen von 0,00 Prozent berechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht angesetzt.

Für die Berechnung der Rückstellungen wurden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ-P08 ANG herangezogen.

Sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Schätzannahmen (demografische und finanzielle Annahmen) ergebende versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden seit dem Geschäftsjahr 2005/06 einheitlich gemäß den Bestimmungen des IAS 19.93A im Jahr ihrer Entstehung im Sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beitragsorientierte Pensionszusagen werden bei zwei ausländischen Tochtergesellschaften gewährt. Dabei werden vom Dienstgeber Beiträge an externe Fonds geleistet. Die Beiträge an die Fonds stellen einen Aufwand der laufenden Periode dar. Der im Geschäftsjahr 2011/12 erfasste Aufwand beträgt TEUR 909 (Vorjahr: TEUR 694).

4. Rückstellungen

Rückstellungen sind unter den übrigen lang- bzw. kurzfristigen Schulden ausgewiesen und beinhalten alle bis zur Bilanzerstellung erkennbaren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten aufgrund von Ereignissen in der Vergangenheit, sofern diese zukünftig zu einem wahrscheinlichen Ressourcenabfluss führen und zuverlässig ermittelbar sind. Sie sind mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung als der wahrscheinlichste ergibt.

5. Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden gemäß IAS 39 werden entweder als „Held-for-Trading“, als „Loans and Receivables“, als „Available-for-Sale“ oder als „Hedging“ beim erstmaligen Ansatz klassifiziert.

Sofern es sich nicht um assoziierte Unternehmen im Sinn des IAS 28 oder um vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Sinn des IAS 27 handelt, sind die finanziellen Vermögenswerte gemäß IAS 39 bilanziert und je nach Klassifizierung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu Fair Values angesetzt.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen gehören grundsätzlich der Klasse „Available-for-Sale“ an. Sie werden im Zeitpunkt ihrer erstmaligen Erfassung mit dem Fair Value bewertet. Da für diese Anteile keine aktiven Märkte existieren und sich die Fair Values nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen, sind die Anschaffungskosten ausgewiesen. Wertschwankungen aus finanziellen Vermögenswerten der Klasse „Available-for-Sale“ werden unter Berücksichtigung latenter Steuern, sofern wesentlich, erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage abgebildet. Die Übernahme der erfolgsneutral erfassten Beträge in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Falle einer wesentlichen und nachhaltigen Wertminderung der entsprechenden finanziellen Vermögenswerte.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden im Zugangszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten erfasst und in den Folgeperioden mit aktuellen beizulegenden Werten bewertet. Die Änderungen des Marktwerts werden erfolgswirksam über die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Von der Klasse „Held-to-Maturity“ wird in der Miba Gruppe derzeit kein Gebrauch gemacht.

Die verzinslichen Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in der Klasse „Financial Liabilities at Amortized Cost“ zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Leasingraten passiviert.

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderem auch die negativen Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die als „Held-for-Trading“ klassifiziert sind und die Kriterien des IAS 39 für „Hedge-Accounting“ nicht erfüllen.

Ist das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden, werden die Vorschriften zur Bilanzierung von Sicherungsmaßnahmen gemäß IAS 39 („Hedge-Accounting“) angewendet. Bei der Miba Gruppe werden künftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen mittels eines Cashflow Hedges gegen Schwankungen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird bis zur Erfassung des Ergebnisses aus dem gesicherten Grundgeschäft erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage) angesetzt; der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt entsprechend der Erlösrealisation.

Die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und Schulden entsprechen in der Regel den Marktpreisen zum Bilanzstichtag. Sofern Preise aktiver Märkte nicht unmittelbar verfügbar sind, werden sie – wenn sie nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind – unter Anwendung anerkannter finanzmathematischer Bewertungsmodelle und aktueller Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet. Dazu werden die Cashflows der Finanzinstrumente auf den Bilanzstichtag abdiskontiert.

Der Ansatz aller finanzieller Vermögenswerte und Schulden erfolgt jeweils zum Erfüllungstag. Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und die Miba im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

6. Ertragsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Übergangs der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert.

Erträge aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden gemäß IAS 11 auf Basis des Auftragsfortschritts berücksichtigt.

Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt im Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten.

Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

7. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen bis zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen

Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Der Grundsatz des „true and fair view“ wurde auch bei der Verwendung von Schätzungen uneingeschränkt gewahrt.

Weiters erfordert die Erstellung des Konzernabschlusses die Abschätzungen von künftigen Entwicklungen. So werden insbesondere für die Bewertung der bestehenden Sozialkapitalverpflichtungen Annahmen für Abzinsungssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung und künftige Gehalts- und Pensionserhöhungen verwendet.

Bei den immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen werden die Abschreibungen linear auf die geschätzten Nutzungsdauern vorgenommen.

Darüber hinaus werden bei der Bewertung der Vorräte auf Basis von Reichweitenabschlägen Einschätzungen hinsichtlich der Verwertbarkeit getroffen.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses beruhen. Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die später tatsächlich zu erfassenden Beträge von den ursprünglich geschätzten Werten abweichen. In diesem Fall werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Eine Änderung wird in der Periode der Änderungen und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderungen sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betreffen.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz

Die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011/12 beinhalten Erlöse aus Auftragsfertigung in Höhe von TEUR 2.224 (Vorjahr: TEUR 442).

Hinsichtlich der Zusammensetzung des Umsatzes nach Produkten und Regionen verweisen wir auf die Segmentberichterstattung.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2011/12	2010/11
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.706	4.376
Unrealisierte Kursgewinne	1.966	1.976
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen exklusive Finanzanlagen	549	436
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	672	940
Realisierte Kursgewinne	301	722
Übrige Erträge	7.428	7.336
Summe	15.623	15.786

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2011/12	2010/11
Aufwendungen für Material	203.829	134.748
Aufwendungen für sonstige bezogene Herstellungsleistungen	74.745	48.778
Summe	278.574	183.526

(4) Personalaufwand

in TEUR	2011/12	2010/11
Löhne	71.720	56.293
Gehälter	52.011	44.960
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	1.489	1.280
Aufwendungen für Altersversorgung	1.155	897
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	29.935	23.973
Sonstige Sozialaufwendungen	3.942	3.449
Summe	160.251	130.852

An die Mitarbeitervorsorgekasse wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 640 (Vorjahr: TEUR 433) bezahlt.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2011/12	2010/11
Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	990	734
Leihpersonal	14.452	9.349
Reparaturen, Instandhaltungen und Wartungsverträge	12.137	10.454
Frachten und Lagerhaltung	10.743	8.073
Beratungsleistungen	8.069	7.436
Miete und Leasing	4.955	4.150
Reisekosten	4.033	3.103
Provisionen	3.936	2.110
Versicherungen	3.363	2.245
Realisierte Kursverluste	688	979
Unrealisierte Kursverluste	76	221
Übrige	18.768	17.765
Summe	82.210	66.619

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betragen in Summe TEUR 216 (Vorjahr: TEUR 204), wovon TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 170) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich Abschlüssen einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 34) auf sonstige Beratungsleistungen entfallen.

(6) Planmäßige Abschreibungen

in TEUR	2011/12	2010/11
Planmäßige Abschreibungen – Immaterielle Vermögenswerte	6.040	5.589
Planmäßige Abschreibungen – Sachanlagen	28.773	24.896
Summe	34.813	30.485

(7) Ergebnisanteile von assoziierten Unternehmen

in TEUR	2011/12	2010/11
Gewinnanteile	1.301	1.350
Verlustanteile sowie Impairmentaufwand	-2.627	0
Summe	-1.326	1.350

(8) Zinsenergebnis

in TEUR	2011/12	2010/11
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	384	425
davon aus verbundenen Unternehmen	13	4
Erträge aus anderen Wertpapieren	95	94
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.891	-1.763
davon aus verbundenen Unternehmen	-17	-5
Sozialkapitalzinsen	-1.301	-1.237
Summe	-2.714	-2.481
davon aus verbundenen Unternehmen	-5	-1

(9) Sonstiges Finanzergebnis

in TEUR	2011/12	2010/11
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	136	5
Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	-39
Summe	136	-34

(10) Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich im Geschäftsjahr 2011/12 bzw. 2010/11 wie folgt zusammen:

Geschäftsjahr 2011/12 in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Summe
		zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	384	0	-323	61
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	95	0	0	95
Financial Liabilities at Amortized Cost	-1.891	0	0	-1.891
Summe	-1.413	0	-323	-1.736

Geschäftsjahr 2010/11 in TEUR	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Summe
		zum Fair Value	Wert- berichtigung	
Loans and Receivables	425	0	-133	292
Financial Assets at Fair Value through Profit or Loss	94	-39	0	55
Financial Liabilities at Amortized Cost	-1.763	0	0	-1.763
Summe	-1.244	-39	-133	-1.416

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Wertberichtigungen auf Forderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

(11) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in TEUR	2011/12	2010/11
Aufwand für laufende Steuern	17.716	11.186
davon aperiodisch	1.774	17
Veränderung latenter Steuern	-469	-94
Summe	17.247	11.092

Die Differenz zwischen dem rechnerischen Ertragsteueraufwand (Ergebnis vor Steuern) multipliziert mit dem nationalen Steuersatz von 25 Prozent und dem Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2011/12 gemäß Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung hat folgende Ursachen:

in TEUR	2011/12	2010/11
Ergebnis vor Ertragsteuern	63.145	53.318
davon 25 % (Vorjahr: 25 %)		
rechnerischer Ertragsteueraufwand	15.786	13.330
Auswirkungen ausländischer Steuersätze	-62	-1.231
Steuergutschriften bzw. Mehraufwendungen Vorperioden	1.774	17
Steuerlatenzen aus der Konsolidierung	267	-182
Sonstige Posten	-518	-841
Ertragsteueraufwand der Periode	17.247	11.092
Konzernsteuerquote in %	27,31	20,80

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Firmenwerte

Die Entwicklung des Postens „Firmenwert“ stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Anfangsbestand	6.357	6.240
Währungsdifferenzen	219	117
Zugänge	2.151	0
Endbestand	8.726	6.357

Von den Änderungen im Konsolidierungskreis entfallen TEUR 2.069 auf das Friction-Segment und TEUR 82 auf das New-Technologies-Segment.

Die ausgewiesenen Firmenwerte betreffen folgende Segmente:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Bearing	6.576	6.357
Friction	2.069	0
New Technologies	82	0

Kundenbeziehungen und Technologien

Die immateriellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kundenbeziehungen und Technologien. Die wesentlichen Zugänge im Geschäftsjahr 2011/12 betreffen immaterielle Vermögenswerte aus der Übernahme des Reibbelagsgeschäfts von Hoerbiger in Höhe von TEUR 8.820 und aus dem Erwerb der EBG-USA-Gesellschaften in Höhe von TEUR 1.950. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über maximal zehn Jahre.

(13) Sachanlagen

Eine detaillierte Aufgliederung und Entwicklung der Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel (Anlage 1 zum Anhang) dargestellt.

Die Sachanlagen enthalten Finanzierungsleasingverträge gemäß IAS 17 für Gebäude:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Anschaffungskosten	14.332	14.173
Abschreibungen (kumuliert)	-4.595	-4.063
Buchwert	9.738	10.110

Die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasingverträgen stellen sich zum 31. 1. 2012 bzw. 31. 1. 2011 wie folgt dar:

in TEUR	Mindestleasing- zahlungen		Barwert Mindestleasing- zahlungen	
	31. 1. 2012	31. 1. 2011	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.062	1.064	866	845
Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren	4.164	4.184	3.627	3.549
Mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	3.155	4.197	3.034	3.978
	8.381	9.445	7.526	8.372
abzüglich:				
Zukünftige Finanzierungskosten	-855	-1.073	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	7.526	8.372	7.526	8.372
davon passiviert als				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeit	866	845		
Langfristige Leasingverbindlichkeit	6.661	7.527		

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.118 (Vorjahr: TEUR 3.632).

In den kommenden Jahren bestehen aufgrund von Leasing- und Mietverträgen für Gebäude und Maschinen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Laufzeit bis zu einem Jahr	2.623	3.413
Laufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren	7.403	10.341
Laufzeit über fünf Jahre	10.884	9.839

Die Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen der Sachanlagen betragen zum 31. 1. 2012 TEUR 14.668 (Vorjahr: TEUR 8.126).

Als Sicherheiten für Verbindlichkeiten wurden Sachanlagen in Höhe von TEUR 11.864 (Vorjahr: TEUR 8.566) verpfändet. Es bestehen keine Beschränkungen von Verfügungsrechten.

(14) Übrige Finanzanlagen und Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Equity-Ansatz entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2011/12	2010/11
Stand am 1.2.	8.543	7.971
Zugänge	4.876	180
Abgänge	0	-397
Wertminderungsaufwand	-2.553	0
Anteiliger Jahresüberschuss	1.283	1.350
Währungsumrechnung (erfolgsneutral)	-535	306
Währungsumrechnung (erfolgswirksam)	-135	53
Dividende	-2.568	-919
Stand am 31.1.	8.911	8.543

Die übrigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Anteile an verbundenen Unternehmen	261	261
Ausleihungen an Dritte	3.058	2.107
Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.169	2.169
Summe	5.487	4.536

Mit Vertrag vom 19. 1. 2011 und Übertrag des Eigentums am 21. 2. 2011 (Acquisition Date) erwarb die Miba AG 26 Prozent an der Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd., Pune, Indien, die in weiterer Folge in Sintercom India Pvt. Ltd. umbenannt wurde. Die Miba AG hat eine vertragliche Kaufoption (Call Option), auch die restlichen 74 Prozent zu erwerben. Die Option kann vom 1.5. bis zum 29. 6. 2012 ausgeübt werden.

(15) Latente Steuern

Die Unterschiede in den Wertansätzen der Steuer- und der IFRS-Konzernbilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31. 1. 2012		31. 1. 2011	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Summenabschluss				
Aktiva:				
Anlagevermögen	5.332	16.250	4.420	13.733
Vorräte	1.247	0	1.193	0
Sonstige Aktiva	88	177	69	77
Passiva:				
Unversteuerte Rücklagen	0	530	0	562
Rückstellungen	1.489	15	1.102	31
Sonstige Passiva	1.033	9	474	147
Zwischensumme	9.187	16.982	7.258	14.551
Verlustvorträge	4.726	0	3.056	0
Bewertungsabschläge aktive Latenzen	-959	0	-880	0
Aktive/Passive Steuerabgrenzung	12.954	16.982	9.435	14.551
Konsolidierung				
Anlagevermögen	1.053	0	719	0
Zwischengewinneliminierung	262	0	275	0
Sonstige	82	0	671	0
Saldierung	-10.620	-10.620	-7.575	-7.575
Latente Steuern	3.732	6.362	3.524	6.977

Latente Steuern in Höhe von TEUR 353 (Vorjahr: TEUR 491) wurden im Geschäftsjahr 2011/12 im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst und betreffen versicherungsmathematische Ergebnisse.

Für Unterschiedsbeträge, die aus Beteiligungen an Tochterunternehmen resultieren, wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuern in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Aktive Steuerlatenzen auf Verlustvorträge im Ausmaß von TEUR 2.919 (Vorjahr: TEUR 1.650) wurden aufgrund von verbesserter Kapazitätsverwertung trotz Vorliegen von steuerlichen Verlusten in der Vergangenheit als werthaltig angesetzt.

(16) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	25.717	20.981
Unfertige Erzeugnisse	26.931	20.675
Fertige Erzeugnisse	23.169	18.732
Handelswaren	8.814	6.423
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	227	58
Summe	84.858	66.869

Die Vorräte enthalten kumulierte Wertminderungen in Höhe von TEUR 9.086 (Vorjahr: TEUR 7.737). Der Betrag an Wertminderungen des laufenden Jahres ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Materialaufwand enthalten.

(17) Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106.402	83.026
Forderungen aus Auftragsfertigung (PoC)	2.305	442
Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen aus Auftragsfertigung	-1.838	-417
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	888	5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	14.419	13.446
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.266	735
Summe	123.443	97.237
davon finanzielle Forderungen	112.414	87.433

Im Posten Sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind langfristige Forderungen in Höhe von TEUR 2.094 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Die restlichen Liefer- und sonstigen Forderungen weisen zum 31. 1. 2012 und zum 31. 1. 2011 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus.

Auftragsfertigung

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Für sämtliche zum Bilanzstichtag nicht abgerechnete Aufträge:		
Als Umsätze ausgewiesene Auftragslöse	2.224	442
Bis zum Stichtag angefallene Auftragskosten	1.646	356
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne (Verluste)	578	86
Erhaltene An- und Teilzahlungen	2.136	417

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aus Auftragsfertigung setzen sich zum 31. 1. 2012 bzw. 31. 1. 2011 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2012	davon zum Stichtag weder wertgemin- dert noch überfällig	davon zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Wertberichtigung und Abzinsung
			weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung	106.869	87.895	16.095	4.052	710	529	-2.412

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2011	davon zum Stichtag weder wertgemin- dert noch überfällig	davon zum Stichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				Wertberichtigung und Abzinsung
			weniger als 60 Tage	zwischen 60 und 180 Tagen	zwischen 180 und 360 Tagen	mehr als 360 Tage	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung	83.051	69.598	10.378	2.430	988	1.662	-2.005

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Auftragsfertigung deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Hinsichtlich der Ausleihungen und sonstigen finanziellen Forderungen lagen zum Bilanzstichtag weder Zahlungsverzug noch wesentliche Wertminderungen vor.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2011/12 bzw. 2010/11 wie folgt entwickelt:

in TEUR	2011/12	2010/11
Stand am 1.2.	1.836	1.642
Auflösung/Verbrauch	-1.597	-437
Dotierung	1.920	631
Stand am 31.1.	2.159	1.836

Im Geschäftsjahr 2011/12 betragen die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen TEUR 278 (Vorjahr: TEUR 3).

(18) Zahlungsmittel und -äquivalente

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere des Umlaufvermögens.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge.

(19) Grundkapital

Das Grundkapital der Miba Aktiengesellschaft beträgt zum 31. 1. 2012 TEUR 9.500. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien Emission A ohne Stimmrecht mit Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Abgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien Emission B ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Die Miba Vorzugsaktie Emission B notiert im „Standard Auction Market“ der Wiener Börse.

Eigene Anteile

Mit Beschluss der 25. Hauptversammlung vom 1. 7. 2011 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab 2.7.2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbs zu einem Kurs zwischen EUR 100,00 und EUR 300,00 zu erwerben, wobei der Vorstand zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen ermächtigt wird. Weiters erteilte die Hauptversammlung die Ermächtigung für die Dauer von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung, die hiernach erworbenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14. 10. 2011 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 6.566 (Vorjahr: 152) eigene Anteile zurückerworben.

Bis zum Bilanzstichtag 31. 1. 2012 wurden 72.947 (Vorjahr: 66.381) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 126,16 je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,6 Prozent des Grundkapitals.

Eine der Ermächtigung der Hauptversammlung entsprechende Verwertung der eigenen Anteile fand bis zum Stichtag nicht statt.

(20) Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen (Agio) und betragen unverändert TEUR 18.089.

(21) Gewinnrücklagen

Aus der Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste einschließlich der darauf gebildeten latenten Steuern im sonstigen Ergebnis resultiert eine Eigenmittelverminderung in Höhe von TEUR 1.059 (Vorjahr: TEUR 1.457).

Aus der Erfassung der Hedging-Rücklage resultiert eine Eigenmittelverminderung in Höhe von TEUR 1.135 (Vorjahr: Erhöhung TEUR 1.135).

(22) Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Zu Abfertigungsrückstellungen

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	16.345	14.128
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	4
Dienstzeitaufwand	826	725
Zinsenaufwand	810	746
Abfertigungszahlungen	-950	-1.002
Versicherungsmathematische Gewinne	1.123	1.744
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	18.154	16.345

Nachfolgende Tabelle zeigt die aus erfahrungsbedingten Anpassungen resultierenden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011	31.1.2010	31.1.2009
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	18.154	16.345	14.128	17.812
Erfahrungsbedingte Anpassungen (+) Gewinn / (-) Verlust	-608	-1.282	1.078	536

Die erwarteten Zahlungen aus Abfertigungsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2012/13 betragen TEUR 233.

Zu Pensionsrückstellungen

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Anfangsbestand	7.065	7.006
Dienstzeitaufwand	250	0
Zinsenaufwand	330	361
Pensionszahlungen	-720	-502
Versicherungsmathematische Gewinne	289	199
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	7.214	7.065
Wert des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung)	-6.049	-6.186
Pensionsrückstellungen	1.165	878

Nachfolgende Tabelle zeigt die aus erfahrungsbedingten Anpassungen resultierenden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011	31.1.2010	31.1.2009
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) = Endbestand	7.214	7.065	7.006	7.133
Erfahrungsbedingte Anpassungen (+) Gewinn / (-) Verlust	-128	-39	-27	224

Die erwarteten Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen für das Geschäftsjahr 2012/13 betragen TEUR 516.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Wert des Planvermögens zu Beginn des Geschäftsjahres	6.186	6.128
Erwarteter Ertrag	296	488
Planabgeltungen	-433	-430
Wert des Planvermögens zum Ende des Geschäftsjahres	6.049	6.186

(23) Finanzielle Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Details sind der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 31. Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.015	42.460
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.780	563
Verbindlichkeiten aus der Darlehensgewährung von Nichtbanken	1.618	1.494
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	81	0
Summe	64.633	43.954
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	1.861	563

(24) Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält übrige langfristige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Rückstellungen für Jubiläumsgeld	3.668	3.307
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	3.668	3.307
Übrige langfristige Rückstellung ¹⁾	0	0
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	225	0
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6.661	7.527
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	3.034	3.978
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.528	2.620
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Investitionszuschuss	47	72
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	0	0
Summe	12.129	13.526
hievon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	6.702	7.285
davon finanzielle Verbindlichkeiten	8.189	10.147

¹⁾ Umgliederung zu langfristigen Rückstellungen

(25) Rückstellungsspiegel

in TEUR	Stand am 1. 2. 2011	Wäh- rungsdi- fferenzen	Änderung Konsolidie- rungskreis	Um- buchungen	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- weisung	Stand am 31. 1. 2012
Pensions- und Abferti- gungsrückstellungen	17.223	12	0	0	885	0	2.970	19.319
Latente Steuern	6.977	90	0	0	4.534	0	3.830	6.362
Übrige langfristige Rückstellungen	6.358	0	0	-3.158	0	0	6.031	9.231
Langfristige Rückstellungen	30.558	102	0	-3.158	5.420	0	12.831	34.912
Steuerrückstellung	12.751	19	0	0	10.293	0	9.787	12.264
Sonstige Personal- rückstellung	13.965	83	0	0	13.988	0	16.873	16.932
Sonstige Rück- stellungen	12.569	18	16	3.158	9.666	672	4.696	10.118
Kurzfristige Rückstellungen	39.285	119	16	3.158	33.948	672	31.356	39.315
Summe Rück- stellungen	69.843	221	16	0	39.368	672	44.187	74.227

Die übrigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend die noch nicht fälligen Kaufpreisanteile aus Business Combinations.

(26) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	50.475	42.650
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.068	2.202
Summe	51.544	44.852

(27) Kurzfristiger Teil der finanziellen Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Details sind in der Aufstellung der Finanzverbindlichkeiten unter Punkt 31. Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement zu entnehmen.

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.959	6.477
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.017	25
Verbindlichkeiten aus der Darlehens- gewährung von Nichtbanken	869	895
Summe	9.846	7.397

(28) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.468	1.349
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	866	845
Sonstige Verbindlichkeiten	5.782	7.183
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.364	5.023
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	2.457	2.238
Sonstige Verbindlichkeiten aus sozialen Verpflichtungen	3.103	2.706
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	639	341
Summe	22.679	19.686
davon finanzielle Verbindlichkeiten	4.007	6.334

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten die Anteile (Kapital- und Gewinnanteile) an der Miba Energy Holding GmbH & Co KG., die von übergeordneten verbundenen Unternehmen gehalten werden.

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.127	4.911

(29) Sonstige Verpflichtungen und Risiken

Haftungsverhältnisse liegen im folgenden Umfang vor:

in TEUR	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Garantien	2.726	2.981

Im Zusammenhang mit dem Neubau des Gebäudes der High Tech Coatings GmbH, Laakirchen, in Vorchdorf wurde eine Garantie von deren Muttergesellschaft gegenüber dem Leasinggeber in Höhe von 2,22 Millionen Euro (Vorjahr: 2,47 Millionen Euro) gegeben.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

E. Sonstige Angaben

(30) Konzernkapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung wurde nach der indirekten Methode erstellt. Der Finanzmittelfonds enthält ausschließlich den Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie die kurzfristig veräußerbaren Wertpapiere des Umlaufvermögens. Die Zinseinzahlungen in Höhe von TEUR 384 (Vorjahr: TEUR 425) und die Zinsauszahlungen in Höhe von TEUR 1.891 (Vorjahr: TEUR 1.763) sind der laufenden Geschäftstätigkeit zugeordnet. Die Dividendenauszahlungen werden der Finanzierungstätigkeit zugeordnet. Die Auswirkungen von Währungsumrechnungen und Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Posten der drei Gliederungsbereiche eliminiert.

(31) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Buchwerte, Fair Values und Wertansatz nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Vermögenswerte (aktivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2012 bzw. 31. 1. 2011 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 zusammen:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Anschaffungskosten	Wertansatz nach IAS 39		
		31. 1. 2012	31. 1. 2011	31. 1. 2012	31. 1. 2011		Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
Zahlungsmittel und -äquivalente	Loans and Receivables	61.057	66.691	61.057	66.691	–	✓	–	–
Anteile an verbundenen Unternehmen (nicht konsolidiert)	Available-for-Sale	261	261	261	261	✓	–	–	–
Ausleihungen	Loans and Receivables	3.058	2.107	3.058	2.107	–	✓	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Loans and Receivables	109.596	83.474	109.596	83.474	–	✓	–	–
Sonstige finanzielle Forderungen	Loans and Receivables	2.818	2.824	2.818	2.824	–	✓	–	–
Wertpapiere (Held-for-Trading)	At Fair Value through Profit or Loss (Fair Value Option)	2.169	2.169	2.169	2.169	–	–	–	✓
Derivate mit Hedge-Beziehung	Hedging	0	1.135	0	1.135	–	–	✓	–
Summe		178.958	158.661	178.958	158.661				

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert der Ausleihungen entspricht, sofern wesentlich, dem Barwert der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die finanziellen Vermögenswerte der Bewertungskategorie Available-for-Sale enthalten nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe von TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 261) zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte repräsentieren das maximale Kreditrisiko zum Bilanzstichtag.

Die Buchwerte, Fair Values und Wertansätze der finanziellen Schulden (passivseitige Finanzinstrumente) setzen sich zum 31. 1. 2012 bzw. 31. 1. 2011 wie folgt nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 bzw. IAS 17 zusammen:

in TEUR	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Fair Value		Wertansatz nach IAS 39			Wertansatz nach IAS 17
		31. 1. 2012	31. 1. 2011	31. 1. 2012	31. 1. 2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam	
Finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	74.479	51.352	74.524	51.438	✓	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	nicht anwendbar	7.526	8.372	7.526	8.372	–	–	–	✓
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Liabilities Measured at Amortized Cost	51.544	44.852	51.544	44.852	✓	–	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Financial Liabilities Measured at Amortized Cost	4.670	5.489	4.670	5.489	✓	–	–	–
Derivate mit negativem Marktwert ohne Hedge-Beziehung	At Fair Value through Profit or Loss (Held-for-Trading)	116	53	66	53	–	–	✓	–
Summe		138.335	110.119	138.329	110.205				

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value)

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere („Held-for-Trading“) basiert auf aktuellen Kursen und entspricht dem Kurswert zum Bilanzstichtag.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktparameter (Zinsstrukturkurven, Wechselkurse und Bonitäten der Vertragspartner) berechnet.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Die Unterteilung erfolgt in Stufe 1 bis 3 je nachdem, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Notierte Marktpreise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte und Schulden.

Stufe 2: Fair Values, die mithilfe von notierten Preisen oder mit Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Fair Values, die sich aus Modellen ergeben, bei denen die für die Wertermittlung wesentlichen Parameter auf nicht beobachtbaren Daten beruhen.

Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten zum 31. 1. 2012:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kupfer-Termingeschäft (ohne Anwendung von Hedge-Accounting)	116	0	0	116

Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zum 31. 1. 2012:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere	2.169	0	0	2.169
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ¹⁾	0	0	261	261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	61.057	0	0	61.057
	63.226	0	261	63.487

Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten zum 31. 1. 2011:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Kupfer-Termingeschäft (ohne Anwendung von Hedge-Accounting)	54	0	0	54

¹⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit Buchwert TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 261) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bewertet, da Marktwerte nicht verlässlich ermittelbar waren.

Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte zum 31. 1. 2011:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Wertpapiere	2.169	0	0	2.169
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ¹⁾	0	0	261	261
Rohstoffterminkontrakt (mit Sicherungsbeziehung)	1.135	0	0	1.135
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	66.691	0	0	66.691
	69.995	0	261	70.256

Analyse der vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Fair Value setzen sich zum 31. 1. 2012 bzw. 31. 1. 2011 wie folgt zusammen:

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2012	Cashflows 2012/13		Cashflows 2013/14 bis 2016/17		Cashflows ab 2017/18	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Originäre finanzielle Schulden							
Finanzielle Verbindlichkeiten	74.479	1.499	9.846	4.293	62.772	54	1.861
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7.526	196	866	537	3.627	121	3.034
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.544	0	51.544	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	4.670	0	3.142	0	1.528	0	0
Summe	138.219	1.695	65.397	4.830	67.927	176	4.895

in TEUR	Buchwert 31. 1. 2011	Cashflows 2011/12		Cashflows 2012/13 bis 2015/16		Cashflows ab 2016/17	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Originäre finanzielle Schulden							
Finanzielle Verbindlichkeiten	51.352	998	7.397	1.584	43.392	14	563
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	8.372	219	845	635	3.549	219	3.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.852	0	44.852	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.489	0	5.489	0	0	0	0
Summe	110.066	1.217	58.584	2.219	46.941	233	4.541

¹⁾ Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit Buchwert TEUR 261 (Vorjahr: TEUR 261) werden gemäß IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderung bewertet, da Marktwerte nicht verlässlich ermittelbar waren.

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Derivate ohne Anwendung von Hedge-Accounting

Alle derivativen Finanzinstrumente, welche die Voraussetzungen über die Abbildung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 („Hedge-Accounting“) nicht erfüllen und in die Kategorie „Held-for-Trading“ eingeordnet wurden, werden zum Fair Value bilanziert. Im Fall von positiven Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten, im Fall von negativen Marktwerten werden die derivativen Finanzinstrumente unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden zum Stichtag durch Banken ermittelte Marktpreise herangezogen. Falls keine Börsenkurse verwendet werden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet. Die angesetzten Fair Values entsprechen jeweils dem Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert oder eine Schuld beglichen werden könnte.

Im Geschäftsjahr wurden ein Kupfer-Termingeschäft mit Cap und Barausgleich in US-Dollar und ein kombiniertes Call/Put-Geschäft („Zero Cost Collar“) abgeschlossen. Als Grundgeschäft wurden die künftigen Einkäufe des Rohmaterials Kupfer designiert. Mit der Sicherungsmaßnahme wird das Ziel verfolgt, variable Bezugskosten von Rohmaterial in fixe Bezugskosten zu transferieren.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind Nettoverluste in Höhe von TEUR 116 aus derivativen Finanzinstrumenten (ohne Derivate mit Sicherungsbeziehung) aus den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Zum 31. 1. 2012 hielt die Miba Gruppe derivative Instrumente mit einer maximalen Laufzeit von zwölf Monaten mit monatlicher Fälligkeit.

Der Bestand an offenen derivativen Finanzinstrumenten stellt sich zum 31. 1. 2012 und 31. 1. 2011 wie folgt dar:

	2011/12			2010/11		
	Nominal- betrag 31. 1. 2012 (in TUSD)	Marktwert		Nominal- betrag 31. 1. 2011 (in TUSD)	Marktwert	
		positiv 31. 1. 2012 TEUR	negativ 31. 1. 2012 TEUR		positiv 31. 1. 2011 TEUR	negativ 31. 1. 2011 TEUR
Rohstoffpreissicherung (Kupfer)	3.378	0	66	4.847	0	53

Derivate mit Sicherungsbeziehungen

Erfasst wurden Cashflow-Hedges zur Absicherung von Rohstoffpreisrisiken aus künftigen Beschaffungsgeschäften. Als Grundgeschäft der Kupfer-Termingeschäfte mit Barausgleich in US-Dollar wurden die künftigen Einkäufe des Rohmaterials Kupfer designiert. Mit der Sicherungsmaßnahme wird das Ziel verfolgt, variable Bezugskosten von Rohmaterial in fixe Bezugskosten zu transferieren.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts der eingesetzten Termingeschäfte wird, soweit effektiv, direkt in den kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen im Eigenkapital bis zur Auflösung der Sicherungsbeziehung erfasst. Der ineffektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Aufgrund der Nichterfüllung des Effektivitätstest wurden Termingeschäfte in die Derivate ohne Anwendung von Hedge-Accounting umgegliedert.

Der Bestand an Derivaten mit Sicherungsbeziehungen stellt sich zum 31. 1. 2012 und 31. 1. 2011 wie folgt dar:

	2011/12			2010/11		
	Nominal-	Marktwert		Nominal-	Marktwert	
	betrag	positiv	negativ	betrag	positiv	negativ
31. 1. 2012	31. 1. 2012	31. 1. 2012	31. 1. 2011	31. 1. 2011	31. 1. 2011	31. 1. 2011
(in TUSD)	TEUR	TEUR	(in TUSD)	TEUR	TEUR	TEUR
Rohstoffpreissicherung (Kupfer)	0	0	0	4.936	1.135	0

Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Als global tätiges Unternehmen ist die Mib Gruppe gewissen allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Es ist Unternehmenspolitik, unter genauer Beobachtung der vorhandenen Risikopositionen und der Marktentwicklung, die entstehenden Risiken bereits in einem frühen Stadium zu identifizieren und rasch Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Die jährlich durchgeführte Evaluierung der Konzerngesellschaften ergab keine maßgeblich neuen oder bisher unerfassten Risiken. Darüber hinaus bestehen auf Grundlage der heute bekannten Informationen keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entscheidend belasten könnten.

Einen wichtigen Bereich bei der Absicherung der Risiken stellen die Finanzinstrumente dar. Gemäß IAS 32 gehören dazu einerseits originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen und Finanzschulden. Der Buchwert der in der Konzernbilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente entspricht im Wesentlichen dem Marktwert oder dem beizulegenden Zeitwert.

a) Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig auch das maximale Bonitäts- und damit Ausfallrisiko dar. Das Risiko bei Forderungen kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird und gegenüber keinem Kunden mehr als 3,9 Prozent (Vorjahr: 4,5 Prozent) der gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aushaften. Zusätzlich ist das Bonitätsrisiko durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien und Akkreditive) weitgehend abgesichert.

b) Zinsrisiko

Ein Zinsänderungsrisiko aus Bewegungen des Marktzinses liegt vor allem bei Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über einem Jahr vor. Im operativen Bereich sind diese Laufzeiten nicht von materieller Bedeutung, können jedoch bei Finanzanlagen und Finanzschulden eine Rolle spielen.

Aktivseitig besteht ein Zinsänderungsrisiko nur bei den in den Finanzanlagen gehaltenen Wertpapieren. Da diese Wertpapiere überwiegend über Investmentfonds gehalten werden und jederzeit liquidierbar sind, kann das Zinsänderungsrisiko als nicht wesentlich bezeichnet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind großteils variabel verzinst.

c) Währungsrisiko

Währungsrisiken auf der Aktivseite bestehen vor allem in US-Dollar, resultierend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an internationale Kunden. Auf der Passivseite bestehen mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen keine nennenswerten Währungsrisiken, da die laufende Finanzierung des operativen Geschäfts durch die Konzerngesellschaft in der jeweils lokalen Währung erfolgt.

Eine Absicherung ergibt sich durch natürlich geschlossene Positionen, bei denen sich zum Beispiel US-Dollar-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen US-Dollar-Forderungen gegenüberstehen.

d) Ausfallrisiko

Das Risiko des Ausfalls von Kundenforderungen ist aufgrund der Kundenstruktur als gering einzuschätzen, was auch durch die Erfahrungen der letzten Jahre bestätigt wird. Daneben gibt es für die meisten Konzerngesellschaften eine Ausfallsversicherung im marktüblichen Umfang.

e) Liquiditätsrisiko

Aufgabe der Liquiditätssicherung ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Unternehmensgruppe. Die Liquidität im Konzern wird durch eine entsprechende Liquiditätsplanung am Jahresbeginn, durch ausreichende unterjährige Finanzmittelbestände sowie durch kurzfristige Kreditrahmen sichergestellt.

f) Kapitalmanagement

Die Miba AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Zielsetzung der Gruppe ist neben einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts der Erhalt einer angemessenen Kapitalstruktur.

Die Steuerung erfolgt über die Kennzahl Eigenkapitalquote, gemessen an Eigenkapital und Bilanzsumme der Konzernbilanz, wobei kein zahlenmäßig konkretes Ziel vorgegeben wird.

	31. 1. 2012	31. 1. 2011
Konzern-Eigenkapital (TEUR)	286.698	248.452
Konzernbilanzsumme (TEUR)	524.884	452.622
Konzern-Eigenkapitalquote (in %)	54,6 %	54,9 %

g) Sensitivitätsanalysen

Grundlagen zu den Sensitivitätsanalysen

Zur Darstellung von wesentlichen Marktrisiken auf Finanzinstrumente verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, welche die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Konzern-Eigenkapital zeigen. Die Miba Gruppe ist im Wesentlichen dem Fremdwährungs- und dem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Deshalb wurden für diese Marktrisiken entsprechende Sensitivitätsanalysen durchgeführt.

Als Basis zur Ermittlung der Auswirkungen durch die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen wurden die betroffenen Bestände an Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag verwendet. Dabei wurde unterstellt, dass das jeweilige Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert.

Als Steuersatz wurde einheitlich der österreichische Körperschaftsteuersatz in Höhe von 25 Prozent verwendet.

Bei der Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko wurde nur das Cashflow-Risiko berücksichtigt, da das Fair-Value-Risiko aufgrund der angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht relevant ist.

Sensitivitätsanalyse für das Fremdwährungsrisiko

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum Bilanzstichtag um 10 Prozent aufgewertet gewesen wäre, wäre das Ergebnis (nach Steuern) um die nachfolgend angeführten Beträge verändert gewesen.

	31. 1. 2012	31. 1. 2011
	Ergebnis	Ergebnis
	(nach Steuern)	(nach Steuern)
USD (Auswirkung in TEUR)	-641	-954

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum Bilanzstichtag um 10 Prozent abgewertet gewesen wäre, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) der gleiche wie oben, aber mit umgekehrtem Vorzeichen, gewesen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Sensitivitätsanalyse für das Zinsänderungsrisiko

Eine Erhöhung des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag hätte eine Erhöhung des Ergebnisses (nach Steuern) und des Konzern-Eigenkapitals um TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 277) zur Folge.

Bei einer Reduktion des Marktzinssatzes um 100 Basispunkte zum Bilanzstichtag, wäre der Effekt auf das Ergebnis (nach Steuern) und das Konzern-Eigenkapital der gleiche wie oben, aber mit umgekehrten Vorzeichen.

Bei dieser Analyse wurde unterstellt, dass alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant bleiben. Die Sensitivität des Konzern-Eigenkapitals wurde ausschließlich durch das Ergebnis (nach Steuern) beeinflusst.

(32) Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit dem 1. 1. 2009 gemäß den Bestimmungen der IFRS 8. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie das Ergebnis auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Die zusätzlichen geografischen Informationen werden entsprechend den Standorten der Konzerngesellschaften strukturiert.

Der Konzern ist in vier Hauptgeschäftsbereiche sowie in das Segment „Sonstiges“ unterteilt. Die Gliederung nach Geschäftsbereichen entspricht der internen Organisation und Führungsstruktur des Konzerns. Die Geschäftsbereiche gliedern sich wie folgt auf:

Miba Sinter Group

Entwicklung und Fertigung von Sinterformteilen für Motoren und Getriebekomponenten. Hauptprodukte sind Zahnräder, Kettenräder, Zahnriemenräder, Hauptlagerdeckel und Komponenten für variable Nockenwellenversteller sowie Öl- und Wasserpumpen.

Miba Bearing Group

Entwicklung und Fertigung von Gleitlagerprodukten wie Halbschalen, Büchsen und Anlauffringe, Gleitlageranwendungen und Oberflächentechnologien.

Miba Friction Group

Entwicklung und Fertigung von Kupplungs- und Bremskomponenten.

New Technologies Group

Entwicklung und Fertigung passiver elektronischer Bauelemente wie Widerstände und Entwärmungssysteme für Leistungselektronik. Weiters ist der Sondermaschinenbau in diesem Segment enthalten.

Der Geschäftsbereich „**Sonstiges**“ beinhaltet im Wesentlichen die Entwicklung und den Verkauf von Beschichtungen, insbesondere Polymer- und Gleitlackbeschichtungen, galvanischen Überzügen und PVD-Beschichtungen.

Die zentrale Ergebnissteuerungsgröße ist das EBIT.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der berichtspflichtigen Segmente entsprechen denen des Konzerns.

Die Umsätze zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgewickelt und entsprechen grundsätzlich denen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die zahlenmäßige Darstellung der Segmentberichterstattung erfolgt in Anlage 2 zum Anhang.

(33) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Miba AG hat am 27. 2. 2012 eine endfällige siebenjährige Anleihe (ISIN AT0000A0T8M1) mit Nominale in Höhe von EUR 75.000.000,00 und einem Emissionskurs von 101,423 begeben. Die Anleihe umfasst 150.000 Teilschuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je EUR 500,00. Der Zinssatz beträgt 4,5 Prozent p.a.. Die Zinsen werden nachträglich am 27. 2. eines jeden Jahres zahlbar.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadensersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder drohende Verluste, die gemäß IAS 10 gebucht oder offengelegt werden müssen, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt oder nicht bekannt.

(34) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fielen für Rechts- und Beratungsleistungen an Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH Nettogehälter von insgesamt TEUR 284 (Vorjahr: TEUR 388) an. Die Aufsichtsratsvorsitzende der Miba AG, Frau Dr. Theresa Jordis, ist eine geschäftsführende Gesellschafterin der Rechtsanwaltskanzlei Dorda Brugger Jordis Rechtsanwälte GmbH.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen und den at equity einbezogenen Unternehmen betreffen in erster Linie Leistungsbeziehungen und finden auf fremdüblicher Basis statt.

(35) Angaben über Organe und Arbeitnehmer

Der Mitarbeiterstand hat sich im Geschäftsjahr 2011/12 in folgender Weise entwickelt:

	31. 1. 2012		31. 1. 2011	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Arbeiter	2.850	2.700	2.368	2.171
Angestellte	1.077	1.030	930	893
Summe	3.927	3.730	3.298	3.064

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen und die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011/12		2010/11	
	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung	Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	Altersversorgung
Mitglieder der Vorstände, Geschäftsführer und leitende Angestellte	124	645	340	565
Andere Arbeitnehmer	1.365	510	939	332
Summe	1.489	1.155	1.280	897

Zielsetzung des Vergütungssystems für Vorstände ist es, die Vorstandsmitglieder im nationalen und internationalen Vergleich gemäß ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten. Wesentliche Komponente dabei ist ein hoher variabler Anteil für die operativen Bereichsvorstände, der den Unternehmenserfolg berücksichtigt. Der Jahresbonus ist eine variable Barvergütung, deren Höhe sich aus individuellen Zielen und ergebnisorientierten Zielen zusammensetzt.

Darüber hinaus wurden für die Mitglieder des Vorstands „Phantom-Share-Pläne“ vereinbart. Die virtuellen Aktien (Phantom Shares) berechtigen den Inhaber, erstmalig nach drei Jahren einen Barausgleich zu erhalten. Der Auszahlungsbetrag ist abhängig von der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals jeweils zum Bilanzstichtag. Der Konzern bilanziert die Verpflichtung aus dem Phantom-Share-Plan in den Personalrückstellungen.

Die Vorstandsmitglieder verfügen über individuelle Pensionsregelungen, wobei das Unternehmen festgelegte Beträge an die Vorstände ausbezahlt. Für den Vorstandsvorsitzenden existiert zusätzlich eine „alte“ Pensionsregelung, die eine fixe wertgesicherte Pensionshöhe vorsieht. Diese Verpflichtung ist über eine Pensionsrückdeckungsversicherung abgedeckt.

Hinsichtlich der Beendigung von Dienstverhältnissen bei Vorständen gelten die gesetzlichen Bestimmungen in Österreich.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.385 (Vorjahr: TEUR 1.972), davon entfallen TEUR 544 (Vorjahr: TEUR 491) auf variable Gehaltsbestandteile. An frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen wurden keine Bezüge gewährt.

Die Aufwendungen für Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12 TEUR	2010/11 TEUR
Vorstandsmitglieder	645	565

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011/12 Vergütungen von insgesamt TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 75) gewährt.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichtsjahr:

- Dr. Theresa Jordis , Wien (Vorsitzende)
- Dipl.-Bw. Alfred Heinzl, Vorchdorf (Stellvertreter der Vorsitzenden)
- Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland
- Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, Seewalchen am Attersee
- Johann Forstner, Laakirchen (vom Betriebsrat delegiert)
- Hermann Aigner, Vorchdorf (vom Betriebsrat delegiert)

(36) Gewinn pro Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per share) ergeben sich die „Basic earnings per share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien. Da die Vorzugsaktien einen unbeschränkten Residualanspruch auf das Unternehmensvermögen haben, waren sie in die Aktienzahl einzubeziehen:

	in	2011/12	2010/11
Konzernjahresüberschuss	TEUR	45.898	42.226
Stamm- und Vorzugsaktionären zustehendes Ergebnis	TEUR	41.263	41.928
Gewogener Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Stamm- und Vorzugsaktien	Stück	1.232.528	1.233.619
Basic earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	33,48	33,99
Diluted earnings per share ¹⁾	EUR/Stück	33,48	33,99

¹⁾ für Stamm- und Vorzugsaktien

(37) Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2012 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 39.714 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 8,00 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Es erhalten:

	EUR
Vorzugsaktionäre Emission A	1.040.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	1.816.424,00
Stammaktionäre	6.960.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	29.897.943,79
	39.714.367,79

Freigabe durch den Vorstand

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Konzernabschluss am 11. 5. 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 11. 5. 2012

Der Vorstand

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

DI Franz Peter Mitterbauer, MBA

Anlage 1 zum Anhang: Konzernanlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Segmentberichterstattung

Anlage 3 zum Anhang: Beteiligungsgesellschaften

Konzernanlagenspiegel zum 31. 1. 2012

Anlage 1/1 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31. 1. 2012 TEUR
	Stand am 1. 2. 2011 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Änderungen im Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- gänge TEUR	Ab- gänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Patente und Lizenzen	27.476	104	957	502	0	33	29.071
2. Kundenbeziehungen	42.465	470	9.813	0	0	0	52.748
3. Firmenwert	6.817	227	2.151	0	0	0	9.195
	76.758	801	12.921	502	0	33	91.014
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke und Bauten	74.516	525	0	4.425	44	361	79.784
davon Grundwert	5.129	8	0	425	0	0	5.563
2. Technische Anlagen	286.153	1.786	4.959	25.878	7.463	10.046	321.358
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.991	128	222	3.574	1.144	462	31.233
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.109	180	338	12.893	140	-10.902	14.478
	400.769	2.618	5.519	46.770	8.790	-33	446.853
III. Finanzanlagen:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	261	0	0	0	0	0	261
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	6.244	102	2.324	2.553	0	0	11.222
3. Ausleihungen	2.107	9	0	1.243	302	0	3.058
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.286	0	0	0	0	0	2.286
	10.897	111	2.324	3.796	302	0	16.826
Summe	488.424	3.530	20.763	51.068	9.092	0	554.693

Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1. 2. 2011 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Änderungen im Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- gänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Stand am 31. 1. 2012 TEUR	Nettowert	
							Stand am 31. 1. 2012 TEUR	Stand am 31. 1. 2011 TEUR
12.897	10	0	1.949	0	0	14.855	14.216	14.579
17.289	502	0	4.091	0	0	21.883	30.865	25.175
460	9	0	0	0	0	469	8.726	6.357
30.646	521	0	6.040	0	0	37.207	53.807	46.111
32.086	130	0	2.882	0	39	35.058	44.726	42.431
0	0	0	0	0	0	0	5.563	5.129
188.348	663	0	23.307	0	6.877	205.440	115.918	97.804
21.226	93	-8	2.426	0	1.131	22.606	8.627	6.765
0	0	0	159	0	0	159	14.319	12.109
241.660	885	-8	28.773	0	8.047	263.263	183.590	159.110
0	0	0	0	0	0	0	261	261
-2.300	44	0	2.553	-2.013	0	2.311	8.911	8.543
0	0	0	0	0	0	0	3.058	2.107
117	0	0	0	0	0	117	2.169	2.169
-2.182	44	0	2.553	-2.013	0	2.428	14.398	13.080
270.124	1.450	-8	37.366	-2.013	8.047	302.898	251.795	218.300

Konzernanlagenspiegel zum 31. 1. 2011

Anlage 1/2 zum Anhang

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand am 31. 1. 2011 TEUR
	Stand am 1.2.2010 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Änderungen im Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- gänge TEUR	Ab- gänge TEUR	Um- buchungen TEUR	
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Patente und Lizenzen	13.433	32	14.281	305	575	0	27.476
2. Kundenbeziehungen	20.482	383	21.599	0	0	0	42.465
3. Firmenwert	6.488	121	207	0	0	0	6.817
	40.404	537	36.087	305	575	0	76.758
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke und Bauten	67.490	519	3.669	1.833	462	1.468	74.516
davon Grundwert	4.605	3	522	0	0	0	5.129
2. Technische Anlagen	253.431	1.249	8.107	18.006	5.185	10.545	286.153
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.017	149	1.511	1.408	2.232	137	27.991
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	11.141	185	107	13.003	176	-12.150	12.109
	359.079	2.103	13.393	34.250	8.056	0	400.769
III. Finanzanlagen:							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	261	0	0	0	0	0	261
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	4.553	31	1.708	0	48	0	6.244
3. Ausleihungen	2.364	1	0	195	453	0	2.107
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.286	0	0	0	0	0	2.286
	9.464	32	1.708	195	501	0	10.897
Summe	408.946	2.672	51.189	34.750	9.132	0	488.424

Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1.2.2010 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Änderungen im Konsolidie- rungskreis TEUR	Zu- gänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Ab- gänge TEUR	Stand am 31. 1. 2011 TEUR	Nettowert	
							Stand am 31. 1. 2011 TEUR	Stand am 31.1.2010 TEUR
11.871	3	183	1.415	0	575	12.897	14.579	1.562
12.875	241	0	4.174	0	0	17.289	25.175	7.607
248	5	207	0	0	0	460	6.357	6.240
24.994	249	390	5.589	0	575	30.646	46.111	15.409
28.287	96	1.519	2.638	0	454	32.086	42.431	39.203
0	0	0	0	0	0	0	5.129	4.605
166.485	367	6.034	20.327	99	4.766	188.348	97.804	86.946
20.236	108	1.144	1.931	0	2.194	21.226	6.765	6.782
0	0	0	0	0	0	0	12.109	11.141
215.008	571	8.697	24.896	99	7.414	241.660	159.110	144.071
0	0	0	0	0	0	0	261	261
-3.418	19	1.874	0	732	44	-2.300	8.543	7.971
0	0	0	0	0	0	0	2.107	2.364
86	0	0	32	0	0	117	2.169	2.201
-3.332	19	1.874	32	732	44	-2.182	13.080	12.796
236.670	840	10.961	30.517	830	8.033	270.124	218.300	172.277

Segmentberichterstattung

Anlage 2 zum Anhang

1. Geschäftsbereichsinformationen

TEUR	Sinter		Bearing		Friction	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Umsatzerlöse	208.487	174.088	201.099	160.072	124.954	75.973
davon Innenumsätze	840	693	590	407	897	1.030
davon Außenumsätze	207.647	173.395	200.509	159.665	124.057	74.943
EBITDA operativ	37.505	35.244	49.582	35.670	4.827	7.409
Abschreibungen	12.899	11.989	10.219	9.309	7.150	4.931
EBIT operativ	24.606	23.255	39.363	26.361	-2.323	2.478
At-Equity-Bet.-Ergebnis	-2.226	1.315	0	28	0	0
Vermögen	165.273	153.373	177.057	149.144	118.274	83.867
davon Anteil an assoziierten Unternehmen	4.509	6.687	1.726	1.669	0	0
Fremdkapital	85.225	85.363	60.299	54.416	105.833	68.206
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	21.847	14.595	13.848	8.975	5.282	11.817
Sonstige unbare Auf- wendungen (+) und Erträge (-)	5.581	5.395	7.260	7.610	4.614	2.604
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	1.396	1.170	1.124	998	844	575
Mitarbeiter (zum Stichtag)	1.460	1.275	1.187	1.032	906	660

2. Informationen nach geografischen Regionen

TEUR	Österreich		EU ohne Österreich		Asien	
	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
Außenumsatz	41.605	31.568	330.334	241.422	91.291	71.548
Segmentvermögen	443.141	401.223	100.574	83.285	70.411	53.997
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	26.934	9.323	8.613	14.375	4.838	1.920

New Technologies		Sonstiges		Konsolidierung		Konzern	
2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
56.973	25.493	25.114	21.191	-23.997	-19.661	592.630	437.156
6.270	4.875	15.400	12.655	-23.997	-19.661	0	0
50.704	20.618	9.713	8.535	0	0	592.630	437.156
8.556	4.178	1.745	2.990	-353	-524	101.862	84.967
3.419	3.322	1.521	1.335	-395	-402	34.813	30.485
5.136	856	224	1.655	43	-122	67.049	54.482
900	8	0	0	0	0	-1.326	1.350
57.320	52.622	199.787	183.081	-192.828	-169.463	524.884	452.622
2.676	188	0	0	0	0	8.911	8.543
50.449	45.608	21.023	19.098	-84.642	-68.521	238.186	204.170
1.447	785	5.745	1.231	-898	-2.847	47.272	34.555
3.025	2.853	3.038	1.718	0	0	23.519	20.180
194	164	173	157	0	0	3.730	3.064
195	168	179	163	0	0	3.927	3.298

NAFTA		Rest		Konsolidierung		Konzern	
2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11	2011/12	2010/11
107.946	75.421	21.453	17.196	0	0	592.630	437.156
91.682	80.920	0	0	-180.924	-166.804	524.884	452.622
7.725	8.241	0	0	-837	696	47.272	34.555

Beteiligungsgesellschaften zum 31. 1. 2012

Anlage 3 zum Anhang

Insgesamt werden Anteile an 44 Gesellschaften gehalten. Davon werden sieben Gesellschaften nicht einbezogen (materiality). Nachstehende Auflistung enthält die Muttergesellschaft, 30 einbezogene Tochtergesellschaften, fünf assoziierte Unternehmen sowie die sieben nicht einbezogenen Unternehmen:

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wäh- rung	Nominal- kapital	Direkter und indirekter Anteil %	Konsoli- dierungsart
Verbundene Unternehmen:						
Miba Aktiengesellschaft	Laakirchen	A	TEUR	9.500		KV
Miba Bearing Group						
Miba Gleitlager GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.750	100,0	KV
Miba Bearings US LLC	McConnellsville Ohio	USA	TUSD	29.000	100,0	KV
Miba Far East PTE Ltd.	Singapur	SG	TSGD	1.075	100,0	KV
Miba Bearings Sales Corp.	McConnellsville Ohio	USA	TUSD	10	100,0	KV
Miba China Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	4.000	100,0	KV
Miba Precision Compo- nents (China) Co. Ltd. ¹⁾	Suzhou, Industrial Park	CN	TCNY	74.840	100,0	KV
Miba Sinter Group						
Miba Sinter Austria GmbH	Laakirchen	A	TEUR	8.400	100,0	KV
Miba Sinter Slovakia s.r.o.	Dolný Kubín	SK	TEUR	3.699	100,0	KV
Miba Sinter USA LLC	McConnellsville Ohio	USA	TUSD	12.000	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	110	100,0	KV
Miba Sinter Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV

KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag 31. 12. 2011

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wäh- rung	Nominal- kapital	Direkter und indirekter Anteil %	Konsoli- dierungsart
Miba Friction Group						
Miba Friction Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Frictec GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	100,0	KV
Miba HydraMechanica Corp.	Sterling Heights Michigan	USA	TUSD	8.284	100,0	KV
Miba Steeltec s.r.o.	Vrable	SK	TEUR	5.163	100,0	KV
Miba Drivetec India Pvt. Ltd.	Pune	IN	TINR	20.002	100,0	KV
New Technologies Group						
Miba Energy Holding GmbH	Laakirchen	A	TEUR	35	100,0	KV
Miba Energy Holding GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	10	49,0	KV
EBG GmbH	Laakirchen	A	TEUR	364	49,0	KV
DAU GmbH & Co KG	Laakirchen	A	TEUR	291	49,0	KV
DAU GmbH	Laakirchen	A	TEUR	36	49,0	KV
EBG & DAU GmbH	Laakirchen	A	TEUR	40	49,0	KV
Miba Automation Systems GmbH	Laakirchen	A	TEUR	45	100,0	KV
Miba Energy Holding LLC	McConnellsville Ohio	USA	TUSD	100	49,0	KV
EBG Resistors LLC	Middletown Pennsylvania	USA	TUSD	40	34,3	KV
EBG LLC	Middletown Pennsylvania	USA	TUSD	10	34,3	KV
DAU Thermal Solutions North America Inc.	Middletown Pennsylvania	USA	TUSD	10	49,0	KV

KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Wäh- rung	Nominal- kapital	direkter und indirekter Anteil %	Konsoli- dierungsart
Sonstige:						
High Tech Coatings GmbH	Laakirchen	A	TEUR	1.000	50,1	KV
Miba Coatings Trading (Suzhou) Ltd. ¹⁾	Suzhou, Industrial Park	CN	TCNY	349	50,1	KV
Teer Coatings Ltd.	Droitwich	GB	TGBP	1	100,0	KV
Assoziierte Unternehmen:						
Mahle Metal Leve Miba Sinterizados Ltda. ¹⁾	São Paulo	BR	TBRL	100	30,0	KE
ABM Advanced Bearing Materials LLC ¹⁾	Greensburg, Indiana	USA	TUSD	4.540	50,0	KE
EBG doo. ¹⁾	Šentjernej	SLO	TEUR	13	24,01	KE
Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd. ²⁾	Pune	IND	TINR	191.868	26,00	KE
EBG Shenzhen Ltd. ^{1) 3)}	Shenzhen	CN	TCNY	10.860	8,575	KE
Nicht einbezogene Unternehmen:						
Miba France SARL	Paris	FR	TEUR	20	100,0	–
Miba Italia S.r.l.	Turin	IT	TEUR	20	100,0	–
Miba Deutschland GmbH	Stuttgart	DE	TEUR	26	100,0	–
Miba Kantinen GmbH ¹⁾	Laakirchen	A	TEUR	116	100,0	–
Dong Guan Art – Teer Coating Techn. Co. Ltd. ¹⁾	Hongkong	CN	THKD	1.500	35,0	–
Hangzhou Hui-Teer Surface Advanced Coatings Ltd. ¹⁾	Linan	CN	TCNY	10.321	41,0	–
Zhejiang Huijin – Teer ¹⁾ Coatings Techn. Co. Ltd.	Linan	CN	TUSD	12.000	25,0	–

KV = vollkonsolidierte Gesellschaften

KE = aufgrund einer Equity-Bewertung einbezogene Gesellschaften

¹⁾ Bilanzstichtag 31. 12. 2011

²⁾ Bilanzstichtag 31. 3. 2011

³⁾ Stimmrechtsanteil 25 Prozent

Bericht des Aufsichtsrats der Miba Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen, informiert. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen der Satzung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratsitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend.

In den Aufsichtsratsitzungen fand zwischen den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in offenen Diskussionen eine Abstimmung wesentlicher Fragen, insbesondere zu der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, statt. Aktuelle Einzelthemen wurden auch regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Neben dem Prüfungsausschuss, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Überwachung des Rechnungswesens und der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt, hat der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz aus seiner Mitte einen Vergütungsausschuss gebildet, der sich mit dem Inhalt der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder befasst. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr zwei Sitzungen, der Vergütungsausschuss drei Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses und an der Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des AktG als festgestellt gilt. Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht und Corporate Governance Bericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2012

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers)

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das **Geschäftsjahr vom 1. 2. 2011 bis zum 31. 1. 2012** geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. 1. 2012, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzern-Kapitalflussrechnung und die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das am 31. 1. 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. 1. 2012 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. 2. 2011 bis zum 31. 1. 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 11. 5. 2012

KPMG Austria AG	
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft	
Mag. Cäcilia Gruber	Mag. Peter Humer
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Einzel- abschluss 2011/12

Lagebericht

Miba Aktiengesellschaft

Die Miba Aktie

Nachhaltige Performance im Geschäftsjahr 2011/12: Miba Vorzugsaktie behauptet sich in schwierigerem Marktumfeld

Die Miba Vorzugsaktie zeigte die nachhaltig starke Performance auch im schwierigen Börsenumfeld des Geschäftsjahres 2011/12. Die Unsicherheiten an den Finanzmärkten führten zu rückläufigen Kapitalmärkten. So verlor der Referenzindex der Wiener Börse WBI im Zeitraum 1.2.2011 bis 31.1.2012 etwa 26 Prozent. Im Gegensatz dazu entwickelte sich die Miba Aktie stabil und schloss zum Jahresultimo mit 192 Euro bei lediglich 5,50 Euro oder 2,8 Prozent unter dem Kurs vom 1.2.2011. Die Aktie erreichte ihren Höchststand am 17.5.2011 mit 230 Euro.

Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 5,74 (per 31.1.2012) ist die Miba Aktie eher konservativ bewertet. Der Gewinn pro Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr betrug 33,48 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr (33,99 Euro) um 1,5 Prozent vermindert.

Rückkauf eigener Aktien

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010/11 am 1.7.2011 gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 und Abs. 1a und 1b AktG für die Dauer von 30 Monaten ab 2.7.2011 zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien der Emission B) bis zu maximal zehn Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft ermächtigt

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 6.566 Aktien zurückgekauft. Ein tagesaktueller Überblick über alle Aktienrückkaufprogramme steht allen Interessenten auf der Internetseite des Unternehmens www.miba.com zur Verfügung. Bis zum Bilanzstichtag 31.1.2012 wurden 72.947 eigene Aktien (Vorjahr: 66.381) zu einem Durchschnittskurs von 126,16 Euro je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,6 Prozent des Grundkapitals.

Das Grundkapital der Miba beträgt 9,5 Millionen Euro und ist in 1,3 Millionen Stückaktien zerlegt. Die Stückaktien teilen sich in 870.000 Stammaktien, 130.000 Vorzugsaktien (Emission A) und 300.000 Stück Vorzugsaktien (Emission B). Die Vorzugsaktien der Emission A haben kein Stimmrecht, allerdings das Recht auf Umtausch in Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs. Die Vorzugsaktien der Emission B besitzen weder Stimmrecht noch Recht auf Umtausch in Stammaktien. Die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft hält 76,92 Prozent der Aktien. Zum Bilanzstichtag waren institutionelle und private Investoren im Besitz von 17,47 Prozent. 5,61 Prozent des Grundkapitals werden von der Miba AG als eigene Aktien gehalten.

Dividende 2011/12

Der Vorstand der Miba AG wird der Hauptversammlung am 29.6.2012 eine Dividende in der Höhe von 8,00 Euro pro Stamm- und Vorzugsaktie vorschlagen. Bei einem Stichtagskurs von 192 Euro (per 31.1.2012) entspricht dies einer Dividendenrendite von 4,2 Prozent. Die Dividende in Höhe von 8,00 Euro je Aktie entspricht einer Pay-Out-Ratio (voraussichtliche Dividendenzahlung dividiert durch Ergebnis nach Steuern (EAT)) von 21,4 Prozent und liegt damit im langjährigen Durchschnitt. Bezogen auf den Gewinn je Aktie beträgt die Pay-Out-Ratio 23,9 Prozent (Vorjahr: 20,6 Prozent). Dadurch bietet die Miba ihren Aktionären sowohl Kontinuität bei der Dividendenzahlung als auch eine interessante Verzinsung des eingesetzten Kapitals.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Miba begleitet globales Wachstum in ihren Anwendungsbereichen

Im ersten Halbjahr 2011 entwickelte sich die Wirtschaft in den wichtigsten Wirtschaftszentren der Welt trotz einer Vielzahl geopolitischer Unsicherheiten unverändert solide. Das zweite Halbjahr war von verstärkten Unsicherheiten auf den globalen Märkten gekennzeichnet.

So war etwa laut Internationalem Währungsfonds (IWF) das Wirtschaftswachstum 2011 in China mit +9,2 Prozent und in Indien mit +7,4 Prozent immer noch auf hohem Niveau, jedoch signifikant schwächer als in den letzten Jahren. Die Wachstumsraten in den entwickelten Märkten Europa und USA sind zwar nach wie vor positiv, allerdings ist das Niveau mit +1,6 Prozent und +1,8 Prozent niedrig und stagnierend. Für die Miba bedeutete das positive Wachstum in Summe einen starken Nachfrageanstieg, der insbesondere vom Wachstum in China und Indien geprägt war.

Im Rohstoffbereich war das Jahr 2011 von sehr starken Volatilitäten gekennzeichnet. Dabei stand Kupfer stellvertretend für die wichtigsten Rohstoffe. Die Bandbreite der LME-Preisentwicklung reichte von 9.629 USD/t im ersten Quartal 2011 bis zu 7.850 USD/t. Ein ähnliches Bild ergab sich für die Stahlpreise, die nach einem starken Anstieg im ersten Halbjahr 2011 ab dem dritten Quartal moderat abflachten. Global geht der IWF für das Jahr 2012 von einem schwachen, aber positiven Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent weltweit aus. Die Erwartung liegt damit knapp unter der des abgelaufenen Jahres.

Branchenkonjunktur

2011 ist die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen weltweit um 3,8 Prozent auf 75,8 Millionen Fahrzeuge gestiegen. Mit einem Zuwachs von knapp 6 Prozent stieg die Produktion in Europa gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres überdurchschnittlich. Insgesamt wurden in Europa in diesem Zeitraum rund 18,4 Millionen Fahrzeuge hergestellt. Von diesem Anstieg profitieren vor allem deutsche Hersteller, die das beste Jahr ihrer Geschichte verzeichneten. Die Produktion in den USA ist sogar noch stärker – um 9,6 Prozent auf knapp 13 Millionen Fahrzeuge – gestiegen. Die Zahl der neu registrierten Pkw und leichten Nutzfahrzeuge ist mit knapp 12,7 Millionen Fahrzeugen fast ebenso hoch. In China stieg die Zahl der verkauften Pkw und leichten Nutzfahrzeuge auf 18,9 Millionen Stück.

Auch bei den mittleren und schweren Nutzfahrzeugen über 3,5 Tonnen stieg die Produktion in Europa und den USA im Vergleich zum vergangenen Geschäftsjahr. In Europa setzte sich das Wachstum auch in den Registrierungszahlen nieder: Laut ACEA wurden um 29 Prozent mehr Lkw über 3,5 Tonnen registriert als 2010.

Der mittlerweile größte Produzent von schweren Lkw, China, konnte sein Wachstum nicht fortsetzen – insgesamt wurden dort um fast 15 Prozent weniger schwere Lastkraftwagen produziert als 2010.

Die Nachfrage nach neuen Schiffen erholt sich weiter. Dennoch waren die Orderbücher der Schiffsbauer Mitte des abgelaufenen Jahres weniger gut gefüllt als noch 2010. In der Schiffsbauindustrie verstärken 2011 Überkapazitäten aus den Krisenjahren den Wettbewerb. Nach der Rezession der letzten Jahre und einem stagnierenden Marktvolumen konsolidiert sich der Markt der Werften.

Die Baumaschinenindustrie konnte trotz der wirtschaftlich angespannten Situation in Märkten wie Europa oder den USA im letzten Jahr einen positiven Trend verzeichnen. Die Bauindustrie sieht ihre Wachstumstreiber vor allem im steigenden Wohlstand der weltweit wachsenden Mittelklasse und der zunehmenden Urbanisierung. Hier ist insbesondere China mit neuen und steigenden Ansprüchen maßgebend.

Der globale Markt für Landmaschinen hat sich seit der Krise wieder annähernd auf das Niveau von 2008 erholt. Als Treiber dieser Entwicklungen gilt insbesondere der indische Traktorenmarkt, der in den letzten Jahren zweistellige Wachstumsraten verzeichnete.

Die Investitionen in Anlagen der produzierenden Industrie waren 2011 durch die unsichere Finanzlage in Europa und die schwache Haushaltssituation in den USA etwas verhalten. Treibende Kräfte waren auch in dieser Branche vor allem die Schwellenländer. Gleichzeitig sind dort auch Investitionen in die Weiterentwicklung von alternativen Energien besonders hoch. So sieht der 2011 von China verabschiedete Fünfjahresplan Investitionen von über 421 Milliarden Euro in erneuerbare Energien sowie intelligente und stabile Stromnetze vor.

Der Markt für Windenergie wächst laut Daten des Global Wind Energy Councils weiter. Im Jahr 2011 erreichte die globale Kapazität 239 Gigawatt. Insgesamt wurden in diesem Jahr 42 Gigawatt neu installiert, was einem Anstieg von 12 Prozent gegenüber 2010 entspricht. Knapp 43 Prozent der neuen Kapazitäten wurden 2011 in China installiert

Finanzielle Leistungsindikatoren

	Einheit	2011/12	2010/11	2009/10	2008/09
Umsatzerlöse	TEUR	14.565	12.083	10.998	12.263
Betriebsleistung	TEUR	17.501	14.970	13.762	15.291
EBIT	TEUR	-174	-248	72	-273
EBT	TEUR	22.970	17.419	7.939	12.840
Investitionen in Sach- und immaterielles Vermögen	TEUR	2.365	149	86	72
Eigenkapitalquote	%	83,4	83,9	89,1	88,2
Operativer Cash Flow	TEUR	22.466	7.525	23.616	8.655

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich um 5,6 Millionen Euro auf 17,5 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich leicht von 83,9 Prozent auf 83,4 Prozent. Die Ausschüttung an die Aktionäre aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2010/11 betrug TEUR 8.635. Der Jahresüberschuss zum 31. Jänner 2012 beläuft sich auf TEUR 23.562.

Gesellschaftsrechtliche Veränderungen in der Miba

Die 25. ordentliche Hauptversammlung der Miba AG vom 1.7.2011 hat den Beschluss gefasst, den Vorstand gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b Aktiengesetz zum Erwerb eigener Aktien (Vorzugsaktien Kategorie B) bis zu maximal 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft für die Dauer von 30 Monaten vom 2.7.2011 an zu ermächtigen.

Der Vorstand der Miba AG hat am 14.10.2011 den Beschluss gefasst, ein neues Aktienrückkaufprogramm über 30.000 Stück Vorzugsaktien Kategorie B durchzuführen. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31.1.2012 6.566 eigenen Aktien angeschafft. Zum Bilanzstichtag 31.1.2012 hält die Miba AG 72.947 eigene Aktien (Vorjahr: 66.381).

- Mit 1.2.2011 wurde DI Franz Peter Mitterbauer, MBA, in den Vorstand der Miba AG bestellt.
- Mit Vertrag vom 19.1.2011 und Übertragung des Eigentums am 21.2.2011 (Acquisition Date) erwarb die Miba einen 26-prozentigen Minderheitsanteil an der Maxtech Sintered Product Pvt Ltd., Pune, Indien, die in weiterer Folge in Sintercom India Pvt Ltd. umfirmiert wurde.
- Mit 1.2.2011 erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnelsville, Ohio, USA, einen Anteil von 70 Prozent an der EBG Resistors LLC, Middletown, Pennsylvania, USA.
- Des Weiteren erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnelsville, Ohio, USA, 70 Prozent an der EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA. Die EBG LLC, Middletown, Pennsylvania, USA, hält 25 Prozent der Anteile an der EBG Shenzen Ltd., Shenzen, China.
- Mit 15.6.2011 wurde die Miba Tyzack Ltd., Sheffield, GB, firmenrechtlich liquidiert.
- Mit 30.6.2011 erwarb die Dau GmbH & Co KG, Ligist, die restlichen Anteile (25 Prozent) an der EBG & DAU GmbH, Graz.
- Mit 1.8.2011 erwarb die Miba Energy Holding LLC, McConnelsville, Ohio, USA, 100 Prozent an der Dau Thermal Solutions, Middletown, Pennsylvania, USA, welche in Dau Thermal Solutions North America Inc. umfirmiert wurde.
- Mit Vertrag vom 17.12.2010 erwarb die Miba das Reibbelagsgeschäft für Off-Road-Anwendungen der Hoerbiger Antriebstechnik. Die Übertragung des Eigentums durch sukzessive Verlagerung war mit 31.10.2011 abgeschlossen (Acquisition Date).

Angaben gemäß § 243a Abs. 1 UGB

§ 243a Abs. 1 Z 1 UGB

Das Grundkapital der Miba AG beträgt 9.500.000 Euro. Das Grundkapital ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien (66,92 Prozent des Grundkapitals) und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter der Aufgabe des Vorzugs (10 Prozent des Grundkapitals) und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien (23,08 Prozent des Grundkapitals). Eine Aktienurkunde mit einem Nennbetrag von 7,27 Euro gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Jede Stückaktie mit Stimmrecht gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Zum 31.1. 2012 hielt die Miba AG eigene Aktien im Ausmaß von 72.947 Stück (Vorjahr: 66.381).

§ 243a Abs. 1 Z 2 UGB

Andere Beschränkungen der Stimmrechte und deren Übertragung als jene bezüglich der Vorzugsaktien, auch aus Vereinbarungen zwischen Aktionären, sind der Miba AG nicht bekannt.

§ 243a Abs. 1 Z 3 UGB

Zum 31.1.2012 war die Mitterbauer Beteiligungs-AG direkt mit 76,92 Prozent an der Miba AG beteiligt. Der sich im Streubesitz befindliche Teil der Miba Aktien beläuft sich auf 17,47 Prozent. Die Miba AG hielt zum Bilanzstichtag eigene Aktien im Ausmaß von 5,61 Prozent des Grundkapitals.

§ 243a Abs. 1 Z 4 UGB

Es existieren keine Miba Aktien mit besonderen Kontrollrechten.

§ 243a Abs. 1 Z 5 UGB

In der Miba Gruppe bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme.

§ 243a Abs. 1 Z 6 UGB

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

§ 243a Abs. 1 Z 7 UGB

Der Vorstand der Miba AG verfügte zum 31.1.2012 über keine über das gesetzliche Ausmaß hinausgehenden Befugnisse zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien der Miba AG. Hinsichtlich der offenen Befugnis eigene Anteile zurück zu kaufen, verweisen wir auf die Angabe im Anhang.

§ 243a Abs. 1 Z 8 UGB

Aufgrund der 76,92-prozentigen Beteiligung der Mitterbauer Beteiligungs-AG ist ein Kontrollwechsel auf Basis der sich in Streubesitz befindlichen Aktien ausgeschlossen.

§ 243a Abs. 1 Z 9 UGB

Aufgrund des vorigen Absatzes bestehen auch keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Miba AG und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots.

Zweigniederlassungen

Im Berichtszeitraum wurden keine Zweigniederlassungen unterhalten.

Risikobericht

Als international agierendes Unternehmen bedient die Miba unterschiedliche industrielle Absatzmärkte und Kunden und ist in ihrem täglichen Geschäft allgemeinen und branchenspezifischen Risiken ausgesetzt.

Der Umgang mit diesen Risiken erfolgt über die bestehenden Risikomanagementlösungen und deren Risikomanagementinstrumenten. Ihre Hauptaufgabe ist, entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen, um rasch und effektiv Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand. Dieser wird vom Konzerncontrolling und Corporate Finance regelmäßig über die Risikolage informiert. Die weitere Integration erfolgt im Rahmen der Managementstruktur über das Planungssystem und detaillierte Berichts- und Informationssysteme mit entsprechend zugewiesenen Kompetenzen.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Als wesentliche Risiken der Miba wurden nachfolgende identifiziert (nicht taxative Aufzählung):

Wirtschaftliche Risiken

Die umsatzstärksten Geschäftsbereiche der Miba Gruppe entwickeln und erzeugen Komponenten, die im Wesentlichen in Antrieben überwiegend für Kraftfahrzeuge, Lastkraftwagen, Schiffen, Zügen, Windkraftanlagen sowie Bau- und Landmaschinen zum Einsatz kommen. Dementsprechend ist die Nachfrage nach Produkten der Miba Gruppe in starkem Ausmaß von der Nachfrage nach diesen Produkten abhängig, die stark zyklisch ausgeprägt sein kann. Weitere relevante Faktoren sind die derzeit volatile allgemeine Konjunktur und die Finanzmärkte. Nach der allgemeinen Wirtschaftskrise 2009 standen die Geschäftsjahre 2010/11 und 2011/12 für die Miba im Zeichen des Aufschwungs. Die in der Zeit der allgemeinen Krise getroffenen Entscheidungen der unverändert fortgeführten Ausrichtung auf Hochtechnologie und Fortführung eines hohen Investitionsniveaus in interne Forschung und Entwicklung zeigten und zeigen heute mit dem Anlauf neuer Produkte und Anwendungen und Gewinnen von relevanten Marktanteilen ihre Ergebnisse. Das kurzfristige Abrufverhalten der Kunden erfordert unverändert hohe Flexibilität der Organisation, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Wettbewerbs- und Portfoliorisiken

Die Miba verfolgt die langfristige Strategie, durch eine Erweiterung des Produktportfolios ihre Abhängigkeit von einzelnen Branchen deutlich zu verringern. Einerseits geschah dies mit der Erweiterung der Geschäftsbereiche, in denen die Miba aktiv ist: Mit der 2010/11 gegründeten New Technologies Group, dem vierten Geschäftsbereich der Miba, erschließt und entwickelt das Unternehmen neue Geschäftsfelder, die vor allem in Endanwendungen der Energieerzeugung, -speicherung und -übertragung eingesetzt werden. Andererseits wird innerhalb der einzelnen Geschäftsbereiche danach gestrebt, neue Anwendungsfelder zu erschließen.

Produkt- und Qualitätsrisiken

Die Produkte der Miba Gruppe erfordern ein hohes Niveau an Kenntnissen des eingesetzten Materials sowie der Anwendungs- und Verfahrenstechnik. Die Miba betreibt konzernweit ein einheitliches, konsequentes Qualitätsmanagement, das in den gruppenweiten Initiativen Business Excellence und Zero Defect (Null-Fehler-Philosophie) eingebettet ist. Trotz systematischer und effizienter Ausgestaltung können Haftungsfälle nicht zur Gänze ausgeschlossen werden. Eine fehlerhafte Gestaltung von Produkten und Komponenten sowie des verwendeten Materials, eine Ungeeignetheit des verwendeten Materials oder Fehler in der Produktion können Schadenersatz oder Produkthaftungsansprüche gegen Unternehmen der Miba Gruppe zur Folge haben. Die Miba hat umfassenden und branchenüblichen Versicherungsschutz, jedoch verbleibt ein Restrisiko hinsichtlich des Umfangs der Versicherungsdeckung.

Personelle Risiken

Der Erfolg der Miba Gruppe hängt zu einem erheblichen Teil von Schlüsselpersonen mit langjähriger Erfahrung in den Geschäftsbereichen der Miba Gruppe ab. Eine konsequente Personalentwicklung und ein leistungsorientiertes Entlohnungssystem sind wesentliche Instrumente, um qualifizierte und motivierte Mitarbeiter im Konzern zu halten. Interne Programme zur Förderung und Entwicklung von Leistungsträgern, wie die Miba Management Academy, die Miba Leadership Academy oder die Lehrlingsausbildung sichern den Erhalt und die Erweiterung des Know-hows unserer Mitarbeiter. Verbesserungspotenziale werden auch aus einer periodisch durchgeführten Mitarbeiterbefragung abgeleitet. Um den veränderten Marktbedingungen gerecht zu werden, braucht es flexible Organisationsstrukturen und entsprechende Arbeitszeitmodelle.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die ausreichende und kostengünstige Sicherstellung von Liquidität und die damit einhergehende finanzielle Unabhängigkeit ist seit jeher eine zentrale Strategie der Miba Gruppe und hat sich gerade in den letzten Jahren zunehmender Volatilität auf den Finanzmärkten als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Das Forderungsausfallrisiko, welches durch die gute Bonitätsstruktur der Miba Kunden ohnehin überschaubar ist, wird dadurch begrenzt, dass grundsätzlich (mit wenigen, meist geografisch bedingten Ausnahmen) Kreditversicherungen abgeschlossen werden. In diesem Zusammenhang wird die Kreditwürdigkeit neuer und bestehender Kunden auch laufend geprüft. Zur Steuerung und Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden neben klassischen Termingeschäften auch derivative Finanzinstrumente verwendet.

Die Miba Gruppe verfügt über Niederlassungen und Tochtergesellschaften in Ländern außerhalb der Euro-Zone, insbesondere in Großbritannien, den USA, China, Brasilien und Indien. Ein erheblicher Teil des Umsatzes und der Kosten wird nicht in Euro, sondern in den Währungen der jeweiligen Landesgesellschaften oder in US-Dollar abgerechnet. Währungsschwankungen könnten sich mit Wechselkursverlusten im Konzernabschluss niederschlagen (Transaktionsrisiko). Darüber hinaus ergeben sich Risiken aus der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro (Translationsrisiko). Das Fremdwährungsrisiko im Konzern konzentriert sich vorwiegend auf die Kursrelation Euro/US-Dollar, wo es jedoch durch den schrittweisen Ausbau der Nordamerikageschäfts zu einer verstärkten natürlichen Absicherung gekommen ist.

Schadensrisiken

Die Vermögenswerte der einzelnen Unternehmen sind durch konzernweit einheitliche Konzern-Polizzen versichert. Abgedeckt sind darüber hinaus Schäden, die in Folge von Betriebsunterbrechungen nach Elementarschäden auftreten können. Neben diesen Versicherungen decken konzernweite Haftpflicht- und Transportversicherungen verbleibende Risiken weitgehend ab.

Gesamtrisiko

Die identifizierten Risiken des Miba Konzerns sind überschaubar und werden entsprechend abgesichert. Der Fortbestand des Unternehmens ist aus heutiger Sicht nicht gefährdet.

Wesentliche Merkmale des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist gemäß § 82 AktG für die Einrichtung und Ausgestaltung eines den Anforderungen des Unternehmens entsprechenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess verantwortlich.

Allgemeine Grundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen gelten im gleichen Maße für den Einzel- sowie für den Konzernabschluss der Miba AG. Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Miba dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Finanzberichterstattung.

Der Vorstand sowie der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss werden regelmäßig über das rechnungslegungsbezogene Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem informiert. Einmal jährlich wird diesen Gremien ein konzernweiter Risiko-Management- und IKS-Bericht vorgelegt.

Im Falle von identifizierten erheblichen Kontrollschwächen und daraus resultierenden wesentlichen Auswirkungen werden diese dem Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert und entsprechende Maßnahmen in die Wege geleitet.

Organisation der Rechnungslegung

Der Finanzbereich am Standort Laakirchen ist direkt dem Vorstand unterstellt und verantwortlich für den Konzernabschluss der Miba Gruppe. In Laakirchen erfolgt die Zusammenführung der Einzelgesellschaften, wobei die IFRS-Reporting-Packages der Auslandstochtergesellschaften in den jeweiligen Ländern geprüft und dann an die Konzernzentrale übermittelt werden. Die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Aufbereitung der Konzernabschlussdaten für das externe Berichtswesen durch die zentrale Abteilung Corporate Finance erfolgt unter Anwendung der etablierten Konsolidierungssoftware.

Konzernweite einheitliche Vorgaben, wie beispielsweise der verbindliche Abschlussterminkalender, ein konzernweites Accounting Manual, Unterschriftenregelungen, Regelungen zur Funktionstrennung usw. werden zentral von der Holding vorgegeben. Die Umsetzung erfolgt dezentral durch die jeweiligen lokalen Verantwortlichen. Die Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben wird sowohl durch die lokalen Verantwortlichen, die Holding im Rahmen von Audits, als auch durch externe Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Abschlussprüfungen der Einzelgesellschaften vorgenommen.

Der Konzernabschluss der Miba Gruppe wird unter Beachtung der IFRS und der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt, die bis zum Ende der Berichtsperiode von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommen wurden und zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwenden sind. Die mit der Anwendung und Umsetzung der gültigen IFRS betrauten Mitarbeiter besuchen im Laufe des Jahres IFRS-Trainings und IFRS-Updates, um eine IFRS-konforme Berichterstattung sicherzustellen.

Alle wesentlichen in den Konzern einbezogenen Gesellschaften erstellen ihre Einzelabschlüsse innerhalb des zentral gewarteten Konzern-SAP unter Berücksichtigung einheitlicher organisatorischer Vorgaben. Die dadurch konzernweit integrierten und automatisierten sowie manuellen Vorgaben und Kontrollen stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle bereits auf der Ebene der Einzelgesellschaften vollständig, zeitnah, richtig und periodengerecht erfasst und dokumentiert werden.

Um die Vollständigkeit wesentlicher Abschlusspositionen zu gewährleisten, findet ein laufender Informationsaustausch mit den jeweils zuständigen Fachbereichen statt. Bei Bedarf werden externe Experten zur Vermeidung von Fehleinschätzungen hinzugezogen.

Die Verantwortung für die unternehmensweite Überwachung der Finanzberichterstattung obliegt Vorstand, Aufsichtsrat und Management. Die Kontrollmaßnahmen erstrecken sich von der Durchsicht der monatlich- und quartalsweise von Controlling und Corporate Finance zur Verfügung gestellten Periodenergebnisse und Finanzberichte, bis zur kritischen Würdigung der zur Veröffentlichung bestimmten Unterlagen durch Vorstand und Aufsichtsrat.

Forschung & Entwicklung

Nachhaltige Technologien für nachhaltigen Erfolg

Die Technologieführerschaft der Miba schafft die Basis für das profitable Wachstum des Unternehmens. Die Grundvoraussetzung für führende Technologien in allen Segmenten sind intensive Forschungsaktivitäten aus eigenem Antrieb. Durch hohe Investitionen im Bereich Forschung und Entwicklung sichert die Miba ihre Wettbewerbsfähigkeit und stärkt ihre Position in ausgewählten Marktsegmenten. In enger Zusammenarbeit mit ihren Kunden entwickelt das Unternehmen technologisch anspruchsvolle Antriebskomponenten.

Die F&E-Arbeit wird durch Kooperationen mit Universitäten und Forschungseinrichtungen ergänzt. Die Miba erforscht Werkstoffe und Verfahren zur Entwicklung und Herstellung von Komponenten für effizientere Antriebe. Alternative Antriebe und Trends in den Bereichen Energieerzeugung, -umwandlung und -nutzung schaffen Zukunftschancen für die Miba.

Im Geschäftsjahr 2011/12 hat die Miba 31,3 Millionen Euro in F&E investiert (Vorjahr: 22,6 Millionen Euro). Dies entspricht einer Forschungsquote von rund fünf Prozent des Gesamtumsatzes. Gruppenweit waren insgesamt 218 Mitarbeiter in diesem Bereich beschäftigt, wobei sich das Zentrum der Technologieaktivitäten vielfach an den österreichischen Standorten befindet. Die Entwicklungsergebnisse wurden durch 20 neue Patentanmeldungen im abgelaufenen Geschäftsjahr abgesichert. Aktuell hält die Miba Gruppe 195 gültige Patente.

Mitarbeiter

Freiraum für den Erfolg

Jeder Mitarbeiter ist ein Teil des Unternehmenserfolgs. Mit ihrem Einsatz, ihrer Innovationskraft und ihrem Verständnis von Qualität und Service leisten die Mitarbeiter einen maßgeblichen Beitrag zum Wachstum der Miba. Im Gegenzug bietet die Miba allen Mitarbeitern den Freiraum, über Aufgabenstellungen hinaus zu denken und dabei die Grenzen des eigenen Könnens zu verschieben. Die Miba fördert und fordert unternehmerisches Handeln, lebenslanges Lernen, Leidenschaft für den Erfolg und Technologieführerschaft.

Die Miba ermutigt ihre Mitarbeiter, unternehmerisch zu denken und zu handeln: Wir bieten die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen, sie mit Leidenschaft zu verfolgen und so zum Fortschritt des Unternehmens beizutragen. Unter der Maxime „Lebenslanges Lernen“ fördert die Miba jeden Mitarbeiter – und eröffnet damit den Freiraum für persönliche und fachliche Entwicklung.

Die Miba baut auf Menschen, die in ihrem Beruf sowohl Ergebnisse, als auch echte Erfolge vorweisen möchten – und gibt ihnen den nötigen Raum für ihre Leidenschaft für den Erfolg. Der Ausbau unserer Technologieführerschaft ist eine Aufgabe für alle Mitarbeiter. Dafür fordern und fördern wir Wissensdrang, Engagement und Ideenreichtum auf allen Ebenen. Das schafft echte Innovationen und macht uns zu einem der führenden strategischen Partner der internationalen Motoren- und Fahrzeugindustrie.

Erfolg durch Wachstum

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Miba Gruppe 2011/12 3.730 Mitarbeiter an weltweit 20 Standorten (Vorjahr: 3.064 Mitarbeiter). Zum Bilanzstichtag 31.1.2012 lag der Beschäftigtenstand bei 3.927 und damit um 19 Prozent oder 629 Personen über dem Vorjahresstand von 3.298 Beschäftigten. Der Personalaufbau ist größtenteils auf Kapazitätserweiterungen in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Darüber hinaus waren im Jahresdurchschnitt 400 Leihkräfte im Unternehmen beschäftigt. Der Personalaufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr liegt mit 160,3 Millionen Euro um mehr als 20 Prozent über dem Vorjahr (130,9 Millionen Euro).

Nachhaltigkeit

Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft

Streben nach wirtschaftlichem Erfolg im Einklang mit umweltfreundlichem Verhalten und Verantwortungsbewusstsein gegenüber unseren Mitarbeitern und der Gesellschaft: Dafür steht Corporate Social Responsibility (CSR) in der Miba. Nachhaltiges Handeln in allen Bereichen und zugunsten aller Stakeholder ist seit jeher Teil der Unternehmensstrategie.

Miba Sinter Group

Kapazitätserweiterungen an allen Standorten

Die Miba Sinter Group profitierte im abgelaufenen Geschäftsjahr von den positiven Entwicklungen in der Automobilindustrie. 2011 wurden alleine in Europa 18,4 Millionen Pkw und LCVs (Light Commercial Vehicles) produziert, was einer Steigerung von sechs Prozent im Vorjahresvergleich entspricht. Weltweit wurden 75,8 Millionen Pkw und LCVs hergestellt. Dementsprechend hoch war die Auslastung in allen Werken der Miba Sinter Group.

Im abgelaufenen Jahr erwirtschaftete die Miba Sinter Group einen Umsatz von 207,6 Millionen Euro und ist somit der umsatzstärkste Geschäftsbereich der Miba. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung um 34,3 Millionen oder 19,8 Prozent. Der gesamte Umsatzzuwachs ist auf organisches Wachstum zurückzuführen.

Miba Bearing Group

Profitables Wachstum auf internationaler Basis

Die Kernmärkte der Miba Bearing Group, von Nutzfahrzeugen bis hin zu stationären Großmotoren, entwickelten sich im Geschäftsjahr 2011/12 zufriedenstellend. Während der Schiffsmarkt eher stagnierte, war ein großes Wachstum bei schnelllaufenden Dieselmotoren zu verzeichnen. Entsprechend der anhaltend starken Nachfrage in diesen Bereichen war auch die Auslastung an allen Standorten des Geschäftsbereichs sehr hoch.

Die Miba Bearing Group erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatz von 200,5 Millionen Euro. Dies entspricht einer Verbesserung von 40,8 Millionen Euro oder 25,6 Prozent. Der Geschäftsbereich trägt damit 33,8 Prozent zum Gesamtumsatz der Miba Gruppe bei.

Miba Friction Group

Beste Kundenversorgung im Mittelpunkt

Das Geschäftsjahr 2011/12 stand in der Miba Friction Group im Zeichen der Integration des Reibbelag-Geschäfts eines Mitbewerbers, das die Miba übernommen hat. Die Verlagerung dieses Geschäfts von Standorten in Deutschland und Polen war mit Ende Oktober 2011 abgeschlossen. Insgesamt wurden zwischen Oktober 2010 und Oktober 2011 etwa 80 Maschinen übernommen. Dies entspricht einer Erhöhung des Sachanlagevermögens der Miba Friction Group um 7,1 Millionen Euro. Die Maschinen wurden in den für diesen Zweck neu errichteten Hallenzubau der Miba Frictec GmbH am Standort Roitham sowie an den slowakischen Standort der Miba Friction Group in Vrable verlagert und in Betrieb genommen.

In dieser Übergangsphase lag das Hauptaugenmerk darauf, die zeitgerechte Belieferung der übernommenen Kunden aufrecht zu erhalten. Dabei konzentrierte sich die Miba Friction Group insbesondere auf die Stabilisierung und Optimierung der Supply-Chain. Darüber hinaus war das Rekrutieren, Schulen und Integrieren einer großen Anzahl neuer Mitarbeiter ein wesentlicher Bestandteil im Integrationsprozess.

Die Miba Friction Group verzeichnete im Geschäftsjahr 2011/12 einen Umsatz von 124,1 Millionen Euro und lag somit um 49,1 Millionen Euro oder 65,5 Prozent über dem Vorjahr. 40,8 Millionen Euro davon sind dem akquirierten Reibbelag-Geschäft zuzurechnen. Massive Sondereffekte, die aufgrund von Anlaufschwierigkeiten und damit geringerer Produktivität sowie geringeren Serienvolumina und höheren Transportkosten entstanden waren, spiegeln sich im EBIT in Höhe von -2,3 Millionen Euro wider (Vorjahr: 2,5 Millionen Euro).

New Technologies Group

Wachstum im Energiesektor

Mit der Gründung der New Technologies Group ist die Miba 2010 in ein neues Technologie- und Produktfeld eingestiegen. Der Geschäftsbereich beschäftigt sich im Wesentlichen mit Energieumwandlung, -übertragung und -speicherung und umfasst die Entwicklung und Produktion von Leistungselektronik-Komponenten sowie den Sondermaschinenbau der Miba. Die New Technologies Group entwickelt neue Geschäftsfelder für die Miba und bildet die Basis für weiteres Umsatzwachstum.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2011/12 war sowohl im Bereich der Leistungselektronik-Komponenten als auch im Sondermaschinenbau von einer sehr zufriedenstellenden Auftragslage, die zu Rekordumsätzen führte, geprägt.

Der Umsatz der New Technologies Group betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 50,7 Millionen Euro. Mit diesem Umsatz konnte ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von 5,1 Millionen Euro erwirtschaftet werden, was einer EBIT-Marge von 10,1 Prozent entspricht.

Ausblick

Für die Zukunft gerüstet

Prognosen über die wirtschaftliche Entwicklung werden zunehmend schwieriger. Für 2012 rechnete der Internationale Währungsfond (IWF) in seinem World Economic Update vom Januar 2012 mit einem globalen Wirtschaftswachstum von 3,25 Prozent und korrigierte damit die Erwartungen vom September 2011 um 0,75 Prozentpunkte nach unten. Diese Verschlechterung ist einerseits auf die Schwierigkeiten in der Eurozone und andererseits auf langsames Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern zurückzuführen.

Trotz dieser Vorhersagen hat das Geschäftsjahr 2012/13 für die gesamte Miba Gruppe erfreulich begonnen, die Auftragsstände sind weiterhin auf einem hohen Niveau. Für das verbleibende Geschäftsjahr rechnet die Miba mit weiterem Wachstum, wobei hohe Wachstumsraten wie in den vergangenen zwei Jahren nicht zu erwarten sind.

Die Miba setzt ihre internationale Wachstumsstrategie fort. Dabei wird der strategische Fokus auf China, Indien und den USA liegen, wo erhebliche Investitionen geplant sind. So wird etwa die Miba Precision Components (China) in Suzhou fünf Jahre nach der Eröffnung flächenmäßig verdreifacht. Die Fertigstellung der Bauarbeiten ist noch im Geschäftsjahr 2012/13 zu erwarten. Auch in den USA wird die Miba ihre Kapazitäten erweitern – die Miba HydraMechanica in Sterling Heights bereitet sich damit auf einen Großauftrag aus der Baumaschinenindustrie vor.

Während 2010/11 und 2011/12 die Integration der Akquisitionen und die Erfüllung der zunehmenden und zum Teil sehr kurzfristigen Kundenbedarfe in der gesamten Miba Gruppe im Zentrum der Aufmerksamkeit standen, liegt der Schwerpunkt 2012/13 auf „Operational Excellence“. Organisation und Prozesse in der ganzen Gruppe müssen den gestiegenen Kapazitäten angepasst, die operationale Disziplin verstärkt werden. Damit rüstet sich die Miba rechtzeitig für weiterhin und überdurchschnittlich rasch wachsende Kundenanforderungen in einem immer komplexer und kurzfristiger werdenden Marktumfeld.

Bei allen Entwicklungen wird der maßgebliche Teil des Erfolgs auch in Zukunft eine starke und begeisterte Mannschaft sein, die eine gemeinsame Vision verfolgt: Kein Antrieb ohne Miba Technologie.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

- Im Februar 2012 hat die Miba AG eine siebenjährige Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 75 Millionen Euro begeben.
- Mit 3.4.2012 wurde die Maxtech Sintered Product Pvt. Ltd. in Sintercom India Pvt. Ltd. umfirmiert.

Laakirchen, am 27. April 2012

Der Vorstand der Miba AG

DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer (Vorsitzender)
Dr.-Ing. Norbert Schrüfer
Dr. Wolfgang Litzlbauer
Dr.-Ing. Harald Neubert
DI Franz Peter Mitterbauer, MBA

Bilanz zum 31. 1. 2012

	31.1.2012 EUR	31.1.2011 TEUR
Aktiva:		
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände: Rechte und Lizenzen	327.287,00	144
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.649.771,20	0
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	493.447,00	347
	2.143.218,20	347
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.197.397,64	86.197
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	7.825.752,06	7.968
3. Eigene Anteile	9.203.150,07	8.074
	103.226.299,77	102.239
	105.696.804,97	102.730
B. Umlaufvermögen:		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	100.053.364,70	77.699
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	229.939,02	522
	100.283.303,72	78.221
II. Wertpapiere und Anteile: Sonstige Wertpapiere	0,00	2.011
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	6.880.944,35	11.009
	107.164.248,07	91.242
C. Rechnungsabgrenzungsposten	197.965,48	128
	213.059.018,52	194.100

	31.1.2012 EUR	31.1.2011 TEUR
Passiva:		
A. Eigenkapital:		
I. Grundkapital	9.500.000,00	9.500
II. Kapitalrücklagen: Gebundene	19.263.357,94	19.263
III. Gewinnrücklagen:		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	100.032.879,93	101.162
2. Rücklage für eigene Anteile	9.203.150,07	8.074
	109.236.030,00	109.236
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 16.152.202,55; Vorjahr: TEUR 6.656)	39.714.367,79	24.788
	177.713.755,73	162.787
B. Unversteuerte Rücklagen:		
Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen	3.595,00	4
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	549.927,00	535
2. Rückstellungen für Pensionen	6.310.920,00	6.186
3. Steuerrückstellungen	10.280.189,58	11.961
4. Sonstige Rückstellungen	2.416.380,05	1.180
	19.557.416,63	19.861
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.406.603,14	4.900
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.355.827,72	1.104
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.055.140,51	47
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 3.826.331,64; Vorjahr: TEUR 5.269; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 103.401,91; Vorjahr: TEUR 92)	3.966.679,79	5.398
	15.784.251,16	11.448
	213.059.018,52	194.100

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2011/12

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
1. Umsatzerlöse	14.565.471,89	12.083
2. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	15.400,00	8
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	15.779,10	15
c) Übrige	2.904.770,31	2.865
	2.935.949,41	2.888
3. Personalaufwand:		
a) Gehälter	-5.549.355,79	-4.199
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-116.071,04	-174
c) Aufwendungen für Altersversorgung	-644.545,72	-565
d) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.124.187,70	-914
e) Sonstige Sozialaufwendungen	-30.579,63	-55
	-7.464.739,88	-5.907
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-385.905,11	-382
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen fallen	-11.566,14	-16
b) Übrige	-9.813.386,72	-8.914
	-9.824.952,86	-8.930
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 (Betriebsergebnis)	-174.176,55	-248

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.000.000,00; Vorjahr: TEUR 14.400)	22.000.000,00	14.400
8. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0)	99.260,38	80
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.540.755,34; Vorjahr: TEUR 742)	1.574.722,28	888
10. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	2.861,11	2.911
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 0; davon Abschreibungen EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 33)	-13.861,11	-33
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 13.043,21; Vorjahr: TEUR 0)	-520.261,33	-578
13. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 12 (Finanzergebnis)	23.142.721,33	17.668
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.968.544,78	17.420
15. Steuern vom Einkommen	593.541,37	714
16. Jahresüberschuss	23.562.086,15	18.134
17. Auflösung unverteuerter Rücklagen	79,09	0
18. Zuweisung zu unverteuerten Rücklagen	0,00	-3
19. Jahresgewinn	23.562.165,24	18.131
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.152.202,55	6.656
21. Bilanzgewinn	39.714.367,79	24.788

Anhang für das Geschäftsjahr 2011/12

I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinn des § 221 UGB. Der vorliegende Jahresabschluss 2011/12 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die bisherige Form der Darstellung wurde auch bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten. Soweit es zur Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erforderlich ist, wurden im Anhang zusätzliche Angaben gemacht.

Das Unternehmen gehört dem Konsolidierungskreis der Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft an. Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufgestellt hat, ist die Mitterbauer Beteiligungs-Aktiengesellschaft. Dieser Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Wels hinterlegt. Der von der Miba Aktiengesellschaft erstellte (Teil-)Konzernabschluss ist ebenfalls beim Firmenbuch Wels hinterlegt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2011/12 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 5 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich oder nach steuerlichen Sondervorschriften zulässig ist.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, mit diesem angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag

angesetzt. Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen und abfertigungsähnliche Verpflichtungen (Jubiläumsgelder) werden zum Bilanzstichtag mit dem sich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ergebenden Betrag unter Anwendung der projected-unit-credit-Methode gemäß IAS 19 angesetzt. Die Berechnung erfolgt auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,00 %), unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %) sowie eines dienstzeitabhängigen Fluktuationsabschlages. Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorläufige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Pensionen werden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem laufenden Einmalprämienverfahren (projected-unit-credit-method) gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 4,75 % (Vorjahr: 5,00 %) und einer jährlichen Steigerung der Anwartschaftsleistungen von 1,50 % (Vorjahr: 1,50 %) unter Zugrundelegung der Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ P-08 GEM ermittelt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden nach dem strengen Höchstwertprinzip bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang). „Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen für das nächste Geschäftsjahr eine Verpflichtung von EUR 250.396,89 (Vorjahr: TEUR 370). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 694.772,99 (Vorjahr: TEUR 910). Davon betragen die Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen EUR 20.000,04 für das Geschäftsjahr 2012/13 und EUR 100.000,20 für die nächsten 5 Jahre.“

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste (Anlage 4 zum Anhang) zu entnehmen. In den Wertpapieren (Wertrechten) ist in Höhe von EUR 6.049.110,23 (Vorjahr: TEUR 6.191) ein Anspruch aus einer Rückdeckungsversicherung zur Bedienung der in der Pensionsrückstellung ausgewiesenen Verpflichtung enthalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR	mit Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR	Bilanzwert EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	100.053.364,70	0,00	100.053.364,70
Vorjahr TEUR	77.699	0	77.699
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	229.939,02	0,00	229.939,02
Vorjahr TEUR	522	0	522
	100.283.303,72	0,00	100.283.303,72
Vorjahr TEUR	78.221	0	78.221

Im Posten „Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände“ sind Erträge in Höhe von EUR 28.439,30 (Vorjahr: TEUR 421) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 70.055.789,70 (Vorjahr: TEUR 54.955) laufende Verrechnungen, mit EUR 7.997.575,00 Steuerumlagen und mit EUR 22.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 14.400) zeitgleiche Gewinnübernahmen.

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 9.500.000,00. Es ist zerlegt in 1.300.000 Stückaktien. Davon sind 870.000 Stammaktien und 130.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht mit dem Recht auf Umtausch gegen Stammaktien unter Aufgabe des Vorzugs und 300.000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und ohne das Recht auf Umtausch gegen Stammaktien.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der 25. Hauptversammlung vom 1.7.2011 wurde der Vorstand für die Dauer von 30 Monaten ab 2.7.2011 ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft bis zu maximal 10 % des Grundkapitals ohne besondere Zweckbindung unter Ausschluss des Handels in eigenen Aktien als Zweck des Erwerbes zu einem Kurs zwischen EUR 100,00 und EUR 300,00 zu erwerben, wobei der Vorstand zur Festsetzung der Rückkaufsbedingungen ermächtigt wird. Weiters erteilte die Hauptversammlung die Ermächtigung für die Dauer von 5 Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung, die hiernach erworbenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland mit Zustimmung des Aufsichtsrats auf andere Weise als über die Börse oder mittels öffentlichem Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu veräußern.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat in seiner Sitzung am 14.10.2011 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung zum Rückkauf eigener Aktien Gebrauch zu machen und bis zu 30.000 Stück Miba-Vorzugsaktien Kategorie B über die Börse zu erwerben. Bis zum Bilanzstichtag 31.1.2012 wurden 72.947 (Vorjahr: 66.381) eigene Aktien zu einem Durchschnittskurs von EUR 171,98 je Aktie zurückgekauft. Das entspricht rund 5,6 % des Grundkapitals.

Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 6.566 (Vorjahr: 152) eigene Anteile zurück erworben.

Eine der Ermächtigung der Hauptversammlung entsprechende Verwertung der eigenen Anteile fand bis zum Stichtag nicht statt.

Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betreffen zur Gänze gebundene Kapitalrücklagen aus dem Agio der Ausgabe der Aktien anlässlich der Gründung, dem Agio der Emission B sowie der Ausgabe der Kapitalanteilscheine gemäß § 174 Abs 3 AktG und der Ausgabe der 6 1/4 % Optionsanleihe.

Rückstellungen

Zu **Steuerrückstellungen:**

Im Geschäftsjahr 2011/12 veränderten sich die Steuerrückstellungen wie folgt:

	Stand am 1. 2. 2011 EUR	Verbrauch EUR	Zuweisung EUR	Stand am 31. 1. 2012 EUR
Körperschaftsteuer	7.097.081,73	6.613.613,33	5.867.026,00	6.350.494,40
Nachversteuerung Gruppenverluste Ausland	4.863.515,17	1.919.056,99	985.237,00	3.929.695,18
	11.960.596,90	8.532.670,32	6.852.263,00	10.280.189,58

Zu **Sonstige Rückstellungen:**

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für variable Gehaltsbestandteile, nicht konsumierte Urlaube, Rechts- und Beratungskosten sowie Hauptversammlungs- und Offenlegungskosten.

Verbindlichkeiten

	mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr EUR	mit einer Rest- laufzeit von ein bis fünf Jahren EUR	mit einer Rest- laufzeit über fünf Jahre EUR	Bilanzwert EUR
Verbindlichkeiten gegen über Kreditinstituten	2.851.603,14	6.555.000,00	0,00	9.406.603,14
Vorjahr TEUR	490	3.920	490	4.900

Bei sämtlichen restlichen Verbindlichkeiten beträgt zum Bilanzstichtag die Restlaufzeit, analog zum Vorjahr, bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verrechnungen in Höhe von EUR 55.140,51 (Vorjahr: TEUR 47) und Verbindlichkeiten aus nicht behobener Dividende in Höhe von EUR 1.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 0).

Im Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ sind Aufwendungen in Höhe von EUR 140.348,15 (Vorjahr: TEUR 129) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
nach Regionen		
Inland	11.871.291,75	9.993
Ausland	2.694.180,14	2.090
	14.565.471,89	12.083

Sonstige betrieblichen Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Versicherungsverrechnungen und -entschädigungen, Intercompany Verrechnungen sowie Förderungen.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
Vorstandsmitglieder	-52.266,20	17
Sonstige Arbeitnehmer	168.337,24	157
	116.071,04	174

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 72.863,69 (Vorjahr: Erträge TEUR 137) enthalten.

Die **Aufwendungen für Altersversorgung** setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
Vorstandsmitglieder	644.545,72	565

Mitarbeiter(im Jahresdurchschnitt)

	2011/12	2010/11
Angestellte	61	54

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Versicherungen, Instandhaltungen, IT-Wartungen sowie Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten.

Hinsichtlich der Angaben gemäß § 237 Z 14 UGB wird von der Befreiung auf Grund der Veröffentlichung der Aufwendungen im Konzernabschluss Gebrauch gemacht.

Erträge aus Beteiligungen

Die Beteiligungserträge in Höhe von EUR 22.000.000,00 (Vorjahr: TEUR 14.400) betreffen zur Gänze Gewinnausschüttungen bzw -übernahmen von verbundenen Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2011/12 wurden, wie in den Vorjahren, auf Grund des beherrschenden Einflusses die Gewinnübernahmen zeitgleich vereinnahmt.

Steuern vom Einkommen

Die Effekte der Gruppenbesteuerung führten im Geschäftsjahr 2011/12 bzw 2010/11 zu folgender Steuerbelastung bzw folgendem Steuerertrag:

	2011/12 EUR	2010/11 TEUR
Erträge aus Steuerumlagen des Geschäftsjahres	9.162.268,00	8.297
Latenter Steueraufwand aus der Nachversteuerung ausländischer steuerlicher Verluste	-985.237,00	-605
Laufender Steueraufwand	-5.809.439,63	-6.978
Aperiodische Körperschaftsteuer	-1.774.050,00	0
Steuerertrag	593.541,37	714

Die Veränderung der unversteuerten Rücklagen führte zu einer Mehrbelastung bei der Körperschaftsteuer in Höhe von EUR 19,77 (Vorjahr: Minderbelastung TEUR 1). Der aktivierbare (aber nicht aktivierte) Betrag für aktive latente Steuern gemäß § 198 Abs 10 UGB beträgt zum 31.1.2012 EUR 387.888,00 (Vorjahr: TEUR 350).

V. Ergänzende Angaben

Mit der am 24.1.2005 zwischen der Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen (als Gruppenträger), und nachfolgenden Gesellschaften geschlossenen Gruppen- und Steuerumlagevereinbarung wurde eine Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG ab dem Geschäftsjahr 2004/05 konstituiert:

Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen; Miba Automation Systems Ges.m.b.H., Laakirchen; Miba Frictec GmbH, Laakirchen; Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Austria GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen; Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen

Im Geschäftsjahr 2005/06 wurde die Unternehmensgruppe um folgende Gesellschaften erweitert: Miba Steeltec s.r.o., Vrable, Slowakei; Miba Precision Components (China) Co. Ltd., Suzhou Industrial Park, China; Miba China Holding GmbH, Laakirchen; High Tech Coatings GmbH, Laakirchen.

Im Geschäftsjahr 2008/09 wurde die Unternehmensgruppe um die Miba Sinter USA, LLC, McConnellsville, Ohio, USA, erweitert.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde das bisherige Gruppenmitglied Miba Frictec Beteiligungs-GmbH, Laakirchen, auf die umgegründete Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen, verschmolzen.

Die Steuerumlage wird vom Gruppenträger ermittelt. Wird dem Gruppenträger vom Gruppenmitglied ein positives Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG unter Berücksichtigung von § 9 Abs 6 Z 4 KStG zugerechnet, beträgt die positive Steuerumlage des Gruppenmitgliedes an den Gruppenträger die Summe aus (a) 25 % jenes Teiles des positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes, das im zusammengefassten allfälligen positiven steuerlichen Gesamtergebnis des Gruppenträgers iSd § 9 Abs 6 Z 2 KStG (vor Berücksichtigung der Ergebnisse von Auslandsgruppenmitglieder) Deckung findet und nicht mit vortragsfähigen Verlusten des Gruppenträgers gemäß § 2 Abs 2 lit b EStG verrechnet werden kann und (b) 20 % des restlichen positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes. Die Aufteilung bei einem positiven Einkommen mehrerer Gruppenmitglieder (einschließlich Gruppenträger) erfolgt verhältnismäßig.

Bei Zurechnung von negativem Einkommen iSd § 9 Abs 6 Z 1 KStG an den Gruppenträger erhält das Gruppenmitglied eine negative Steuerumlage in Höhe von 20 %, insoweit das negative Einkommen des Gruppenmitgliedes zur Anwendung der Bestimmung von (b) führt.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind in einer gesonderten Aufstellung angegeben (vergleiche Anlage 2 zum Anhang). Die im Jahresabschluss 2011/12 erfassten Aufwendungen für Aufsichtsratsmitglieder betragen EUR 75.000,00 (Vorjahr: TEUR 75). Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für ihre Tätigkeit betragen EUR 1.719.527,64 (Vorjahr: TEUR 1.485); davon entfallen EUR 543.573,43 (Vorjahr: TEUR 491) auf variable Gehaltsbestandteile und auf verbundene Unternehmen EUR 1.190.722,68 (Vorjahr: TEUR 905). Ehemaligen Mitgliedern des Vorstands wurden keine Bezüge gewährt.

Laakirchen, am 27. April 2012

Der Vorstand

DI DDR. h.c. Peter Mitterbauer
Dr.-Ing. Norbert Schrüfer
Dr. Wolfgang Litzlbauer
Dr.-Ing. Harald Neubert
DI Franz Peter Mitterbauer

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel
Anlage 2 zum Anhang: Organe der Gesellschaft
Anlage 3 zum Anhang: Entwicklung der un versteuerten Rücklagen
Anlage 4 zum Anhang: Beteiligungsliste

Anlagenspiegel zum 31. Jänner 2012

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand am 31.1.2012 EUR
	Stand am 1.2.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:				
Rechte und Lizenzen	7.902.756,06	333.076,98	0,00	8.235.833,04
II. Sachanlagen:				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert EUR 425.260,00; Vorjahr: TEUR 0)	0,00	1.700.793,00	0,00	1.700.793,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.512.626,33	331.540,33	208.885,32	1.635.281,34
	1.512.626,33	2.032.333,33	208.885,32	3.336.074,34
III. Finanzanlagen:				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.197.397,64	0,00	0,00	86.197.397,64
2. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.074.656,48	0,00	142.076,92	7.932.579,56
3. Eigene Anteile	8.073.936,17	1.129.213,90	0,00	9.203.150,07
	102.345.990,29	1.129.213,90	142.076,92	103.333.127,27
	111.761.372,68	3.494.624,21	350.962,24	114.905.034,65

kumulierte Abschreibungen EUR	Buchwert 31.1.2012 EUR	Buchwert 31.1.2011 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
7.908.546,04	327.287,00	144.082,00	149.871,98
51.021,80	1.649.771,20	0,00	51.021,80
1.141.834,34	493.447,00	347.228,00	185.011,33
1.192.856,14	2.143.218,20	347.228,00	236.033,13
0,00	86.197.397,64	86.197.397,64	0,00
106.827,50	7.825.752,06	7.967.828,98	0,00
0,00	9.203.150,07	8.073.936,17	0,00
106.827,50	103.226.299,77	102.239.162,79	0,00
9.208.229,68	105.696.804,97	102.730.472,79	385.905,11

Organe der Gesellschaft

Vorstände

Herr DI DDr. h.c. Peter Mitterbauer, Gmunden, Vorsitzender
Herr Dr.-Ing. Norbert Schrüfer, Laakirchen
Herr Dr. Wolfgang Litzlbauer, Altenberg bei Linz
Herr Dr.-Ing. Harald Neubert, Gmunden
Herr DI Franz Peter Mitterbauer, Gmunden

Aufsichtsrat

Frau Dr. Theresa Jordis, Wien, Vorsitzende
Herr Dipl.-Bw. Alfred Heinzel, Vorchdorf, Vorsitzender-Stellvertreter
Herr Dr. Robert Büchlhofer, Starnberg
Herr Dkfm. Dr. Wolfgang C. Berndt, Seewalchen am Attersee

Vom Betriebsrat delegiert

Herr Hermann Aigner, Vorchdorf
Herr Johann Forstner, Laakirchen

Entwicklung der unversteuerten Rücklagen

Bewertungsreserve auf Grund von Sonderabschreibungen:

	Stand am 1.2.2011 EUR	Auflösung EUR	Stand am 31.1.2012 EUR
Vorzeitige Abschreibung gemäß § 7a EStG:			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.674,09	79,09	3.595,00

Beteiligungsliste

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Eigenkapital entsprechend § 224 Abs 3 A UGB EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres (Jahresüberschuss /-fehlbetrag) EUR	Bilanz- stichtag
Miba Sinter Holding GmbH & Co KG, Laakirchen	100,0	28.412.301,18	11.607.808,35	31.1.2012
Miba Friction Holding GmbH, Laakirchen	100,0	24.904.492,83	18.117.952,28	31.1.2011
Miba Gleitlager GmbH, Laakirchen	100,0	13.235.055,06	-5.650.048,17	31.1.2012
High Tech Coatings GmbH, Laakirchen	100,0	18.885.103,23	-1.387.779,96	31.1.2011
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100,0	72.715.477,76	15.594.329,76	31.1.2012
Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen	100,0	67.109.971,37	12.338.543,35	31.1.2011
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	50,1	3.024.068,59	670.117,04	31.1.2012
Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen	50,1	2.353.848,93	938.799,13	31.1.2011
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100,0	210.495,10	21.760,32	31.1.2012
Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen	100,0	188.734,78	22.565,99	31.1.2011
Miba Sinter Holding GmbH, Laakirchen	100,0	7.125.244,51	2.112.039,22	31.1.2012
Miba Energy Holding GmbH, Laakirchen	100,0	5.413.205,29	483.105,29	31.1.2011

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der **Miba Aktiengesellschaft, Laakirchen**, für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2011 bis zum 31. Jänner 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Jänner 2012, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Jänner 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, so dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Jänner 2012 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Februar 2011 bis zum 31. Jänner 2012 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Linz, am 27. April 2012

KPMG Austria AG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Cäcilia Gruber, Wirtschaftsprüfer

Mag. Peter Humer, Wirtschaftsprüfer

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der Miba Aktiengesellschaft zum 31. 1. 2012 die Basis für die Dividendenausschüttung. In diesem Jahresabschluss wird ein Bilanzgewinn von TEUR 39.714 ausgewiesen.

Der Vorstand schlägt vor, an die Vorzugs- und Stammaktionäre eine Dividende von EUR 8,00 je Stück auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

es erhalten	EUR
Vorzugsaktionäre Emission A	1.040.000,00
Vorzugsaktionäre Emission B	1.816.424,00
Stammaktionäre	6.960.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	29.897.943,79
	39.714.367,79

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und dass der Lagebericht der Gesellschaft den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft entsteht und dass der Lagebericht der Gesellschaft die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Gesellschaft ausgesetzt ist.

Der Vorstand der Miba Aktiengesellschaft hat den Jahresabschluss am 27. 4. 2012 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Laakirchen, am 27. 4. 2012

Der Vorstand

DI DDr. h. c. Peter Mitterbauer

Dr.-Ing. Norbert Schrüfer

Dr. Wolfgang Litzlbauer

Dr.-Ing. Harald Neubert

DI Franz Peter Mitterbauer, MBA

Bericht des Aufsichtsrats der Miba Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit lag auf der regelmäßigen Beratung des Vorstands in wesentlichen Punkten der Entwicklung des Unternehmens. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der Gesellschaft und in den wesentlichen Konzernunternehmen, informiert. In jenen Geschäftsfällen, in denen dies nach den Bestimmungen der Satzung erforderlich war, wurde die Zustimmung des Aufsichtsrats eingeholt.

Im Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf Aufsichtsratssitzungen statt. Kein Mitglied war an weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend. In den Aufsichtsratssitzungen fand zwischen den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats in offenen Diskussionen eine Abstimmung wesentlicher Fragen, insbesondere zu der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft, statt. Aktuelle Einzelthemen wurden auch regelmäßig zwischen dem Vorstand und der Vorsitzenden des Aufsichtsrats erörtert.

Neben dem Prüfungsausschuss, der die gesetzlichen Aufgaben im Zusammenhang mit der Überwachung des Rechnungswesens und der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses, des Vorschlags für die Gewinnverteilung und des Lageberichts sowie mit dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht wahrnimmt, hat der Aufsichtsrat zur Steigerung seiner Effizienz aus seiner Mitte einen Vergütungsausschuss gebildet, der sich mit dem Inhalt der Anstellungsverträge der Vorstandsmitglieder befasst. Der Prüfungsausschuss hielt im abgelaufenen Jahr zwei Sitzungen, der Vergütungsausschuss drei Sitzungen ab.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang sowie der Konzernjahresabschluss und der Lagebericht samt Anhang wurden durch die KPMG Austria Gesellschaft mbH, Linz, geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlass gegeben, und es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Vertreter der Prüfungsgesellschaft haben an der Sitzung des Prüfungsausschusses und an der Jahresabschluss-Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und Erläuterungen gegeben.

Nach eigener Prüfung hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und sich mit dem vom Vorstand erstatteten Gewinnverwendungsvorschlag einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 des AktG als festgestellt gilt. Lagebericht, Konzernabschluss, Konzernlagebericht und Corporate Governance Bericht wurden nach entsprechender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat spricht bei dieser Gelegenheit sowohl dem Vorstand als auch sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz bei der in diesem herausfordernden Geschäftsjahr geleisteten Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Laakirchen, im Mai 2012

Dr. Theresa Jordis
Vorsitzende

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Miba Aktiengesellschaft
Dr.-Mitterbauer-Str. 3
4663 Laakirchen, Österreich